MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

200 (30.4.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-152905

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1446
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 200. — Mannheim, Dienstag, 30. April 1912. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Zum nationalliberalen Vertretertage.

m. **Köln**, 29. April. (Priv.-Tel.) In einer gestern abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung des Nationalliberalen Vereins wurde bei der Wahl der Vertreter zum Berliner Delegiertentage in recht eingehender Weise die politische Lage besprochen und einstimmig beschlossen, unentwegt zu der bewährten, von Bassermann vorgezeichneten und auf dem letzten in Köln stattgehabten Delegiertentage des Rheinischen Vertretertages festgelegten Politik zu halten und in Berlin dafür einzutreten, daß der Reichsverband der nationalliberalen Jugend fortbestehen bleibe, vielleicht mit einigen Modifikationen bezüglich seiner Organisation, über welch letztere Frage ja auch gegenwärtig Verhandlungen schweben.

Von einzelnen Seiten wurde der Argwohn ausgesprochen, daß man auf dem Berliner Vertretertage Bassermann allseitig eine Vertrauenskundgebung ausstellen und später doch erneut gegen den Reichsverband Sturm laufen werde. Hierzu bemerkten die anwesenden Vertreter der nationalliberalen Jugend, darunter der 2. Vorsitzende des Reichsverbandes Engel und Chefredakteur Jung, daß sie geneigt sind, in einzelnen Organisationsfragen Konzessionen zu machen, unter keinen Umständen aber auf ihre Organisation zu verzichten.

Von allen Seiten wurde gefordert, daß in Berlin völlige Klarheit geschaffen werde, damit die nationalliberale Partei als Mittelpartei bei echter volkstümlicher Politik die Stärke und das Ansehen wieder erhalte, das ihr zukomme.

Die Machtanmaßung des Zentrums bei der Wahl der Mitglieder zum Provinziallandtage wurde recht lebhaft gegeißelt und energisch gegen die Nichtwiederwahl des verdienstvollen, langjährigen Mitgliedes des Provinziallandtages, des Kölner Handelskammerpräsidenten, Geh. Kommerzienrat Dr. Neven protestiert.

Der Prozeß der Witwe Hermann gegen den preuß. Fiskus.

* **Berlin**, 29. April. Nach mehrfacher Vertagung wurde heute nachmittag das Urteil gefällt in dem Prozeß, den die Witwe des Arbeiters Hermann gegen den preußischen Fiskus auf Zahlung einer Wochenrente von 30 Mark angestrengt hatte, weil ihr Mann bei den Arbeiterkrawallen in Moabit getötet wurde. Begründet waren ihre Ansprüche damit, daß der Tod Hermanns durch Mißbrauch der Waffe seitens der Schutzleute herbeigeführt worden sei. Das Gericht erkannte dem Grunde nach einen Anspruch auf Entschädigung an. In einem späteren Verfahren wird es sich darüber entscheiden, wie hoch diese Ansprüche sind und ob der Witwe eine einmalige Entschädigung oder eine Wochenrente zuzubilligen sei.

Die Erhebung Marokkos.

* **Paris**, 29 April. (Agence Havas.) Aus Larrasch wird unter dem 27. April gemeldet: Die Gärung in der hiesigen Gegend dauert an. Es wird den Europäern geraten, ihre Häuser nicht zu verlassen. Seit die Ereignisse in Fez hier bekannt sind, ist die Haltung der Eingeborenen anmaßend geworden. Die spanischen Verstärkungen konnten wegen schlechten Wetters nicht gelandet werden und kehrten nach Cadiz zurück.

Eine schwere Anklage.

* **Petersburg**, 29. April. (Duma.) **Bei der Besprechung des Kultusetats kam der Kadettenführer Miljukow auf die große Zahl der Schülerselbstmorde zu sprechen und sagte, auf die Ministerloge weisend, in der der Kultusminister und sein Gehilfe saßen: Die Mörder unserer Schüler sitzen vor Ihnen. Für diese Aeußerung wurde Miljukow zunächst auf fünf und als er sie wiederholte, auf zehn Sitzungen ausgeschlossen.**

*

* **Darmstadt**, 29. April. (Priv.-Tel.) Das Schöffengericht in Offenbach hatte den Vorsitzenden und den Kassierer des Arbeiterradfahrerbundes „Solidarität" zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt, weil sie Personen unter 18 Jahren als Mitglieder aufgenommen hatten. Die hiesige Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigte das Urteil, weil der genannte Radfahrerbund als ein politischer Verein im Sinne des Gesetzes anzusehen sei.

* **Köln**, 30. April. In dem westfälischen Orte Laasphe fand ein schwerer Kampf mit Zigeunern statt, die einen Feldhüter zu erwürgen versuchten. Die Zigeuner schlugen den letzteren zu Boden und stopften ihm Erde in den Mund. Als Hilfe erschien, flohen sie. Einer von ihnen wurde durch einen Revolverschuß getötet, die andern entkamen.

* **Berlin**, 30. April. Der Vorstand des Verbandes der Sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins empfiehlt für die Maifeierversammlungen eine Resolution, in der in erster Linie die gesetzliche Einführung des Achtstundentages gefordert und in zweiter gegen die Rüstungen zu Wasser und zu Lande und in der Luft protestiert wird.

* **Berlin**, 30. April. In einer imposanten Versammlung von Männern und Frauen wurde gestern abend nach einer Rede des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz eine Ortsgruppe Charlottenburg des Jung-Deutschland-Bundes begründet.

* **Brüssel**, 29. April. Vom Kongo in Antwerpen angekommene Passagiere berichten, daß im Kassaigebiet Diamanten gefunden worden seien.

* **Villerupt**, 29. April. Italiener, die nach Frankreich Schuhwerk hineinschmuggeln wollten, verletzten zwei Zollwächter, die sie festnehmen wollten, worauf Gendarmen eingriffen und fünf Italiener, unter ihnen zwei schwer, verwundeten.

* **Petersburg**, 29. April. Die Progressisten brachten eine Anfrage bei dem Minister des Innern ein, was zur Beruhigung der öffentlichen Meinung über das Schicksal der Arbeiter der Lenagoldwäschereien und der Bestrafung der Schuldigen beabsichtigt sei.

* **Petersburg**, 29. April. In vergangener Nacht fanden Haussuchungen und Verhaftungen von Arbeitern und Studenten statt. Starke Polizeitrupps sind in der Nähe der Fabriken und Hochschulen konzentriert. Sie verhinderten die Versuche einer revolutionären Gedächtnisfeier. Eine große Anzahl von Fabrikarbeitern streikt.

Der Ausstand der Rheinschiffer.

Duisburg, 29. April. Der Streik der Schiffer am Niederrhein ist allgemein geworden. Auffallend groß sind die Fortschritte, die die Organisation seit dem letzten Ausstand im Jahre 1907 gemacht hat. Während man die Organisierten damals auf 25 Prozent schätzte, wird man jetzt mit 75 Prozent rechnen müssen. Auch Unorganisierte beteiligten sich an dem Streik; viele von ihnen dürften aus Furcht von der Arbeit fernbleiben. Bei den sämtlichen niederrheinischen Reedereien wie Matthias Stinnes, Hugo Stinnes, Winschermann u. Co., Harpener Bergbauaktiengesellschaft, Knipscheer, Schürmann, Karl Schroer, Vereinigte Frankfurter Reedereien und Raab, Karcher u. Co. wurde heute morgen die Arbeit eingestellt. Vorläufig ruht der ganze Betrieb. Damit sind die Reeder von ihren Vertragspflichten befreit. Ob es gelingt, eine genügende Zahl von Ersatzmannschaften heranzuziehen, um den Betrieb in beschränktem Maße aufrechterhalten zu können, läßt sich gegenwärtig noch nicht sagen, da besonders die Heranziehung von geübten Maschinisten Schwierigkeiten bereitet. In den Häfen liegen über 100 beladene Boote, die nicht abschleppen können. Bei längerer Dauer wird die Eisenbahn den Kohlentransport übernehmen, doch glaubt man in Reederkreisen, daß es den Streikenden an Mitteln gebricht, um den Streik lange aushalten zu können.

Duisburg, 29. April. In einer in Ruhrort abgehaltenen Versammlung der organisierten Rheinschiffer ist folgender Beschluß gefaßt worden: „In 39 niederrheinischen Firmen, denen wir unsere Forderungen übersandt haben, und die es nicht der Mühe wert hielten, uns zu antworten, soll zur Durchsetzung unserer Forderungen am Sonntagnachmittag in den Streik eingetreten werden. Die Schiffer, die sich im Ausland befinden, sollen erst nach ihrer Rückkehr nach Duisburg abmustern. Auch das Personal der auf den deutschen Werften in Reparatur liegenden Schiffe hat abzumustern." Wenn es nicht bei einem Teilstreik bleibt, würden gegen 900 Fahrzeuge in Frage kommen. Die Polizeiverwaltung hat schon im Hafen Sicherheitsmaßnahmen getroffen; die Hafenpolizei wurde von 40 auf 80 Beamte gebracht. Man hofft, durch Gewinnung von Ersatzmannschaften den Betrieb notdürftig aufrechterhalten zu können.

Die Dardanellenfrage.

Vom Kgl. Legationsrat Frh. v. Richthofen, M. d. R.

Die Beschießung der Dardanellen durch die Italiener hat die europäischen Kabinette in berechtigte Aufregung versetzt. Bei den großen Schwierigkeiten, welche die Dardanellenfrage im Laufe der Jahrzehnte bereits den europäischen Mächten bereitet hat, konnte man eigentlich mit einem gewissen Recht annehmen, daß auch die italienische Regierung das Heikle gerade dieser politischen Frage nicht aus den Augen lassen und die Dardanellen als ein noli me tangere betrachten würde. Bald sechzig Jahre besteht nun schon die Bestimmung, daß keine fremden Kriegsschiffe die Dardanellen durchfahren dürfen. Durch diese internationale Vorschrift wird das Schwarze Meer für die Kriegsschiffe zu einem abgeschlossenen, und die russische Schwarze-Meer-Flotte hat daher rechtlich keine Möglichkeit in das Mittelmeer vorzudringen. Daß für Rußland dieses Sperrungsrecht des Sultans, man kann wohl sagen, seitdem es ein Teil des geltenden Völkerrechts geworden ist, ein Dorn im Auge war, das kann man an den vielen Versuchen ersehen, die geltende Regel auf irgendeine Weise zu durchbrechen. Die Sperrung der Dardanellen dient, was bei einem Blick auf die Karte ohne weiteres einleuchtet, vor Allem dem türkischen Interesse und bildet eine der wichtigsten Garantien für die Unverletzbarkeit des politischen Zentrums der Türkei, der Stadt Konstantinopel. Im Pariser Frieden vom 25. Februar 1856, durch den der Krimkrieg sein Ende nahm, fand das Bestreben der Großmächte, der Türkei vor ihrem großen nördlichen Nachbarn den größtmöglichen Schutz zu geben, einen noch prägnanteren Ausdruck. Damals wurde das Schwarze Meer überhaupt neutralisiert, und Rußland, wie die Türkei bekamen nur das Recht, nicht mehr als zehn Kriegsschiffe kleinerer Dimensionen im Schwarzen Meere zu halten. Von dieser drückenden Bestimmung hat sich Rußland bekanntlich 1871 unter Ausnützung der durch den deutsch-französischen Krieg geschaffenen Lage befreit. Nur die Meerengensperre blieb noch übrig, und diese Schutzvorschrift hat auch die türkische Katastrophe vom Jahre 1878 und damit den Berliner Vertrag überdauert. Erst im Jahre 1884 tauchte sie wieder auf. Es war mehrfach vorgekommen, daß Schiffe der russischen freiwilligen Flotte mit Militär an Bord von Odessa durch die Dardanellen nach Ostasien gefahren waren. Allgemein wurde darin eine Verletzung der internationalen Meerengenabmachungen erblickt. Die weitläufigen Verhandlungen, die damals geführt wurden, endeten mit der Feststellung, daß nicht mehr als 1500 Soldaten im Jahre die Dardanellen durchfahren durften und daß zu jeder einzelnen Durchfahrt eine besondere Genehmigung des Sultans erforderlich sein solle. Im Jahre 1891 begann der Konflikt zwischen Rußland und der Türkei von neuem. Wiederum waren einige russische Schiffe mit Soldaten in die Meerengen eingefahren, als im April 1891 die türkischen Batterien die Schiffe mit der Drohung, daß sie das Feuer eröffnen würden, anhielten. Ganz Europa geriet in begreifliche Aufregung, da man glaubte einen neuen russisch-türkischen Krieg mit Sicherheit kommen zu sehen. Aber wiederum gelang es der Vermittlung der Großmächte die Gefahr zu beschwören, indem nunmehr Rußland ein für allemal das Recht eingeräumt wurde, seine Handelsschiffe, auch wenn sie der russischen freiwilligen Flotte angehörten, oder Truppen an Bord führten, ungehindert die Dardanellen passieren zu lassen. Von diesem Rechte hat Rußland dann auch weiterhin recht ausgiebigen, man kann wohl sagen, ein wenig skrupellosen Gebrauch gemacht. So durchfuhren während des russisch-japanischen Krieges bekanntlich die beiden Kreuzer der russischen freiwilligen Flotte „Petersburg" und „Smolensk" ganz friedlich unter der Handelsflagge die Meerengen. Kaum waren sie aber im Mittelmeer angelangt, so wurde die Kriegsflagge gehißt und die Geschütze an Bord postiert. Viel Freude haben die Russen damals an dem Schnippchen, das sie den internationalen Abmachungen geschlagen haben, nicht gehabt. Denn diese beiden Schiffe sahen es als ihre Hauptaufgabe an, im Roten Meere deutsche und englische Dampfer wegen angeblichen Führens von Contrebande anzuhalten und haben hierdurch nicht unerheblich dazu beigetragen, die Sorgen der russischen Regierung noch durch eine Reihe von diplomatischen Schwierigkeiten zu vermehren.

So kann man aus der geschichtlichen Entwicklung der völkerrechtlichen Bestimmung über die Sperrung der Dardanellen unschwer ersehen, wie verschieden an sich die Interessen Rußlands auf der einen und der Türkei und der übrigen europäischen Großmächte auf der anderen Seite in dieser Frage sind. Allerdings würde eine Oeffnung der Meerengen gleichfalls für Rußland, wenn es sich einem stärkeren Gegner gegenüber sieht, gewisse Gefahren mit sich bringen. Und so hat sich denn auch das Prinzip schon einmal — im Jahre 1885 — den Russen günstig erwiesen. Damals verhandelte England mit der hohen Pforte wegen einer eventuellen Durchfahrt englischer Kriegsschiffe zu

MARCHIVUM

dem Zwecke eines Angriffs gegen Rußland, um es zum Nachgeben in der Afganischen Frage zu zwingen. Der Türkei gelang es, unterstützt von den übrigen Großmächten, ihre ablehnende Haltung zu bewahren. Auch dieser Vorgang hat deutlich gezeigt, daß selbst die Möglichkeit seinen gefährlichsten Gegner zu schwächen, für die Türkei niemals die Veranlassung sein kann, das Prinzip der Sperrung der Meerengen aufzugeben, von welcher ihre gesamte Existenz in hohem Maße abhängt. Daß in einem Kriegsfall, bei welchem die Türkei selbst beteiligt ist, die Frage natürlich eine wesentlich verschiedene ist, ergibt sich schon aus der Tatsache, daß die Sperrung der Meerengen ja am letzten Ende ein Recht des Sultans darstellt, das zu respektieren die an den Verträgen beteiligten Großmächte versprochen haben. Mit der Kriegserklärung erlischt natürlich eine derartige Verpflichtung für den anderen kriegführenden Teil und man kann sich da höchstens fragen, ob nicht die Vertragspflicht gegenüber den mit kontrahierenden Mächten bestehen bleibt. Diese theoretische völkerrechtliche Frage wird aber im Ernstfall wohl nur eine untergeordnete Rolle spielen. Tatsächlich wird es sich darum handeln, ob die europäischen Großmächte die gewaltsame Durchbrechung des Meerengenprinzips dulden und damit der betreffenden Macht gestatten werden, den Stoß in das Herz der Türkei zu führen, von dem sie sich wohl kaum jemals wieder erholen dürfte. Beim griechisch-türkischen Kriege wurde die Frage nicht akut. Obwohl die griechische Flotte damals überall siegreich war, soweit es überhaupt zu maritimen Aktionen gekommen ist, hat sie es selbstverständlich nicht gewagt, an der Dardanellenfrage zu rühren. Die durch die Schlag auf Schlag folgenden Niederlagen der griechischen Landarmee bedingte kurze Dauer des Krieges hat die europäischen Kabinette damals davor bewahrt, sich mit der Dardanellenfrage beschäftigen zu müssen. Anders liegen die Dinge naturgemäß bei dem gegenwärtigen türkisch-italienischen Krieg. Die Beschießung der Dardanellenforts hat gezeigt, daß die italienische Regierung jedenfalls mit dem Gedanken spielt, die Dardanellenfrage aufzurollen. Daß die Beschießung vorübergegangen ist, ohne ein solches Resultat gezeitigt zu haben, ist ein erneuter Beweis dafür, wie groß das allseitige Interesse ist, diese politische Frage, wenn irgend möglich nicht aufrühren zu lassen. Selbst der einzige Staat, der hieran noch ein gewisses Interesse haben könnte und es auch immer, wenn er geglaubt hat, dies gefahrlos tun zu können, betätigt hat, selbst Rußland hat sich nicht gerührt. Ob bei dieser Entscheidung die Empfindung mitgesprochen hat, daß die Oeffnung der Meerengen, wie der Vorgang von 1885 zeigt, ein zweischneidiges Schwert ist, oder ob man wohl nicht mit Unrecht sich auch in Petersburg vor den unvermeidlichen und unabsehbaren Konsequenzen gescheut hat, das muß dahin gestellt bleiben. Wir stehen jedenfalls vor dem Faktum, daß der italienische Versuch, auf diese Weise eine europäische Intervention herbeizuführen, an der einmütigen Abneigung der europäischen Mächte sich auf dieses vielleicht gefährlichste Gebiet der internationalen Politik zu begeben, fürs erste gescheitert ist. Vielleicht gelingt es den europäischen Regierungen, die Italiener von einem neuen derartigen, nur allzu leicht den Frieden der Welt gefährdenden Schritt abzuhalten. Vielleicht aber erneuern sie ihr kriegerisches Unternehmen. Dann werden die Mächte wohl zunächst das Resultat des Kampfes, der sich auf der alten historischen Stätte des Hellespont abspielen wird, abwarten. Und es kann noch durchaus nicht als ausgeschlossen gelten, daß sich die Italiener dabei recht blutige Köpfe holen. Die von ihnen bisher vollbrachte Heldentat beschränkt sich ja nur auf die Beschießung zweier veralteter Außenforts, an die modernen Dardanellenbefestigungen haben sie sich noch nicht herangewagt. Gelingt es ihnen aber, sich den Weg nach Konstantinopel mit Gewalt zu bahnen, dann handelt es sich nicht mehr allein um die Aufrechterhaltung der Meerengensperre, sondern um die Existenz der Türkei und damit um eine entscheidende Frage für die Machtverhältnisse der europäischen Staaten und nicht zum letzten des Deutschen Reiches.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Sperre der Dardanellen.

Nach einer Meldung der Politischen Korrespondenz aus Konstantinopel versichert man in dortigen unterrichteten Kreisen, daß das Recht der Türkei, im Interesse des Selbstschutzes die Dardanellen im Falle einer drohenden Angriffsgefahr abzusperren, weder von Rußland noch einer andern Großmacht bestritten worden sei. Rußlands Vorstellungen in Konstantinopel bezweckten nur, die Türkei in Anbetracht der sehr empfindlichen Schädigung, die in erster Linie der russische Handel durch die Dardanellen erleide, zur Aufhebung dieser Maßregel zu bestimmen. Irgendein anderer Hintergedanke liege dem russischen Einschreiten nicht zugrunde; insbesondere sei nicht beabsichtigt, den jetzigen Anlaß zur Aufrollung der Meerengenfrage in ihrer Gesamtheit zu benutzen. Die Nachricht, daß zwei Handelsschiffe trotz Sperrminen und abgegebener Kanonenschüsse die Dardanellen passiert hätten, werde als vollständig erfunden bezeichnet. Mit der Durchführung des Irades, wodurch eine große Anzahl italienischer Notabeln aus der Türkei ausgewiesen werde, sei begonnen worden.

Wie sehr Italien durch seinen Vorstoß gegen die Dardanellen den internationalen Handel beunruhigt und geschädigt hat, zeigt folgende Meldung:

w. **London**, 29. April. **Im Unterhause fragte Sykes an, ob die Dardanellen noch für die Handelsschiffahrt geschlossen seien, und ob ferner die britische Regierung an die italienische und türkische Regierung herantreten wolle, um einen örtlichen Waffenstillstand herbeizuführen, der lange genug währe, um den britischen und den anderen gegenwärtig im Bosporus vor Konstantinopel, im Marmarameer festgehaltenen Schiffen Gelegenheit zu geben, ins Mittelländische Meer auszulaufen. Parlamentsuntersekretär Acland bejahte den ersten Teil der Anfrage, wegen dem zweiten Teil erklärte er, Grey befragte die am meisten interessierten Mächte, ob irgend eine zeitweilige Maßnahme der erwähnten Art zur Behebung der Verkehrsbehinderung getroffen werden könne, wenn die Durchfahrt nicht, wie man hoffte, in dieser Woche freigegeben werde.**

Berlin, 29. April. Die von der Wiener Zeitung „Die Zeit" wie von einigen anderen Blättern gebrachte Meldung, daß zwei Handelsschiffe trotz der Sperre die Dardanellen passiert hätten, wird von der hiesigen türkischen Botschaft als unrichtig bezeichnet. Es ist keinem Schiff gelungen, durch die Dardanellen zu gehen.

*

Die Lage soll sich inzwischen

wesentlich verschärft

haben, da Rußland, wie eine türkische Quelle verbürgt, durch seinen Botschafter, in freundschaftlichem Ton zwar, ankündigen ließ, es werde bei längerer Schließung der Dardanellen eine Entschädigung für den russischen Handel von der Türkei verlangen, die Sicherheit der Dardanellen gegen einen neuerlichen Angriff dabei aber nicht gewährleisten.

Die nachfolgenden Meldungen zeigen, daß die internationale Situation, wie sie durch das Vorgehen Italiens gegen die Dardanellen geschaffen worden ist, fortfährt ebenso kritisch wie verworren und undurchsichtig zu sein:

⊡ **Berlin**, 30. April.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Aus Wien wird gemeldet: Das Gerücht von einem gemeinsamen Schritt der Mächte in Rom wegen Neutralisierung der Dardanellen ist falsch. Es hat, wie der Voss. Ztg. gemeldet wird, weder solch ein gemeinsamer Schritt stattgefunden, noch ist ein solcher von irgend einer Seite bisher angeregt worden.

Dagegen ist Tatsache, daß sofort nach dem Bombardement der Dardanellen die englische Regierung in Rom ihrer Verstimmung Ausdruck gegeben hat, daß Italien eine Aktion vor den Dardanellen trotz dem seinerzeit vom Londoner Kabinett ausgesprochenen gegenteiligen Wunsch unternommen hat. Die englische Regierung hat in Rom keinen Zweifel darüber gelassen, daß durch die italienische Aktion vor der Meerenge die englischen Mittelmeerinteressen ganz empfindlich berührt würden.

Italien hat darauf und auch auf eine andere ähnliche, jedoch nicht in so scharfem Tone gehaltene russische Vorstellung geantwortet, daß es an keinen Angriff auf die Dardanellen gedacht habe, daß die Kanonade vor den Dardanellen durch das Feuer der türkischen Batterien herausgefordert worden sei. Das englische Kabinett hat die Türkei wissen lassen, daß sie eine Forzierung der Dardanellen durch die italienischen Schlachtschiffe nicht zu befürchten brauche, daß sie daher die die Schiffahrt gefährdende Minensperre entfernen möge. Dieser englische Vorschlag ist jedoch von der Türkei unter Hinweis auf die Anwesenheit der italienischen Flotte im Aegäischen Meere nicht angenommen worden.

Daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn die italienische Regierung in freundlicher Form auf die große Schädigung ihrer Schiffahrtsinteressen in den Dardanellen aufmerksam gemacht haben, kann gleichfalls nicht in Abrede gestellt werden.

⊙ **London**, 30. April.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Wie die Daily Chronicle aus Konstantinopel erfährt, hat der türkische Minister des Aeußern gestern dem russischen Botschafter erklärt, daß die Türkei das vertragsmäßige Recht habe, die Dardanellen zu sperren, sobald Feindseligkeiten beginnen. Unter den gegenwärtigen Umständen könne keine Rede davon sein, die Dardanellen wieder zu öffnen, denn im Golf von Adila, sowie in der Nähe der Inseln Lemnos, Samos und Chios kreuzten italienische Kriegsschiffe. Weiter scheine aus den vorliegenden Petersburger Nachrichten hervorzugehen, daß man in gewissen Petersburger Kreisen einzusehen beginne, daß die Politik Englands und Rußlands mit Bezug auf die Dardanellenfrage unversöhnlich sei. Rußland steht auf dem Standpunkt, daß die Türkei kein Recht habe, die Dardanellen zu sperren. Großbritannien dagegen ist der Ansicht, daß dies sehr wohl geschehen könne, ohne daß man die Pforte daran zu hindern ein Recht habe.

Der Vertreter des „Morning Leader" in Rom telegraphiert, er erfahre aus zuverlässiger Quelle, daß die Operationen der italienischen Flotte im Aegäischen Meere in der nächsten Zeit nicht wieder aufgenommen werden und zwar sei die italienische Regierung zu diesem Entschluß aus den Erwägungen herausgekommen, daß sie nicht die Interessen der anderen Großmächte beeinträchtigen und auch der Türkei keinen Vorwand dazu geben möchte, die Wiedereröffnung der Dardanellen noch lange hinauszuschieben. Auf der anderen Seite aber sei es ganz und gar ausgeschlossen, daß die Türkei von den Mächten eine bestimmte Garantie erhalten kann, daß Italien von weiteren Angriffen auf die befestigten Dardanellen Abstand nehmen werde, weil die Mächte so etwas gar nicht garantieren können. Sie vermögen nicht die Rechte einer kriegführenden Macht zu beschneiden.

Weiter erfährt derselbe Korrespondent, daß, wenn Italien einstweilen seine Operationen im Aegäischen Meere einstellt, dieselben durchaus nicht ganz aufgegeben, sondern nur für einen geeigneteren Zeitpunkt aufgeschoben seien. Denn Italien nehme durchaus das Recht für sich in Anspruch, wann und wo es wolle, ohne Rücksicht auf etwaige Nachteile, die anderen Mächten durch die Schließung der Dardanellen erwachsen können.

w. **Petersburg**, 30. April.

Die Blättermeldungen, daß der russische Botschafter in Konstantinopel seit Uebergabe der Protestnote neue verstärkte Instruktionen wegen der Oeffnung der Dardanellen erhalten habe, sind falsch.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. April 1912.

Die Sozialdemokratie und die Wehrvorlage.

In seiner Sonntagsnummer begründet der „Vorwärts" nochmals den starr ablehnenden Standpunkt der Sozialdemokratie in der Frage der weiteren Verstärkung unserer Rüstung. Das Verständnis für die Frage nationalstaatlicher Selbsterhaltung leuchtet besonders aus folgenden Sätzen:

Ausschlaggebend für uns Sozialdemokraten ist, daß das Proletariat aller Länder keinen Anteil hat an der Schuld für diese gefährliche und gespannte Situation, daß es vielmehr überall gleichmäßig unter den Rüstungen und der Kriegsgefahr zu leiden hat und in allen Ländern den imperialistischen Tendenzen entgegenarbeitet. Wie der internationale Sozialismus stets die Völkerverhetzung bekämpft hat, hat er jetzt weniger denn je Ursache, Maßnahmen zuzustimmen, die die Feindschaft unter den Mächten noch mehr aufstacheln und die Kriegsgefahr immer näherrücken lassen. Die Verantwortung überlassen wir den Verfechtern der kapitalistischen Wirtschaft und den Nutznießern der imperialistischen Politik. Wir verlangen daher, soweit der Gegensatz zu England in Betracht kommt, eine Verständigung über die Flotte in Richt-

Feuilleton.

Stätten der Arbeit.

(Zur Ausstellung in Dresden.)

Wie die Kultur bei einzelnen Völkern sich verschieden gestaltet, so gestaltet sie sich verschieden in einzelnen Zeitperioden. Das läßt sich am ehesten absehen an der Kunst, dem am feinsten vergeistigten Ausdruck aller Zeiten. In ihr haben sich von je alle Strömungen, alles Wollen und alle Ziele der Kultur eines Zeitalters gesammelt; in ihr suchte sie immer nach dem ruhigen und harmonisch geeinten Ausdruck, den wir Stil nennen.

Darum mußten unserer Zeit künstlerische Aufgaben vorbehalten sein, die nichts gemein haben mit allem Ueberkommenen. Denn den modernen Menschen trennt von der Beschaulichkeit seiner Großväter und selbst noch seiner Väter eine unüberbrückbare Kluft. Die Lebensverhältnisse, welche das 19. Jahrhundert uns vererbt hat, sind allem dem, was unsere Väter haben voraussetzen können, wunderbar unähnlich. Sie haben die Ansprüche an die Kraft des Einzelnen ungeheuer gesteigert. Technik und Naturwissenschaft verschossen uns eine Fabelgewalt über die Kräfte der Natur. Aber unser Verkehr miteinander ist mit jedem Tage auch verwirrter und beunruhigender geworden. Wir sind vor einen fast unübersehbaren Komplex dunkler sozialer Probleme gestellt; unsere Zeiten haben einen Sozialismus heranwachsen sehen, der sich beherrscht seine beflügelte Gottheit mit strengen Augen und gezogenem Schwert, welche die Hoffnung der Welt und die Beschützerin aller Leiden sein soll, die bestimmt ist, die Grundfragen zu lösen, die durch materielle Technik und Naturwissenschaft die Entwicklungskraft der Völker erst steigern und ihrem Dasein erst höhere Harmonie geben.

Aber der imposante Aufstieg unseres industriellen Jahrhunderts hat nicht allein die sozialen Kräfte geweckt. Auch künstlerisch hat er ein neues Reich erschlossen: das Reich der Arbeit.

Es hat immer Streifzüge gegeben in dieses Reich — auch vor unserer Zeit. Die Niederländer haben nicht allein die Schenken und Kirchweihfeste ihres Landes, sie haben auch die Werkstätten aufgesucht und das Leben des Handwerks humorvoll oder gemütlich und immer mit der Liebe zur Realität gezeichnet, die ihrer Kunst eigen ist. Und auch unsere alten deutschen Meister haben das Treiben des Handwerks nicht selten zum Gegenstand ihrer Kunst gemacht.

Aber das alles waren eben nur Streifzüge. Das Hauptziel früherer Zeit ging auf idealistische Kunst, auf eine höhere — schönere — Wirklichkeit, auf eine Welt der edlen, in sich gefestigten lebensfernen Harmonie.

Erschlossen hat es in der Tat erst die neueste Zeit.

Man weiß, daß Menzels „Eisenwalzwerk" das Werk unerhörter Technik und überwältigender seelischer Durchdringung, den Markstein dieser neuen Entwicklung bedeutet, daß er mit dem Blick des Genies gesehen hat, daß die künftige Zeit neben der künstlerischen Verherrlichung großer Männer und Geschehnisse nach neuen Werten verlangt: nach dem Ausdruck des neuen Geistes der Arbeit und des sozialen Ringens. Und man weiß ferner auch, daß nach Menzel, dem Verkünder vergangener großen Zeiten und dem Propheten des kommenden Geistes, Hans von Marées in seinen Fresken in Neapel den schweren harten Rhythmus der Arbeit hat schwingen lassen und daß nach ihm Fritz von Uhde und Eduard von Gebhard die schlicht nüchterne Welt schlichter Menschen des Volks durch ihre herzlich teilnehmende Kunst verklärt haben. Millet hat bei den Franzosen die Welt des kleinen Bauern und Meunier die des schwerschaffenden Industriearbeiters der Kunst erobert. Und von ihnen mit Leben durchhaucht, eilten diese neuen Strömungen durch die neue Zeit, erweiterten sich, durch zahlreiche Zuflüsse gespeist, und rauschen nun durch unsere Zeit — stark in eigener Kraft, geschwellt durch die Blüte der Jugend, stürmend in ihrem Wollen, das alte Dämme mit sich reißt und neue Bahnen sich bricht.

Dafür zeugt eine Ausstellung in Dresden, die Zeugnisse dieser neuen und jüngsten Kunst in so reicher Zahl in sich vereint, daß der Besucher schon durch die stoffliche Fülle überwältigt wird, und die so viel neue Werte aufweist, daß ihn das Bewußtsein durchdringt, hier durch fruchtbares Neuland die Schritte zu lenken.

Aus der Ferne läßt sich in dies Reich nur mit Gedanken wandern, denen die Phantasie beikommen muß, damit sie zu Vorstellungen werden. Aber im letzten Grunde ist das der Fluch — und der Segen aller Kunstbetrachtung. Und die hier angestellte hat der allgemeinen künstlerischen Wertung gegenüber sogar einen — nicht unbedeutenden — Vorteil. Sie geht zuerst aufs Stoffliche, nicht auf die Art seiner Bezwingung. Sie will in erster Linie aufzeigen, was bezwungen wird. Spätere Zeiten werden nach dem andern erst fragen dürfen: Wie das geschah?

Denn heute schon ist der Umkreis dieses Stoffgebietes unermeßlich: die Arbeit im Sonnenbrand des Feldes und im Dampf der Maschinen, an einsamer Stätte oder im Gewühle des Fabrikgetriebes, am Meeresstrand und im Treiben der Großstadt — sie alle haben in ihm ihre Stätte.

Wir folgen dem Maler in die großen Häfen unseres Landes. In Carlos Grethes (Stuttgart), in Ulrich Hübners (Travemünde), in den Bildern des Karlsruhers Hellwags lebt das rastlose Treiben des Hamburger Hafens auf. Enge, schmale Häuser; schwere, klotzige Verladehallen ragen an seinen Ufern, die eine geschäftige Menge belebt. Kohlenträger sieht man ihre schwere Arbeit verrichten, Schiffsleute am Werk. Das alles hat düstere graue Farben, als laste die feuchte Luft auf Menschen und Dingen. Und Fri. Oswalds (München) jugendliche Frische allein taucht diese Welt rastlos schweren Tuns in die farbige, frohe Helligkeit seiner Kunst. Andere Bilder führen an den Niederrhin, andere nach Italien — in dessen hellige sonnige Welt die Kolosse der Schiffe schwere dunkle Schatten werfen. Und M. Liebermann adelt durch

MARCHIVUM

ung einer Abrüstung und als Damm gegen französische Revanchepläne und deutsche Offensivtheorien verlangen wir ebenso wie unsere französischen Genossen die Miliz.

Es ist wirklich ganz unverständlich, warum Deutschland nicht die Initiative ergreift zur Abrüstung und zur Schaffung einer Miliz! Totsicher würden wir am nächsten Tage schon den Frieden mit England und Frankreich haben! Im weiteren beschuldigt der „Vorwärts" Deutschland, es verfolge mit seinen neuen Rüstungen aggressive Absichten gegen Frankreich und Rußland, die deutsche Rüstungspolitik zwinge die anderen Länder mehr als bisher für ihre militärische Stärkung zu tun, und das um so mehr als Deutschland die offensive Tendenz seiner Rüstungen laut in die Welt hineinschreie. Diese noch dazu unwahren Beschuldigungen finden sich in einem deutschen Blatte. Unsere Feinde ringsum werden sie sich zu nutze machen.

Deutsches Reich.

— **Die Sicherheitsvorrichtungen in der deutschen Schiffahrt.** Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Delbrück ist mit zwei Räten seines Ressorts gestern in Hamburg eingetroffen und hat den im Bau befindlichen Riesendampfer „Imperator" und alsdann die Sicherheitsvorkehrungen auf dem Hapagdampfer Amerika eingehend besichtigt. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Aussetzung der Boote. Der Staatssekretär beabsichtigt mit dieser Reise, sich für die bevorstehende Konferenz in Berlin durch Besichtigung von Sicherheitseinrichtungen an Bord von Personendampfern zu überzeugen.

Badische Politik.

Bürgerausschußwahlen.

⊙ **Schriesheim**, 30. April. Bei der gestrigen Bürgerausschußwahl der 3. Klasse auf 6 Jahre wurden von 348 Wahlberechtigten 268 Stimmen abgegeben. Auf die Liste der Bürgervereinigung fielen 74 Stimmen (3 Sitze), auf die der Sozialdemokratie 190 Stimmen (7 Sitze). 4 Zettel waren ungültig. Heute von 4—8 Uhr wählt die dritte Klasse auf 3 Jahre.

() **Bretten**, 29. April. Bei der am Samstag abend vorgenommenen Gemeinderatswahl wurden gewählt: 6 Nationalliberale, 4 Bürgervereinigung (Zentrum, Konservative und Bund der Landwirte), 1 Fortschrittliche Volkspartei und 1 Sozialdemokrat.

Aus dem Jahresbericht des Bad. Gustav-Adolf-Vereins.

Karlsruhe, 29. April. Wie aus dem letztjährigen Jahresbericht des badischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung hervorgeht, betrugen die Einnahmen im Rechnungsjahr 1910/11 insgesamt 45 638 Mk. Im Jahre 1861 hatten sie gegen 17 000 Mk., im Jahre 1900 annähernd 37 000 Mk. betragen. Die Konfirmandenspende, Gaben von Konfirmanden an solche der Diaspora betrug 3732 Mk. An Vermächtnissen empfing der Verein 2500 Mk., davon flossen 200 Mk. dem Zweigverein Karlsruhe, 1000 Mk. dem Karlsruher Frauen- und Jungfrauenverein zur Gustav Adolf-Stiftung zu.

Im ganzen Deutschen Reiche wurden im vorigen Jahre 2056 Zweigvereine und 676 Frauenvereine gezählt. Es gibt 4 studentische Gustav-Adolf-Vereine, davon 3 auf den süddeutschen Hochschulen Straßburg, Heidelberg und Tübingen. Die Einnahmen sämtlicher Gustav-Adolf-Vereine betrugen 1909 im ganzen 2 076 472 Mk. Seit Bestehen des Vereins wurden für Dispora verwendet 54 421 754 Mk., vom badischen Hauptverein 2 063 873 Mk. Unterstützt wurden bis 1909 im ganzen 6046 Gemeinden. Im Berichtsjahr wurden in Baden 119 Gemeinden unterstützt, während es im Jahre 1861 nur 18 Gemeinden waren, von denen wohl die meisten aus der Pflege ausscheiden konnten. Die Schuldenlast der Diasporagemeinden (45 Gemeinden haben unter derselben zu leiden) beträgt 588 391 Mk. Die Zahl der Gemeindemitglieder in der Diaspora betrug 25 000 Seelen mit 4017 Schulkindern. Die Diaspora brachte selbst 156 130 Mk. auf, auf den Kopf etwa 6 Mk.

Aus der Partei.

rr. **Baden-Baden**, 29. April. Heute abend hielt der Nationalliberale Bezirksverein Baden-Baden seine diesjährige Generalversammlung ab, welche vom Vorsitzenden, Herrn Architekt H. Veiter eröffnet wurde, welcher zugleich einen ausführlichen Jahresbericht erstattete, der erkennen ließ, daß die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre, besonders während der Gemeinde- und Reichstagswahlen eine sehr rege war. Herzliche Worte des Dankes widmete der Vorsitzende Herrn Parteichef Hofrat Rebmann und Herrn Landtagsabgeordneten Kölblin für ihre Tätigkeit im Interesse der Partei. Eine längere Debatte entstand über den am 12. Mai in Berlin stattfindenden nationalliberalen Vertretertag und es herrschte volle Uebereinstimmung über die Stellungnahme unserer Vertreter auf demselben zu den verschiedenen zur Erörterung kommenden Fragen.

Vom Hansabund.

— **Wertheim**, 29. April. Unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Langguth fand am Samstag abend eine gut besuchte Versammlung des Hansabundes statt, der auch die Vorsitzenden des Versicherungsamts, der Handelsgenossenschaft und des Gewerbevereins beiwohnten. Syndikus Dr. Gerard aus Mannheim gab in einem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag einen Ueberblick über die Neuerungen der Reichsversicherungs-Ordnung. Er betonte dabei, daß die Hinterbliebenen-Versicherung keine rückwirkende Kraft hat, daß also die Hinterbliebenen keinen Anspruch auf Fürsorge haben, wenn er Versicherte vor dem 1. Januar 1912 entweder verstorben oder dauernd invalid geworden war. Die vielfach verbreitete Annahme, daß nach dem Tode des versicherten Ehemanns in allen Fällen eine Witwenrente ausbezahlt werde, sei irrig. Die Gewährung der Witwenrente erfolge vielmehr erst dann, wenn der versicherte Mann verstorben und außerdem die Witwe dauernd invalide geworden sei. Von der freiwilligen Zusatzversicherung in ausgedehntem Maße Gebrauch zu machen, empfehle sich vorläufig nicht, da die Zusatzrente nur dem invalide gewordenen Versicherten nicht aber dessen Hinterbliebenen gewährt wird. Stirbt also der Versicherte, bevor er invalide geworden, so unterbleibt jede Gegenleistung für die eingeklebten Zusatzmarken. Der gewerbliche Mittelstand müsse daher fordern, daß entweder höhere Lohnklassen eingeführt oder die freiwillige Zusatzversicherung auch auf die Fürsorge für die Hinterbliebenen erstreckt werde.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. — 55. Sitzung.

Karlsruhe, 29. April.

(Schluß.)

Abg. Dr. Frank (Soz.)

Das Ansehen der Justiz hängt ab von dem Vorhandensein guter Richter und guter Gesetze. Nach den gegebenen Verhältnissen werden künftig nur mehr die Söhne reicher Eltern Richter werden können. Das ist sehr bedauerlich. Das Bildungswesen ist nicht selten schuld an der späteren Nervosität der Richter. Empfehlenswert ist, wenn die Assessoren einige Monate bei einer Gefängnisverwaltung verwendet werden könnten. Schöffen und Geschworenen müssen Diäten gewährt werden, damit diese Aemter weiteren Schichten der Bevölkerung zugänglich gemacht werden können. Die Untersuchungshaft wird oft in ungerechter Weise und viel zu lang über Leute verhängt, die wegen Kleinigkeiten verhaftet werden. Sodann tadelt der Redner die überaus langen Tagesordnungen der einzelnen Gerichte, das Publikum müsse besser berücksichtigt werden. Schließlich kritisiert der Redner das Verhalten des Justizministeriums in einigen Fällen von Strafaufschub.

Abg. König (lib.)

Dem badischen Richterstand kann ich das Zeugnis ausstellen, daß er gerecht denkt und fühlt, unabhängig nach oben und unten zu sein strebt und mit einem großen Tropfen sozialen Oels gesalbt ist. Der Vorwurf der Weltfremdheit der Richter trifft höchstens für einzelne Fälle zu, darf aber nicht verallgemeinert werden. Ich bitte die Regierung um Auskunft über die Erfahrungen, die man mit der von mir auf dem vorigen Landtag angeregten Unterweisung der jungen Juristen in der praktischen Arbeit, in den Kanzleien der Rechtsanwälte und Notare, in den Kontoren von Handel und Industrie gemacht hat. Dem Abg. Dr. Frank gebe ich zu, daß die jungen Juristen mehr studieren könnten, darauf aber haben Landtag und Regierung keinen Einfluß. Die farbentragenden Verbindungen zeichnen sich nicht durch besondere Bummelei aus. Was Dr. Frank über die schlechten Aussichten im Richterberuf gesagt hat, kann ich vollständig unterschreiben. Es wäre im Interesse der Rechtspflege sehr zu bedauern, wenn dieser Stand sich nur noch aus den Kreisen der Vermögenden rekrutieren könnte. Wenn Dr. Frank gesagt hat, das Vertrauen zur Rechtspflege sei erschüttert oder beginne erschüttert zu werden, so muß ich dem auf Grund meiner 30jährigen Erfahrung widersprechen. Ich schließe mich dem durchaus an, daß wegen Kleinigkeiten keine so lange Untersuchungshaft verhängt werden sollte, desgleichen finde ich es nicht richtig, daß Arbeiter, die wegen Streikvergehen abgeurteilt worden sind, vom Strafaufschub ausgeschlossen werden. Dem Wunsch nach einer baldigen Verbesserung des Strafgesetzbuchs gebe auch ich Ausdruck, und ich bitte die Regierung, ihr Möglichstes dafür zu tun. Daß Schöffen und Geschworene Diäten erhalten, halte auch ich für eine durchaus gerechtfertigte Forderung, damit alle Bevölkerungskreise zu diesem Amt herangezogen werden können. Ich bitte ferner um Auskunft über die Erfahrungen mit den Jugendgerichten. Die Zahl der Landgerichte braucht nicht vermehrt zu werden, aber sie sollte auch nicht vermindert werden. Von den Amtsgerichten sollte keines aufgegeben werden; wenn die Verhältnisse es erfordern, sollten neue errichtet werden. Ich möchte davor warnen, die Examina strenger zu machen und die jungen Leute vom juristischen Studium abzuschrecken. Die Jugend hat heute sowieso einen schweren Stand: Ueberfüllung herrscht bei der Justiz und auf allen anderen Gebieten. Auch die Rechtsanwaltschaft ist überfüllt. Nach meiner Ansicht sollte die Rechtspflege denen zukommen, denen sie gehört, den Juristen und nicht den Rechtsagenten. Redner bittet um Einschränkung der Rechtsagenten, soweit als möglich. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Staatsminister v. Dusch:

Ich möchte wegen der vorgeschrittenen Zeit nur auf einige Wünsche eingehen. Die Gewährung von Diäten an Schöffen und Geschworene wird im Bundesrat befürwortet werden. Die Einführung eines Zwischenexamens wie in Bayern dürfte sich nicht empfehlen, sie würde nur das Einpauserwesen fördern. Dem Rechtsverein steht die Regierung freundlich gegenüber und wird es auch in Zukunft tun. Die Vorwürfe wegen parteiischer Behandlung von Strafsachen weist der Minister zurück und betont, der numerus clausus werde doch noch kommen, es sei die einzige Lösung der Schwierigkeit. Die Notwendigkeit der Regelung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte erkennt er an. Beim Streik in Rastatt habe die Justizverwaltung den Staatsanwalt nicht angewiesen, einzuschreiten, sie billige aber sein Verhalten.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Vogel wird die Sitzung kurz vor 8 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag vormittag 9 Uhr.

*

Die Aenderung der Warenhaussteuer.

(:) **Karlsruhe**, 29. April. Der Zweiten Kammer der Landstände wurde heute der Entwurf eines Gesetzes, die Aenderung der Warenhaussteuer betr., zur Beratung und Zustimmung vorgelegt. Nach dem Gesetz wird der § 83 der Gemeinde- und der Städteordnung durch folgende Bestimmung ersetzt: Die Warenhaussteuer beträgt, vorbehaltlich der Bestimmung in § 84 Abs. 1, von je vollen 1000 Mk. Umsatz bei einem Jahresumsatz 1. bis zu 300 000 Mk. ausschließlich 3 Mk.; 2. von 300 000 bis 400 000 Mk. ausschl. 4 Mk.; 3. 400 000 bis 600 000 Mk. ausschl. 6 Mk.; 4. von 600 000 bis 800 000 Mk. ausschl. 8 Mk.; 5. 800 000 bis 1 000 000 Mk. ausschl. 10 Mk.; 6. von 1 Million bis 2 Millionen ausschl. 11 Mk.; 7. von 2 Millionen bis 3 Millionen ausschl. 12 Mk.; 8. von 3 Millionen bis 4 Millionen ausschl. 13 Mk.; 9. von 4 Millionen bis 5 Millionen ausschl. 14. Mk.; 10. von 5 Millionen bis 6 Millionen ausschl. 15 Mk.; 11. von 6 Millionen bis 7 Millionen ausschl. 16 Mk.; 12. von 7 Millionen bis 8 Millionen ausschließlich 17 Mk.; 13. von 8 Millionen bis 9 Millionen ausschl. 18 Mk.; 14. von 9 Millionen bis 10 Millionen ausschl. 19 Mk.; 15. von 10 Millionen und darüber 20 Mk. — An Stelle des § 84 Abs. 1 der Gemeinde- und der Städteordnung treten folgende Bestimmungen: Die Steuer darf im Falle des § 83 Ziffer 1 12 Hunderstelle, Ziffer 2 13 Hunderstelle, Ziffer 3 14 Hunderstelle, Ziffer 4 15 Hunderstelle, Ziffer 5 16 Hunderstelle, Ziffer 6 17 Hunderstelle, Ziffer 7 18 Hunderstelle, Ziffer 8 19 Hunderstelle, Ziffer 9 bis 15 20 Hunderstelle des gewerblichen Ertrags des Gesamtbetriebs (§ 81 Abs. 2) nicht übersteigen, jedoch bildet die Hälfte der nach § 83 sich ergebenden Umsatzsteuer den Mindestbetrag der Steuerschuldigkeit. Das Gesetz tritt im 1. April 1912 in Kraft. Nach dem bisher geltenden Gesetz beträgt die Warenhaussteuer bei einem Jahresumsatz bis zu 400 000 Mk. ausschl. 20 Pfg. von 100 Mark Umsatz, von 400 000 bis 600 000 Mk. ausschl. 30 Pfg., von 600 000 bis 800 000 Mk. ausschl. 40 Pfg., von 800 000 bis 1 000 000 Mk. ausschl. 50 Pfg., von 1 000 000 bis 1 100 000 Mk. ausschl. 60 Pfg., von je weiteren angefangenen 100 000 Mk. je 10 Pfg. weiter von 100 Mk. des gesamten Umsatzes. Die Steuer durfte bisher 10 Prozent des gewerblichen Ertrages des Gesamtbetriebs nicht übersteigen. Doch waren 10 Pfg. von 100 Mk. Umsatz in allen Fällen der Mindestsatz der Besteuerung.

Grund- und Hausbesitzerverein.

K. **Heidelberg**, 29. April.

Die heutige außerordentlich wichtige Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins Heidelberg unter Vorsitz des Herrn Frische im Hotel „Tannhäuser" wies einen sehr zahlreichen Besuch auf. Der vom Schriftführer, Herrn Hofstetter, erstattete Jahresbericht beziffert die Mitgliederzahl auf 806 gegen 906 im Vorjahr. Es wurde hervorgehoben, daß die Lage des städtischen Hausbesitzes sich gegen das Vorjahr wenig geändert habe; die Lasten seien zu groß, die Rentabilität der Häuser zu gering; immer schwieriger werde es, Hypotheken-

---

die leuchtende Schönheit eines Meeresstrandes und durch das Zusammensein mit einer großen Natur die mühselige Arbeit eines Muschelfischers.

Danach ist die Schönheit der großen Stadt ein besonders gern behandeltes Thema.

In die fiebernde Lebendigkeit Londons; in die helle sommerliche Freudigkeit der süddeutschen Städte, in das enge Gewirr holländischer Straßen führen uns die Maler. Ein fiebernder Rhythmus liegt in ihren Bildern wie in den Städten. Das Feste verschiebt sich. Es gibt in ihnen keine sicheren, klar bestimmten Linien. Aber sie haben dafür das Gewoge, die Hast, die Ruhelosigkeit der modernen Stadt als den sie bestimmenden Geist in sich gefangen. Und daneben ist es auch hier die Arbeit im Einzelnen, die unsere heutigen Künstler lockt. Die zähe Kraft der Asphaltarbeiter, der gleichmäßig schwere Rhythmus von ganzen arbeitenden Reihen erregt ihren Reiz; das bunte vielfältige Leben des Bauplatzes; das an Gegensätzlichkeiten, an romantischem Zauber so reiche Treiben bei einem Häuserabbruch. Und wieder gibt es auch Besonderheiten, die in neue Wege führen. Das Leben der Brücke, das Drängen und Schieben vieler Menschen, das hastige Tempo eines nimmer rastenden Verkehrs, der alle diese Lebendigkeit in sich zusammenschließt. Walter Klemm zeigt so die Hackerbrücke bei München, und derselbe Maler — im Bunde mit viele anderen (so sehr ist das Thema bereits allgemeiner Vorwurf geworden) — läßt die Reize einer neuen Landschaftskunst empfinden, die des Bahnhofs. Da werden Eisenbahnschienen und qualmende Lokomotiven, Bahnhofshallen und Weichenstellerhäuschen zu Bildern komponiert —, so daß nicht mehr die einzelne Lokomotive, daß der Ausschnitt einer Eisenbahnebene vor uns sich auftat. Und noch weiter greift die Darstellung des modernen Lebens. Paul Baelschke (Berlin), hält selbst schon die mannigfachen Reize des Flugplatzes — der schwerfälligen Halle, der von Fahrzeugen erfüllten Luft, eines von Menschen wimmelnden Platzes, also ein merkwürdiges Gemisch starrer Ruhe und lebendigster Bewegung — fest.

Und danach wieder ein Reich für sich — die Fabrik. Neben diz Maler, die vordem der landschaftlichen Idylle, dem Glück im Winkel, der Frühlingsweide und der schönen Ruine dienten, tritt hier ein neuer Künstler. Er ist Romantiker wie diese seine Vorgänger — dann läßt er gespenstisch eine schwarze Mühle auf Bergeshöhe wie ein drohendes Symbol in die Landschaft ragen oder die Umrisse eines Fabrikgebäudes. An die Stelle der Burgruine tritt nur die Stätte der Arbeit. Und sie kündet gleichsam das Lied vergangener behaglicher Schönheit und ruhigen Genießens. Oder er ist nüchterner, kälter, härter. Dann führt er uns, wie es scheint freilich nur, mit strenger Sachlichkeit Werkstätten vor: Eisenhütten, Glashütten; Eisengießereien; Kühlhoffins im Stahlwerk; Dampfhammer bei der Arbeit — Realitäten des Lebens also und doch auch sie geeint, geadelt, organisch geordnet durch die Kunst — Denkmäler einer neuen Aesthetik. Da glühen farbige Reize auf; breiten sich blaue Dunstschatten; glitzert und leuchtet Feuer und Metall; stampft die Maschine, einem Ungestüm gleich; flutet in leichten Wellen durch enge Oeffnungen der Tag herein. Oder aber, diese Künstler sind Dramatiker. Dann ist diese Welt reich an Gegensätzlichkeiten, wie die Brangwyns, der ein Rembrandt der Moderne in starken Gegensätzen von Licht und Dunkel, in gigantischen, gespenstisch emporragenden und dämonisch wirkenden Formen sich bewegt. Sie zeichnen Hochöfen mit ihren schwer lastenden Formen; Farbengebäude, die sich in Dunst und Rauch hüllen, ganz Kompleze wie die von Freiberg oder den elektrochemischen Stätten. Der starke, gewaltige, der weltbeherrschende Geist der deutschen Industrie wird durch sie geweckt und ins Bewußtsein gerückt. Und noch andere sind unter ihnen. Maler voll menschlichen Mitleidens für die der Arbeit allein Unterworfenen, für ihre Leiden und Kämpfe, die niederdrückend: Schwere ihres Berufs. Käthe Kollwitz ist hier immer noch Führerin und manche andere wandelt jetzt in ihren Bahnen. Mitten in die kalte starre Fabrikwelt stellen sie ein paar Menschen — eine Mutter mit ihrem Kind; einen heimkehrenden Trupp Arbeiter, die gebeugt sind durch die Last eines zermürbenden Tages. Und mit allem dem packen sie das Herz. Wir sollen es den Künstlern danken, daß sie das Menschentum da aufsuchen, nicht wie die Realisten der Dichtung es taten — mit Neugierde und Sensation; der neuen Art zu Liebe, sondern aus tiefem menschlichen Mitfühlen, selbst ergriffen, und darum auch anders ergreifend.

Und zu den Malern treten die Plastiker — die Meuniers und sein deutsches Gefolge, neben die Malerei, die das Proletariat in seiner grauen Monotonie und dumpfen Resignation sieht, die Plastik, die die Arbeit zu urkundlicher Größe hebt und ihre schwere Kraft ebenso symbolisiert wie ihr entbehrungsreiches Dulden. Hier erhebt sich dieser neue Geist zur Monumentalität, setzt er der Arbeit Denkmäler unvergänglichen Ruhms.

So strebt diese neue Kunst mit allen ihren Mitteln zu einem Ziele, das zu erreichen wir schon verzweifeln mußten: zu einem Ausdruck des Gesammelten und Geschlossenen im Volksbewußtsein; zu dem, was unserer Zeit noch immer fehlt, zum Stil unserer Zeit. Und sie bedeutet für die Förderung sozialer Erkenntnis — und damit der einheitlichen Gestaltung des modernen Bewußtseins — weit mehr als es die Dichtung der Arbeit vermochte und als es alle politische Propaganda je vermag. Dr. H.

Fünftes Orgelkonzert von A. Landmann.

Mit einem Komponisten der Gegenwart gewidmeten Programm beschloß Herr A. Landmann seine dieswinterlichen Orgeldarbietungen in der Christuskirche. Dem Andenken seines Lehrers Prof. Wolf Degner war das „In memoriam" Landmann's gewidmet, das den Abend einleitete. Das Werk ist kontrapunktisch interessant gearbeitet, bringt im Verlaufe ein frei durchgeführtes Fugato und eine innige Choralepisode („Wenn ich einmal soll scheiden.") Es erfuhr eine technisch und musikalisch hervorragende Durchführung. Modern im höchsten Sinne des Wortes zeigten sich L. Saint Saens „Rhapsodie über Bretonische Pilgerlieder" und die reizvollen Cis-moll-Variationen op. 115 von R. Voss, in deren Wiedergabe Herr Landmann auf's neue seinen feinen Farbensinn bekundete.

Mit Herrn Konzertmeister Hesse hat der Organist der Christuskirche C. W. Degner's Choralvariationen über „Aus tiefer Not schrei ich zu dir" und Thema mit Veränderungen für Violine und Orgel op. 150 Nr. 1 von Rheinberger. Herr Hesse spielte den Violinpart

gelder zu erhalten; für erste Hypotheken müsse vielfach ein hoher Zinsfuß und Provision gezahlt werden, zweite Hypotheken seien nur mit sehr großen Opfern zu erlangen. Außerordentlich drückend seien die hohen Abgaben beim An- und Verkauf von Liegenschaften und die Wertzuwachssteuer. Die 1910 gegebene Bestimmung, daß durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung die Liegenschaftswerte auf die Dauer von 5 Jahren mit einem bis zu 25 Prozent ermäßigten Betrage zur Umlageberechnung herangezogen werden könnten, habe keine Entlastung der Hausbesitzer herbeigeführt, da die Gemeindevertretungen kein Interesse an einer solchen bekundet hätten. Der Mehrerlös aus der Kapitalumlage sei zugunsten der Allgemeinheit verwendet worden.

Die in Heidelberg erfolgte Herabsetzung des Umlagefußes von 33 auf 31 Pfg. sei eine ganz vorübergehende gewesen. Tatsächlich hätten jetzt die Hausbesitzer mehr zu zahlen als vor der im Landtage 1910 beschlossenen Ermäßigungsklausel, da viele Hausbesitzer auch Kapital- und Betriebsvermögen hätten und diese beiden Sätze zur Umlage erhöht worden seien. Das neue Gemeinde-Wahlverfahren habe den Hausbesitzern ganz bedeutenden Nachteil gebracht. Bautätigkeit und Grundstücksverkehr hätten eine Steigerung nicht erfahren. Leider sei die hohe Zahl der Zwangs-Versteigerungen nicht heruntergegangen. Im Jahre 1911 fanden 87 Zwangsversteigerungen statt, im ersten Quartal 1912 bereits 68. Der Errichtung städtischer Hypothekenbanken würden leider seitens des Ministeriums große Schwierigkeiten entgegengestellt; so verlange das Ministerium u. a., daß die städtische Hypothekenbank nur Geld zur Erstellung von Kleinwohnungen hergebe. Der im abgelaufenen Jahr gegründete Landeswohnungsverein werde den Grund- und Hausbesitzern keinen Vorteil bringen.

Eine eingehende Erörterung fand die Frage der Gartenstadtbewegung. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Zentralverband deutscher Grund- und Hausbesitzer schon seit Jahren bestrebt sei, den Ungerechtigkeiten entgegenzutreten, welche mit der Unterstützung der Baugenossenschaften durch Staat, Land und Gemeinde verbunden seien. Der letzte Zentralverbandstag habe festgestellt, daß diese Unterstützungen sich auf ca. 340 Millionen Mark belaufen; demgegenüber sei zu konstatieren, daß die Bemühungen der badischen Hausbesitzer um eine Erhebung der Gemeinde-Umlage nur vom wirklichen Vermögen (nicht auch von den Schulden) bisher ganz vergeblich gewesen seien. Man müsse sich fragen, wie eine derartig ungleiche Behandlung in einem modernen Staat möglich sei.

Aus dem Bericht der Geschäftsstelle ist hervorzuheben: Es wurden 107 Klagen geführt, davon 105 gegen säumige Mieter. Die Summe der zu betreibenden Mietzinsen betrug 8828 M. Es wurden 240 000 M. erste und 217 000 M. zweite Hypotheken vermittelt. Nach dem von Herrn Friedrich erstatteten Kassenbericht balanzierten Einnahme und Ausgabe mit 6582 M., das Vereinsvermögen beläuft sich auf 4330 M. Herr Baumeister Friedrich berichtet über die Ergebnisse der von der Wohnungskommission vorgenommenen Wohnungsbesichtigungen. Es wurden 1575 Wohnungen mit 7062 Wohnräumen besichtigt, die von 6368 Menschen bewohnt werden. Es wurden 101 Beanstandungen ausgesprochen.

Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung der Frage: „Soll ein neuer Mietvertrag zwischen Grund- und Hausbesitzerverein und Mieterverein vereinbart werden?" Diese Frage ist dadurch in Fluß gekommen, daß im Laufe des Jahres die Stadtverwaltung auf Veranlassung des Mietervereins an den Grund- und Hausbesitzerverein herantrat mit dem Vorschlage, eine aus Mitgliedern beider Vereine gebildete Kommission möge einen für Mieter und Vermieter geltenden neuen Mietvertrag zustande bringen. Eingehende Verhandlungen fanden statt; der Grund- und Hausbesitzerverein lehnte anfangs eine Aenderung des bestehenden Mietvertrags ab, schließlich aber verständigte man sich über verschiedene Punkte. An die heutige Versammlung war ein Schreiben des Stadtrats (Bürgermeister Walz) eingegangen, der Grund- und Hausbesitzerverein möge den von den Vertretern beider Vereine entworfenen und vom Mieterverein angenommenen neuen Mietvertrag zustimmen. Herr Rechtsanwalt Dr. Schmidt legte in längeren Ausführungen dar, daß eine Vereinbarung zwischen beiden Vereinen namentlich für die weniger gut situierten Hausbesitzer manche Vorteile bieten würde. Er hob besonders die drei Punkte hervor, in welchen der jetzige Entwurf vom bisherigen Mietvertrage abweicht: 1. die Bestimmung über die Exmission soll gemildert werden durch den Zusatz, daß erst nach geschehener Wohnung die früheren Bestimmungen eintreten; 2. bei Todesfällen soll dem Mieter eine vierteljährliche Kündigung auch bei langfristigeren Vereinbarungen zustehen; 3. die vom Mieter beim Auszug zu zahlende Entschädigungssumme wird, je nach Dauer des Mietsverhältnisses abgestuft vermindert. Die Entschädigung fällt ganz fort, wenn der Vermieter innerhalb des ersten Jahres den Mieter ohne dessen Schuld kündigt. In einer langen Diskussion wurden zahlreiche Bedenken gegen den Entwurf geäußert, vor allem wurde die unklare redaktionelle Fassung mancher Bestimmungen bemängelt. Schließlich gelangte eine von Herrn Danke eingebrachte Resolution, wonach der Verein dem vorliegenden Entwurf prinzipiell zustimmt, aber um nähere Bestimmung einzelner Punkte zur Vermeidung von Zwistigkeiten bittet, zu einstimmiger Annahme. Heidelberg wir also als erste Stadt Deutschlands einen von Vermieter und Mieter vereinbarten einheitlichen Mietvertrag erhalten.

Die Vorstandswahl ergab: 1. Vorsitzender F. Frischr, 2. Vorsitzender O. Schepp, 1. Rechner A. Schermers, 2. Rechner L. Friedrich, 1. Schriftführer L. Hofstetter, 2. Schriftführer L. Keller. Als sonstige Vorstandsmitglieder wurden gewählt die Herren: Altenbach, Hartenstein, Heck, Joerger, Kochenburger, Sauter, Schweickert. Der letzte Punkt der Tagesordnung: „Verschiedenes" brachte eine lebhafte Diskussion. Besonders wurden starke Bedenken geäußert gegen die von Herrn Bürgermeister Walz anläßlich der kürzlichen Gartenstadtbewegungs-Versammlung abgegebene Erklärung. Die folgende Resolution gelangte zur einstimmigen Annahme: „Die Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins bedauert lebhaft, daß die Stadtverwaltung angesichts der drückenden Notlage der hiesigen Grundbesitzer Mittel der Gesamtheit und nicht zuletzt Mittel der Hausbesitzer für die Schaffung einer Gartenstadt zur Verfügung stellen will. Die Generalversammlung verwahrt sich aufs entschiedenste gegen die einseitige Bevorzugung gewisser Stände, welche eine weitere erhebliche Belastung der Grund- und Hausbesitzer darstellt." Nach Erörterung einer Anzahl von Punkten von untergeordneter Bedeutung wurde um Mitternacht die Versammlung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. April 1912.

* **Vom Hofe.** Am Sonntag mittag kamen der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen aus Baden-Baden zum Besuch des Großherzogspaares in Karlsruhe an und stiegen im Großh. Schlosse ab. Um 4 Uhr traf Prinz Joachim von Preußen aus Straßburg kommend ein und besuchte die Großherzogin Luise und den Großherzog und die Großherzogin. Gestern vormittag begaben sich der Großherzog und die Großherzogin zu kurzem Aufenthalt nach Kaltenbronn. — Die Königin-Mutter von Schweden traf am Samstag nachmittag pünktlich mit dem fahrplanmäßigen Zuge, in eigenem Salonwagen von Mannheim kommend, in Heidelberg ein. Im Auftrage des Großherzogs und der Großherzogin hatte sich Oberhofmarschall Freiherr von Freystedt und seitens der Großherzogin Luise Oberhofmeister Graf von Andlaw auf dem Bahnhofe eingefunden, um die Königin-Mutter im badischen Lande willkommen zu heißen. Die Großherzogin Luise wird vermutlich im Laufe dieser Woche in Heidelberg eintreffen, um die Königin-Mutter persönlich zu begrüßen.

* **Ernannt** wurde der von der Kirchengemeinde Eisingen gewählte evang. Stadtvikar Theophil Gußmann in Mannheim zum Pfarrer in Eisingen.

* **Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Redakteure** findet am 2. Juni in Karlsruhe statt.

* **Handels-Hochschule.** Herr Regierungsrat a. D. Professor Endres wird am Mittwoch, den 1. Mai, vormittags 10—12 Uhr, erstmals über „Allgemeine Wirtschaftsgeographie" lesen.

* **Straßenbahn-Abonnenten** seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Abonnementsmarken für den neuen Monat regelmäßig vom 26. ab bei der Straßenbahnkasse und im Verkehrsbureau (Rathausbogen 47/48) erhältlich sind. Es wäre erwünscht, wenn mit dem Kaufen der neuen Marken nicht bis zum letzten Tag des Monats zugewartet würde. Die Herausgabe der Marken 5 Tage vor dem Monatsende ist ja ausschließlich im Interesse der Abonnenten eingeführt, um einem zu starken Andrang am letzten Tag vorzubeugen.

* **Vortrag über Gustav Mahler.** Dr. Paul Stefan aus Wien, der am Mittwoch den 8. Mai ds. Js. über „Mahlers Weg zur achten Symphonie" im Versammlungssaal des Rosengartens auf Veranlassung des Mannheimer Journalistenvereins einen Vortrag halten wird, ist der Wiener Opernreferent der „Schaubühne". Stefan hat sich namentlich durch sein bereits in vierter Auflage erschienenes Werk über „Gustav Mahler" hervorgetan, wie überhaupt als Vorkämpfer für den großen Musiker und Komponisten die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf sich gelenkt.

* **Sein 50jähriges Dienstjubiläum** begeht morgen Herr Hofmusiker Ludwig Kratochvil. Der liebenswürdige Künstler hat in dieser langen Zeit seiner ununterbrochenen Wirksamkeit durch außerordentlichen Fleiß, strengste Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue nicht nur bei seinen Vorgesetzten, sondern auch bei seinen Kollegen und einem großen Teil der hiesigen Bevölkerung reiche Anerkennung und ebensolche Sympathien gefunden. Möge es dem verehrten Jubilar vergönnt sein, noch recht lange in ungeschwächter Kraft seiner idealen Beschäftigung zu dienen, um so seinen zahlreichen Verehrern noch viele genußreiche Stunden zu bieten.

Polizeibericht

vom 30. April 1912.

Tötlicher Unglücksfall. Gestern nachmittag 3½ Uhr wurde der 39 Jahre alte verheir. Hilfsweichensteller Adam Kißel von Biblis auf dem Rangierbahnhof der preuß.-hessischen Bahn in Waldhof beim Ueberschreiten der Bahngleise von einem einfahrenden Güterzug überfahren und getötet. Ein Verschulden dritter Personen soll nicht vorliegen.

Unfall. Beim Abhärten eines Meisels sprang ein Teil desselben am 28. ds. Mts. in der Schmiedewerkstätte des Straßenbahndepots hier einem 20 Jahre alten ledigen Schlosser von hier auf die linke Hand und verursachte ihm eine starke Quetschwunde. In einer Wirtschaft in B 5 erlitt gestern Nacht ein 21 Jahre alter Ausläufer von hier einen epileptischen Anfall, welcher sich derart verschlimmerte, daß der Erkrankte mittelst Sanitätswagens in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Tageskalender.

Dienstag, 30. April.

Großh. Hof- und National-Theater. 7½ Uhr: Der spielende Eros.
Apollo-Theater. 8 Uhr: Gastspiel des neuen Operettentheaters Berlin: „Die moderne Eva".
Café-Restaurant d'Alsace. Künstler-Konzerte der Kapelle Rück.
Im Trocadero ab 11 Uhr: Auftreten erstklassiger Kabaret-Kräfte. Jeden Sonntag 9 Uhr: Bier-Kabaret im Goldsaal.
Union-Theater. Moderne Lichtspiele.
Saalbau-Theater. Kinematographische Vorführungen.
Café Börse. Täglich Damenorchester-Konzerte.
Café Carl Theodor. Künstler-Konzerte.
Café Dunkel. Täglich Konzerte: Damenorchester „Presto".
Neuer Storchen, K 1, 4: Täglich Konzert-Variété.
Restaurant „Zum Wilden Mann". Täglich Konzerte: Damenorchester „Lindia".
Roll's tägliche Hafenfahrten: Ab Rheinbrücke: 10 und 3 Uhr. — Ab Friedrichsbrücke: 11 und 4 Uhr.

Neues aus Ludwigshafen.

* Schwere Unglücksfälle. Der 41 Jahre alte verheiratete Tagner Peter Gaab, wohnhaft in der Kanalstraße, geriet gestern nachmittag beim Rangieren am unteren Rheinufer in der Nähe der Anilinfabrik zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und erlitt eine schwere Brustquetschung. Der Schwerverletzte wurde mit dem Sanitätswagen ins Städt. Krankenhaus überführt. — Verflossene Nacht wurde der verheiratete Fabrikarbeiter Franz Hosen von Maudach in einer Fabrik hierselbst beim Auflegen des Transmissionsriemens von der Transmissionswelle erfaßt und mehreremale herumgeschleudert. Beide Beine wurden ihm gebrochen, und er wurde schwer verletzt mit dem Sanitätsauto ins Städtische Krankenhaus überführt. — Gestern nachmittag wurde in der Mundenheimerstraße die 4½ Jahre alte Erna Engler, Tochter des Schlossers Engler von hier, von einem Automobil überfahren und am Kopfe schwer verletzt. Das Kind sprang in dem Momente hinter einem Fuhrwerk über die Straße, als das Automobil aus der entgegengesetzten Richtung kam, dessen Lenker das Kind nicht bemerken konnte. Er hob das schwerverletzte Kind auf und brachte es mit seinem Automobil in die elterliche Wohnung.

Aus dem Großherzogtum.

? Karlsruhe, 29. April. Hier fanden sich gestern und heute die Vertreter des Verbandes der Badischen Maler- und Tünchermeister zu ihrer 11. Landesversammlung, die aus allen Teilen des Landes, der Pfalz, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hessen-Nassau und der Schweiz recht gut besucht war, zusammen. Im Auftrage des Ministeriums des Innern und des Landesgewerbeamtes wohnte Geh. Reg.-Rat Dr. Cron den Verhandlungen bei; ferner waren anwesend die Landtagsabgeordneten Geh. Hofrat Rebmann und Prof. Hummel, Reichstagsabgeordneter Dr. L. Haas (Reichstagsabgeordneter Koelsch ließ sich entschuldigen), Vertreter der Handwerkskammern Karlsruhe, Freiburg und Mannheim, der Präsident des Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen Stadtrat Niederbühl, sowie eine größere Anzahl Vertreter gewerblicher Organisationen. Die Landesversammlung begann Sonntag vormittags 11 Uhr mit einer Begrüßungsansprache des Verbandsvorsitzenden Malermeister Lacroix. Der stellvertretende Verbandsvorsitzende, Malermeister Hoffmann-Bruchsal, wies Mittel und Wege, einen angemessenen Preis für die Arbeiten zu erzielen. In seinem Jahresbericht trat der Verbandsvorsitzende Lacroix u. a. für die Schaffung unparteiischer städtischer Arbeitsnachweise ein und übte verschiedentlich an der Haltung der Staats- und Kommunalbehörden dem Handwerk gegenüber Kritik. Nach einer längeren Aussprache erstattete der Verbandskassier Haberstroh den Jahresbericht. Dem Rechner wurde für seine gewissenhafte Rechnungsführung Dank und Anerkennung gezollt und Entlastung erteilt. Bei den Neuwahlen wurden gewählt: Lacroix-Karlsruhe als Verbandsvorsitzender, Hoffmann-Bruchsal als Stellvertreter, Doll-Karlsruhe als Schriftführer, Herrmann als Stellvertreter, Haag-Karlsruhe als Kassier. Die Landesversammlung beschloß einstimmig den Beitritt des Badischen Maler- und Tüncherverbandes zum Landesverband Badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen. An die öffentlichen Verhandlungen, die

---

tonschön und ausdrucksvoll, und Herr Landmann assistierte an der Orgel in feinfühliger Weise.

Mit Klose's sinfonisch gehaltenem „Präludium und Doppelfuge", einem interessanten, wenn auch gegen Schluß in den Posaunen- und Trompetenklängen etwas theatralisch aufgetragenen Werk — das vor einigen Jahren in unseren Akademien, mit Meister Straube an der Orgel, als Novität erschien — fand das 3. Orgelkonzert seinen Abschluß. Beider ließ die Reinheit und Tonschönheit der Blechbläser im Schlußchoral einige Wünsche offen. Auch bestärkte gerade dieses Werk den bereits früher gewonnenen Eindruck: daß, wohl infolge ungünstiger akustischer Verhältnisse, der volle Entwicklungsklang der Orgel der Christuskirche keineswegs ihrer glänzenden disponiblen Anlage entspricht.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz.

Mittwoch, den 1. Mai geht Leo Falls Operette „Der fidele Bauer" außer Abonnement zu kleinen Preisen in Szene.

Alexander von Zemlinskys, des bekannten Komponisten und jetzigen Prager Opernleiters Märchenoper „Es war einmal", die seinerzeit von Gustav Mahler in Wien zur erfolgreichen Uraufführung gebracht wurde, wird unter der Leitung A. Bodanskys und Eugen Gebraths vorbereitet und soll in der zweiten Hälfte des Mai in Szene gehen.

Von der Universität Freiburg.

Aus Freiburg wird gemeldet: Bei der 1. Immatrikulation am 27. April wurden 500 Studierende neu aufgenommen. Davon entfallen 5 auf die theologische, 178 auf die rechts- und staatswissenschaftliche, 150 auf die medizinische, 118 auf die philosophische und 57 auf die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät. Unter den Immatrikulierten befinden sich 18 Frauen. — Für die 2. Immatrikulation am 4. Mai sind bereits weitere 500 Studierende vorgemerkt.

Der Verein „Historisches Museum der Pfalz".

hielt in Speyer seine Generalversammlung ab, die Regierungspräsident Ex. von Renesse mit einer Eröffnungsansprache eröffnete. Die Stiftungen des Berichtsjahres betrugen 135 000 ℳ. Aus dem Rechenschaftsbericht, den Regierungsrat Berthold erstattete, geht hervor, daß das Museum die Summe von 1 100 000 ℳ, darunter 700 000 ℳ für den Bau erfordern. An Eintrittsgelder wurden seit der Eröffnung des Museums 12 121 ℳ erzielt. Die Zahl der Besucher beläuft sich auf 18 000. Der Zugang an Kunstschätzen in den letzten zwei Jahren ist außerordentlich gewachsen. Seitens des Ministeriums werde das Historische Museum mit den staatlichen Museen als gleichwertig angesehen. Zum weiteren Punkt der Tagesordnung erstattete sodann Herr Einnehmer Rumpf den Kassenbericht, der ein sehr befriedigendes finanzielles Bild des Vereins gibt. Die Einnahmen im Jahre 1910 betrugen 251 198, die Ausgaben 245 322 ℳ, im Jahre 1911 betrugen die Einnahmen 225 803 ℳ, die Ausgaben 224 431 ℳ. Unter den ersteren befanden sich an Beiträgen 84 817 ℳ. Ende des Jahres 1911 betrugen die Schulden des Vereins 201 081 ℳ, denen aber in fast gleicher Höhe der Nominalwert der bei der Bank deponierten Wertpapiere gegenüber standen. Der Mitgliederstand beträgt jetzt 2233, gegen 1900 bei der letzten Generalversammlung, dann 606 Gemeinden, 22 Distrikte. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung wurde nach dem Antrage von Regierungsrat Berthold der Voranschlag für 1912 festgesetzt in Einnahmen und Ausgaben mit 40 000 ℳ. Auch an eine spätere Erweiterung des Museums hat man schon gedacht. Von Generaldirektor Broslen der Pfälzischen Kreditbank ging dem Ausschuß heute eine Gabe von 1000 ℳ zu. — In den Ausschuß wurden gewählt Bürgermeister Dr. Herrlich in Speyer, Kreisrat v. Stahl, Gutsbesitzer Spindler, die beiden Direktoren der Anilinfabrik und Präsident Wagner der Pfälzischen Handelskammer. Der engere Ausschuß wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung mit Exz. v. Renesser an der Spitze wiedergewählt.

Verluste auf der Badereise.

Der große Lyriker Verlaine, der die letzten Jahre seines Lebens in einem öffentlichen Hospital verbrachte, wurde gegen Ende des Sommers 1889 durch den Edelmut seines Arztes, der ihn Dr. Guilland in Aix-le-Bains empfahl, in den Stand gesetzt, eine dreiwöchentliche Kur in dem berühmten Bade zu gebrauchen. Einzelheiten von dieser Badereise des „armen Lelian" werden im Temps erzählt. Die Fahrt dauerte damals mit der Bahn zwanzig Stunden; Verlaine brauchte mehr als fünf Tage. „Es war nicht klug," so entschuldigt er sich deswegen in einem Brief, „mich auf einer Eisenbahnlinie bei meiner Veranlagung fortzuschicken, an der sich Beaune, Dijon, Mâcon zugleich befinden. Ich konnte es nicht übers Herz bringen, die Gewächse dieser Städte nicht an der Quelle zu kosten." Je mehr des guten Weines durch die stets durstige Kehle des Dichters floß, desto mehr schmolz die Barschaft zusammen, mit der er in Paris ausgestattet worden war; als er in Aix anlam, hatte er nicht einen Pfennig mehr. Es ist ein Nachmittag eines schönen Tages. Die Promenaden und Plätze sind erfüllt mit schöngekleideten Kurgästen; niemand ist zuhause geblieben. Unser Herr wählt sich ein Hotel nach seinem Geschmack, dessen weit offene Tür ihn gastlich einzuladen scheint; ein Zimmer — er öffnet es; ein Bett — er wirft sich hinein. Und schon schläft er den Schlaf des Gerechten . . . Aber Zimmer und Bett gehören einem andern Herrn, der des Abends mit Entsetzen seinen Platz von einem verstaubten und verwahrlosten Individuum eingenommen findet. Man hält ihn für einen vagabundierenden Strolch; man schleppt ihn auf die Polizei, und schon soll er ins Gefängnis abgeführt werden, da erinnert er sich noch zum Glück der Adresse des Dr. Guilland, an den er von Paris aus empfohlen war. Der Arzt erwirkt seine Befreiung, und so endet sein erstes Badeabenteuer noch glücklich. Andere folgen. Er wird in einem Gasthaus untergebracht. Beim Diner erscheint er ohne Oberhemd. Nur mit Mühe sind die Gäste zu bewegen, über den desolaten Zustand seiner Toilette hinwegzusehen. In den Bädern ist er wütend über die Douche und die Massage und schimpft, daß „so viel Wasser verschwendet wird und nicht einmal die paar Tropfen Alkohol und Wein austreiben kann, aus denen vielleicht unser elender Rheumatismus entsteht." Er brüllt, er tobt und nur die Hilfsbereitschaft des Dr. Guilland rettet ihn aus schlimmen Situationen. Mit amüsantem Galgenhumor hat er in einigen bizarren Artikeln seine Erlebnisse und seine wunderliche Erscheinung auf der Kurpromenade von Aix-les-Bains geschildert.

MARCHIVUM

eihen durchaus anregenden sachlichen Verlauf nahmen, schlossen sich heute interne Beratungen über die zukünftige Gestaltung des Reichstarifvertrages.

Sportliche Rundschau.

Vom Mannheimer Pferderennen.

Mit dem nahenden Tage vermehrt sich auch wieder der Mitgliederkreis des Badischen Rennvereins. Kein Wunder! Während viele andere Vereine sich bis zum äußersten bemühen müssen, für ihre Bestrebungen in weiten Kreisen Sympathie zu gewinnen, liegen für den Rennverein die Verhältnisse doch etwas günstiger. Da rechnet man einerseits mit den wirklich großartigen Vorteilen, welche die Mitgliedschaft für den Rennbesuch bietet, mit dem greifbaren Nutzen, während andererseits der Verein durch den starken Stamm von Mitgliedern den Rückhalt hat, die Rennen immer mehr auszugestalten, neue Einrichtungen auf der Bahn zu schaffen, diese den Mitgliedern, vor allem auch, was die sportliche Seite anbelangt, den Rennstallbesitzern und den Herrenreitern stets beliebter zu machen — — nicht zuletzt zum Segen unserer Vaterstadt. Mitglied des Badischen Rennvereins kann jedermann werden. Der Jahresbeitrag beträgt 25 Mark, wofür zwei Eintrittskarten zur Mitgliedertribüne für alle drei Tage, die auch übertragbar sind, nebst Programm verabreicht werden. Satzungsgemäß hat jedes Mitglied das Recht, für jeden Renntag zwei weitere Tribünenkarten zum Preis von je 6 Mark, statt zum Normalpreis von 10 Mark zu lösen. Manche Mitglieder haben auch hierbei wieder Vorteile ausgerechnet, indem sie sich, wenn sie doch für jeden Tag zwei ermäßigte Eintrittskarten zu lösen haben, eine weitere Mitgliedschaft eintragen lassen, denn auf diese Weise erhält man, wie oben gesagt, zwei Dreitageskarten, welche sich auf kaum mehr als 4 Mark pro Person und Tag ausrechnen.

Ein weiterer Vorteil der einfachen oder vermehrten Mitgliedschaft liegt in der Beteiligung der Mitglieder am Prämien-Jagdrennen. Jedes Mitglied nimmt mit der Nummer seiner Mitgliedskarte an den Chancen dieses Rennens teil, welches am zweiten Renntag gelaufen wird. Aus einer Urne, die so viele Nummern enthält, als der Verein im Zeitpunkt der Ziehung Mitglieder besitzt, wird für jedes startberechtigte Pferd dieses Rennens eine Mitgliedsnummer gezogen. Sind wie dieses Jahr 12 Pferde noch zum Start zulässig, so wird z. B. dem Pferd Nummer 1 des Programmbuchs die zuerst gezogene Mitgliedsnummer, sagen wir Nr. 177, zugeschrieben, dem Pferd Nr. 2 die an zweiter Stelle der Urne entnommene Nummer usw. Beim Betreten des Rennplatzes finden die Mitglieder das Protokoll der Ziehung mehrfach angeschlagen und es ist immer interessant, das lebhafte Fragen und Vermuten zu beobachten, wer wohl die glücklichen Gewinner der beiden Prämien von 500 resp. 300 Mark sein mögen, welche den Nummerinhabern der beiden zuerst plazierten Pferde zufallen. Eine Enttäuschung spiegelt sich allerdings auf dem Gesichte vieler ab, wenn sie nach dem Betreten der Mitgliedertribüne ihre Namen unter den durch die Losziehung ausgewählten Kandidaten nicht finden. Bitterer schon ist's, wenn man sich unter den wenigen ausgelosten Glücklichen befindet das einem zubilligte Pferd jedoch nicht zum Start geht. Jetzt klären sich die Chancen der betr. Mitglieder schon besser; viele wollen sogar schon im voraus wissen, daß dieses Pferd „das Rennen totsicher macht", während jener als zweiter einlaufen muß. Die Spannung der betr. Mitglieder und des Kreises ihrer Freunde und Bekannten wird während des Verlaufs des Rennens aufs äußerste getrieben — — ha, ein Outsider kommt voran — — und vorbei sind die Hoffnungen.

*

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Dienstag, 30. April.
Enghien.

Prix de Belleduune: Marbelle — Mandoline V.
Prix du Drac: Mon Seigneur — Cigale V.
Prix de la Meige: Antonia III — Angelo II.
Prix du Vercors: Joyeux V — Saint Potin.
Prix Parajang: Le Matlon — Feu de Bois.
Prix de la Drome: Imperatour III — Fronde.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Fernfahrt der Zeppelinluftschiffe „Schwaben" und „Viktoria Luise".** Die „Frkf. Ztg." veröffentlicht unterm Gestrigen folgende Meldung: „Die „Viktoria Luise" tritt morgen früh 9 Uhr eine Fahrt nach Baden-Baden an, während gleichzeitig das Luftschiff „Schwaben" von dort zu seiner Reise nach Düsseldorf aufsteigt. Die „Schwaben" macht hier Station, um eine neue Gasfüllung zu erhalten, und fährt dann rheinabwärts. Die „Viktoria Luise" kehrt Dienstag nachmittag wieder nach Frankfurt zurück, wo sie am Mittwoch mehrere Passagierfahrten unternehmen wird." Aufgrund eingezogener Erkundigungen können wir mitteilen, daß die geplanten Fahrten heute sehr in Frage gestellt sind, da die Wetterlage zu ungünstig ist. Der Wind ist zu stark und im Rheintal dazu noch wirbelig. Vorläufig ist der Start auf heute nachmittag verschoben. Sollten die Windmessungen, die noch einmal um 11 Uhr vorgenommen werden, ergeben, daß die Fahrten unternommen werden können, dann wird die „Schwaben" jedenfalls heute nur noch bis Frankfurt fahren. Die „Viktoria Luise" kommt dann entweder nach Oos oder unternimmt, während die „Schwaben" in der Frankfurter Luftschiffhalle Gas nachfüllt, eine Rundfahrt. Wir werden durch Anschlag bekannt geben, wenn heute eine der beabsichtigten Fahrten erfolgt. Ob die Route Mannheim berührt, ist noch ungewiß.

* **Jugendtheater Bernhardushof.** Für Mittwoch, 1. Mai, hat Frau Sölch eine besondere Darbietung für unsere Jugend in Form eines Tanzspieles, betitelt: „Der Frühling kommt." Ueber 20 Kinder werden Reigenspiele ausführen. Diesem folgen in den einzelnen Abteilungen die Frühlingsgesänge mit einem schönen Gruppenbild. Vorher kommt „Max und Moritz" zur Aufführung. Wir weisen auf diese Aufführung besonders hin und empfehlen den Besuch bestens.

* **Der Streik des niederrheinischen Schiffspersonals** hat eine Stockung des ganzen Schiffsverkehrs herbeigeführt. In den Häfen des ganzen Niederrheins, ja selbst auf freier Strecke, bis nach Mainz liegen viele Schiffe vor Anker, die von der Mannschaft verlassen wurden. Auch Mannheim wird durch den Streik empfindlich betroffen, da der Umschlagsverkehr lahmgelegt wird. Bereits jetzt liegen hier etwa 40 vom Personal verlassene Schiffe der Kohlenfirmen Franz Haniel, Matthias Stinnes, Hugo Stinnes, Stachelhaus u. Buchloh und Raab Kärcher u. Co. vor Anker. Sobald ein Schleppzug mit Kohlen in Sicht kommt, fahren die streikenden Arbeiter der genannten Firmen mit einem eigens gemieteten Kutter zu dem Schleppzuge und fordern die Schiffer auf, die Schiffe zu verlassen, was auch in der Regel geschieht. Da das Wasser zur Zeit im Fallen begriffen ist, so dürften auch hierdurch noch große Kosten entstehen, denn die vor Anker liegenden beladenen Schiffe, welche bergwärts fahren, müssen dann gelichtert werden. Die Mannheimer Schiffer haben bereits bei dem vorjährigen Lohnkampfe errungen, was die Schiffer der niederrheinischen Firmen jetzt erkämpfen wollen. Es handelt sich weniger um eine Lohnerhöhung, als um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, so um Regelung der Nachtruhe und der Sonntagsruhe. Wie die Frkf. Ztg. meldet, liegen in den niederrheinischen Häfen über 100 Boote fest. Insgesamt dürften, wenn der Streik durchgeführt wird, gegen 1000 Fahrzeuge in Betracht kommen. Die Reeder versuchen auch bereits, Personal anzuwerben, was aber sehr schwierig ist. Wenn der Ausstand längere Zeit dauert, so beabsichtigt man, die Eisenbahnverwaltung zu ersuchen, den Kohlentransport durch Einstellung weiterer Wagen zu übernehmen. Auch in den Ruhrhäfen liegen über 100 beladene Boote, die nicht abschleppen können. Ob mit Ersatzleuten ein beschränkter Betrieb aufrecht erhalten werden kann, ist noch ungewiß. Die Reeder rechnen mit einer kurzen Streikdauer. Es werden sämtliche niederrheinischen Reedereien mit Ausnahme der Kölner Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft bestreikt. — Wie schon bemerkt, kommt bei dem Streik die Lohnfrage nicht in Betracht, da sie zusammen mit dem süddeutschen Arbeitnehmerverband, Sitz Mannheim, im April geregelt worden ist. Der unterrheinische Arbeitnehmerverband, dem im Gegensatz zum süddeutschen organisierte, wie auch nichtorganisierte Arbeiter angehören, verlangt vollkommene Sonntagsruhe und achtstündige Nachtruhe. Sollte an Sonntagen doch gearbeitet werden, so fordert der Verband doppelte Löhnung. Die Streikenden selbst sind zum größten Teil in ihre Heimat abgereist, um sich in landwirtschaftlichen Arbeiten zu betätigen. Der Arbeitgeberverband hat zu dem Streik und den Forderungen des Schiffspersonals noch keine Stellung genommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Reichsländische Politik.

Aus dem Landtage.

w. **Straßburg**, 29. April.

Die Erste Kammer des Landtages nahm heute gegen die eine Stimme des Abg. Blumenthal und bei einer Stimmenthaltung die von der Kommission vorgeschlagene Resolution an, wonach kein Anlaß bestehe, eine Kürzung der Repräsentationskosten des Statthalters, wie sie die Zweite Kammer vorgeschlagen habe, für künftig ins Auge zu fassen.

Bei dem Etat des Innern warf der Abg. Dr. Blumenthal der Regierung vor, daß sie die Hände dazu geboten habe, die Elsässische Maschinenfabrik in Grafenstaden von den Vergebungen der Lokomotivbauten für die preuß.-hess. Eisenbahn-Gemeinschaft und die Reichseisenbahn auszuschließen, nachdem die Fabrik durch die Rhein.-Westfälische Zeitung, hinter der die Großkonkurrenten der Fabrik ständen, ihres Patriotismus wegen, verdächtig't worden war. Der Fall war auch im preußischen Abgeordnetenhause zur Sprache gekommen und der Minister hatte Untersuchung zugesagt. Ohne die Fabrik zur Rechtfertigung aufzufordern, sei sie auf die Berichte der elsaß-lothringischen Regierung von den Frühjahrsvergebungen bereits ausgeschlossen worden, was die Fabrik auf der deutschen Syndikatsversammlung erfahren hatte, ohne daß ihr vorher bekannt gegeben worden war, daß eine Enquete darüber veranstaltet würde. Entschieden bestreitet sie, daß sie weder der Heiler einen deutschfeindlichen Geist unter der Arbeiterschaft nähre. Abg. Schlumberger, ein früherer Aufsichtsrat der Fabrik, bestritt ebenfalls, daß ein deutsch-feindlicher Geist dort herrsche. Wenn die Fabrik die Arbeit nicht wieder bekomme, werde sie in Grafenstaden, wo sie 2000 Arbeiter beschäftigt, den Betrieb einstellen. Unterstaatssekretär Mandel gab an, daß die elsaß-lothringische Regierung auf Veranlassung der Reichsregierung die Enquete angestellt habe. Es sei offenes Geheimnis, daß Direktor Heiler einen deutschfeindlichen Geist unter der im übrigen deutsch-gesinnten Arbeiterschaft einzuführen gedenke. Der Chef der preußischen Eisenbahnverwaltung habe erklärt, bei dieser Sachlage sei es ein Gebot der Selbstachtung, eine solche Fabrik von weiteren Vergebungen auszuschließen. Die elsaß-lothringische Regierung habe daraufhin um die Industrie im Lande zu halten, sich zur Vermittelung bereit erklärt. Ein Aufsichtsrat habe auch anerkannt, daß eine gründliche Aenderung geschehen müsse. Es komme die Entfernung des Direktors Heiler in Frage, nicht aber, wie Dr. Blumenthal angab, eine Garantie für das Wohlverhalten der Arbeiterschaft.

Die Erhebung Marokkos.

* Paris, 29. April. (Agence Havas.) Die Untersuchung der Ereignisse in Fez durch den Gesandten Regnault hat ergeben:

1. Die Meuterei der Truppen hatte ihren Grund in der Unzufriedenheit, die durch die Entscheidung betreffend den Sold und durch die Befürchtung der Soldaten, daß sie einen Tornister tragen müßten, hervorgerufen worden ist.

2. Die Unterzeichnung des Protektorats kann nicht als eine Ursache der Unruhen angesehen werden. (?) Ohne Zweifel hat dieses Ereignis in einer fanatischen und unwissenden Bevölkerungsschicht eine gewisse Erregung und Feindseligkeit hervorgerufen, aber dieser Geist hatte keine ernste Gefahr heraufbeschworen, solange die Truppen treu geblieben wären.

3. Auch in den Kritiken, die sich im Rahmen einer Erörterung des Mißbrauchs der Amtsgewalt des Maghzen bewegten, kann kein Grund oder Vorwand zu einer feindseligen Bewegung gegen uns gefunden werden. Diese Kritiken hatten seit der Ankunft Regnaults in Fez jede Schärfe verloren. Ebensowenig ist irgend eine Spur, die auf fremde Machenschaften hindeutete, zu entdecken.

4. Die Ansicht, daß die Juden die Revolte angestiftet hätten, entbehrt jeder Begründung. Die Ereignisse beweisen dies. Die Haltung des Sultans und seiner Veziere ist ebenfalls über jeden Verdacht erhaben.

5. Die Erhebung war nicht organisiert.

6. Die Erregung unter den Stämmen, die im Falle einer Verschwörung hätte zum Ausbruch kommen müssen, fiel nicht mit der Meuterei des Militärs zusammen und zeigte sich tatsächlich nicht unter den benachbarten Stämmen.

7. Es bestanden keine Anzeichen, aus denen man die Erregung vorher hätte bemerken können. Regnault und Moinier hatten keine Nachrichten erhalten, die sie in den Stand setzten, die Regierung über die Möglichkeit einer Meuterei aufzuklären.

w. Paris, 30. April. Aus Madrid wird gemeldet: Der Ministerrat beschäftigt sich mit der von dem französischen Geschäftsträger in Tanger dem dortigen diplomatischen Corps gemachten Mitteilung, daß die französische Regierung die gesamten Befugnisse nunmehr dem Generalresidenten übertragen werde und daß die französische Gesandtschaft in Tanger lediglich ein Amt für lokale Angelegenheiten bilden soll. Die spanische Regierung sei von dieser Mitteilung sehr überrascht gewesen, da dieselbe das Protektorat, zu dem Spanien seine Zustimmung noch nicht erteilt habe, bereits als vollzogene Tatsache ansehe.

w. Paris, 30. April. Aus Oran wird gemeldet: Nach den Mitteilungen des französischen Kundschafterdienstes in Taurirt haben die Vertreter der zwischen dem Mulnya-Flusse und Fez ansässigen Stämme wiederholt Versammlungen abgehalten, in denen beschlossen worden sei, alle ihre Streitkräfte in der die Straße von Tazza nach Fez beherrschenden Kasbah von M'Sum zu vereinigen, um sich einem Vormarsch der Franzosen widersetzen zu können.

w. Paris, 30. April. Nach einer Blättermeldung aus St. Nazaires sollen die Kreuzer Gloire und Conde sowie 5 Torpedobootzerstörer nach Marokko abgegangen sein.

w. Paris, 30. April. Wie offiziös mitgeteilt wird, bereitet Ministerpräsident Poincaré einen neuen eingehenden Erlaß über die Errichtung des marokkanischen Protektorats vor, der bereits in den nächsten Tagen erscheinen soll. General Lyautey dürfte im Laufe der nächsten Woche nach Tanger abreisen. Er wird sich von dort, von einer starken militärischen Eskorte begleitet, unmittelbar nach Fez begeben, wo nach seiner Ankunft besondere Feierlichkeiten stattfinden sollen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Italiens Forderung an die neutralen Mächte.

w. Rom, 29. April.

Die „Tribuna" schreibt: „Nachdem wir bereits hervorgehoben haben, daß man den Verdacht hat, die Türkei würde versuchen, die Schließung der Dardanellen bei den neutralen Mächten auszunutzen, sei jetzt nochmals erklärt, daß, wenn Italien jetzt freiwillig sein Kriegsfeld auf bestimmte Meere und bestimmte Küsten beschränken will, dies nicht bedeuten kann, Italien sei in der Lage, sich weitere Einschränkungen auf dem Lande und Meer auferlegen zu lassen. Ganz abgesehen davon, daß wir den Interessen der neutralen Mächte nur den Schaden zufügen, der unvermeidlich ist, können wir nicht davon Abstand nehmen, die Türkei an der Stelle zu treffen, wo sie am verwundbarsten ist, um sie zum unvermeidlichen Schluß des Krieges zu zwingen. Die Mächte müssen dieses „Unantastbar" nicht anerkennen, obgleich eine gewisse Presse sie zu diesem Schritt nötigen will, der vielleicht freundschaftlich gemeint ist, jedoch nur einen sehr schlechten Eindruck auf Italien, das niemals seine internationalen Verpflichtungen vernachlässigt hat, macht und für lange Zeit die Herzlichkeit unserer Beziehungen zu den Mächten, die sich dazu hergeben, gefährden könnte. Italien würde dieses Vorgehen fast als eine Handlung der Neutralitätsverletzung ansehen müssen, die die Türkei zum Widerstand ermutigen würde.

Das Recht, die Meerengen zu forcieren und die Möglichkeit es zu tun, ist eines unserer besten Angriffsmittel. Mit welchem Recht würde man uns dessen berauben können? Die Dardanellen zu forcieren ist ein langwieriges und systematisches Werk. Bevor man nur in den Eingang eindringen könnte, würde die Türkei alle Zeit haben, dort Minen zu legen. Die Anwesenheit unserer Flotte im Aegäischen Meer ist keine Drohung, die die Türkei zur Schließung zwang. Es handelt sich um ein politisches und diplomatisches Manöver, das bezweckt, Europa gegen Italien auszuspielen. Das geht aus der Tatsache hervor, daß die Türkei zuerst auf die italienischen Kriegsschiffe geschossen hat, die gemäß ihrer Order vorüberfuhren, ohne zu feuern, aber durch den Angriff der Türken natürlich gezwungen waren, das Feuer zu erwidern. Mit dieser Provokation scheint die Türkei versucht zu haben, den Vorwand für einen internationalen Druck zu schaffen. Es ist dies nicht das erste Mal der Fall in der Geschichte der Türkei.

Auch wir glauben, daß die Meerenge wieder geöffnet werden muß. Aber die Mächte müssen zu diesem Zweck die Türkei zwingen, die neutralen Rechte zu achten, und ihr die Illusion nehmen, daß sie sich hinter den neutralen Mächten und ihren Interessen verstecken könne. Die anderen Mittel, die die Turkophilen angeregt haben, würden zu keinem Erfolg führen können, weil sie unlogisch und ungerecht sind und das nationale Bewußtsein des italienischen Volkes empfindlich verletzen würden.

Die Katastrophe der „Titanic".

* **Washington**, 29. April. Der Vorsitzende der Senatskommission für die Untersuchung der „Titanic"-Katastrophe erklärt, daß die Untersuchung derart beschleunigt werden soll, daß der Kongreß noch in der jetzigen Session neue Gesetze für den Dampferverkehr erlassen könne.

* **Newyork**, 30. April. Wie gemeldet wird, führe „Mackay Bennett" 189 Leichen von den „Titanic"-Passagieren an Bord. 56 Leichen wurden unterwegs wieder in die See versenkt. Angehörige der betreffenden Familien sowie Mitglieder der Regierung haben sich nach Halifax begeben.

Volkswirtschaft.

Personalien. Die Firma Jos. Neuberger Söhne, Mannheim teilt uns mit, daß sie ihrem langjährigen treuen Mitarbeiter Herrn Moritz Hirsch, der am 1. Mai d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma feiert, aus diesem Anlasse Prokura erteilt hat. — Die Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H. teilt uns mit, daß sie ihrem Beamten Herrn Hermann Hug Vollmacht nach Maßgabe des § 54 des Handelsgesetzbuches und § 42 des Genossenschaftsgesetzes erteilt hat, so daß derselbe berechtigt ist, die Firma der Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H. in Mannheim in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied mit dem Zusatz „i. V." rechtsverbindlich zu zeichnen und zu vertreten. Herr Hug ist insbesondere berechtigt, in der angegebenen Weise Quittungen, Empfangsbescheinigungen, Rechnungen, Wechsel, Anweisungen und Schecks, Indossamente und Annahmeerklärungen auf solchen auszustellen sowie Löschungen von Hypotheken, Löschungen von Pfandrechten an Hypotheken und Vorrangseinräumungen vor Notariat oder Grundbuchamt zu bewilligen.

DUNLOP
war der Erfinder des
Pneumatiks!
12651

MARCHIVUM

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 29. April. „The Baltic" Schluß. Weizen schwim. fest im Einklang mit Nachrichten von Amerika. Mais schwimmend: steig ohne besondere Einflüsse. Gerste schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Hafer schwimmend: fester.

New York, 29. April. Kaffee fester infolge kleineren Angebots, Käufe der Kommissionshäuser und Deckungen der Baissiers, Schluß stetig. Baumwolle anziehend auf anregende Kabelberichte, Deckungen der Baissiers und ungünstige Wetterberichte. Späterhin schwächer auf entmutigende telegraphische Berichte aus New Orleans, günstigere Wetternachrichten, Baissemanipulationen und Realisierungen, In der Schlußstunde gaben die Preise unter dem Einflusse entmutigender Nachrichten von den Spinnereien noch weiter nach. Schluß willig.

New York, 29. April. Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chikago. Schluß matt, Preise per Mai 0,5 c. höher, Juli 1⅝ c. und Sept. 0,25 c. niedriger. Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkte: 500 000 Bushels. Mais verkehrte im Einklang mit Chikago. Schluß willig.

Chikago, 29. April. Produktenbörse. Weizen büßte bei Beginn des heutigen Verkehrs auf Meldungen über starke Regenfälle in Kansas, à la Baisse lautende Meldungen über die Ankünfte im Nordwesten und Liquidationen mit Mai ⅛ c. ein, während der Julitermin 2⅛—1⅞ c. niedriger einsetzte. Schluß matt, Preise 1,75—1⅞ niedriger. Mais gewann bei Eröffnung, auf Berichte über ungünstige Wetterverhältnisse im Westen und auf Käufe der Kommissionshäuser, bei stetiger Tendenz mit Juli ⅛ c. Schluß willig, doch Preise noch ⅛ c. höher.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 29. April. Umsätze bis 6.30 Uhr abends. Kreditaktien 200⅞ bz. April Dikontokommandit 184.10 bz. G. Kasse, 184⅝—⅞ bz. G. Mai, Deutsche Bank 256,5 April. Dresdner Bank 153,75 bz. Mai. Berliner Handelsgesellschaft 167.75 bz. April. Staatsbahn 155,75 bz. Mai, Lombarden 16⅞ bz. G. April, 16⅞ bz. G. Mai, Baltimore und Ohio 109⅛ bz. Mai, Schantungbahn 139,5 bz. G. Mai. South West African 158,25 bz. Mai. Hamburg-Amerik. Paket 147—147⅛ bz. Mai, Nordd. Lloyd 117⅞—118 bz. Mai, 117.50 bz. cpt. 3 % Portugies. Prior. (Beira-B.) 77 bz. G., Türkische Lose 171.20 bz. Mai. Bochumer 231⅝—0.75 bz. April, Gelsenkirchen 197,5 bz. April 198—198,25—⅛ bz. Mai, Harpener 196,75—197 bz. Mai, Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 265.25 bz. April 265,25 bz. cpt. 260⅞—0,25—⅜—0.25 bz., Friedrichshütte 162 bz. April, Aumetz Friede 196,5 bz. April, D.-Luxemburger 185,25—0,5 bz. Mai, Aluminium 262,5 bz. cpt. 262,25—0,5 bz. Mai. Maschinenf. Dürkopp 483 bz. G., Adlerwerke Kleyer 473 bz. G., Daimler Motoren 267 bz., Motoren Oberursel 149.50 bz. G., Holzverkohlung 319.90 bz. G., Illkircher Mühlenwerke 123.80 bz. G., Höchster Farbwerke 581.25 bz. G., Kunstseide 182.50 bz. G., Scheideanstalt 1126 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 267,5 bz. Mai, Elektr. Schuckert 164⅞ bz. April, 164.20 bz. cpt. 164,5—0,75 bz. Mai. Elektr. Siemens u. Halske 244⅞ bz. Mai, Elektr. D.-Ueberseeische 178⅞ bz. Mai, Elektr. Accumulat. Berlin 459.50 bz. G. — 6.15—6.30 Uhr: Diks. Kommandit 185 P. 184⅞ G. Mai, El. Schuckert 164,75 Mai, Aumetz Friede 197,50 Mai, Nordd. Lloyd 117⅞ Mai, Phönix 266,25 Mai.

Die Abendbörse war fest und lebhaft, Montanwerte wurden ansehnlich über die schon erhöhten Mittagskurse bezahlt, u. a. gewannen auch Friedrichshütte 2.50. Von Industrieaktien stiegen Aluminium bei großen Umsätzen 1,5 %, Motoren Oberursel bei reger Nachfrage 1 %, Adlerwerke Kleyer 2,5 %. Dagegen stellten sich Scheideanstalt 6 % unter heute mittag.

Effekten.

New-York, 29. April.

Kurs vom	29.	26.
Geld auf 24 Std.		
Durchschnittsrat.	2 1/8	2 3/4
do. letzte Darleh.	2 1/8	2 3/4
Wechsel Berlin	95 1/8	95 1/8
Wechsel Paris	518 1/8	518 1/8
Wechsel London 60 Tage	484 40	484 20
Cable Transfer. Wechsel London	487 30	487 50
Silber Bullion	60 3/8	60 7/8
Atchis. Topeka u. Santa Fe comm.	108 1/2	108 1/2
4½ Colorado S.B.	93 1/4	93 1/4
North.Pac.3%Bd.	69 —	69 1/4
do. 4% Prior. Lien	99 7/8	99 7/8
St. Louis u. San Francisco ert. 4%	79 1/4	79 1/4
South.Pac. c 1929	95 3/4	96 —
Union Pac. conv.	103	100 1/4
Atchison Topeka c.	109 3/4	109 1/8
Baltimore Ohio c.	109 1/8	109 1/2
Canada Pacific	264 3/4	255 7/8
Chesapeake Ohio	80 —	80 —
Chicago Milw.	110 1/4	110 1/2
Colorado Sth. c.	44 —	44 1/2
Denver u. Rio Grande comm.	22 3/4	22 3/4
do. pref.	41 3/4	41 3/4
Erie comm.	36 3/4	37 1/4
do. 1 st. pref.	55 1/2	55 7/8
Great Northern	132 3/4	132 7/8
Illinois Central	129 1/2	130 —
Lehigh Valley com.	169 1/8	169 1/4
Louisville Nashv.	159 1/2	160 1/2

Kurs vom	29.	26.
Missouri Kansas Texas comm.	29 3/4	30 —
Texas pref.	61 3/4	62 —
Missouri Pacific	43 —	44 —
National Railroad of Mexiko pref.	63 —	63 —
do. 2 nd. pfd.	30 7/8	30 1/2
New York Central	119 7/8	120 3/4
New York Ontario and Western	39 3/4	39 7/8
Norfolk u. West. c.	113 3/4	113 —
Northern Pacific	121 1/2	122 —
Pennsylvania	125 1/4	125 1/4
Reading comm.	177 3/4	174 7/8
Rock Island Comp	29 3/4	29 1/8
do. do. pref.	57 3/4	57 —
Southern Pacific	113 1/4	113 1/8
South. Railway c.	29 3/4	29 7/8
do. pref.	74 1/4	74 3/8
Union Pacific com.	173 3/4	175 1/8
do. pref.	91 —	91 —
Wabash pref.	21 —	21 —
Amalgamated	84 —	83 7/8
American Can pr.	115 1/2	116 1/2
American Loc. C.	44 —	43 7/8
do. Smelting	85 3/4	86 1/2
Americas Sugar	129 1/2	130 1/4
Anaconda Copper	43 —	43 1/4
General Electric	169 1/2	170 1/4
U.St.Steel Corp. c.	71 3/4	72 1/2
do. do. pfd.	113 —	113 3/8
Utah Copper com.	63 1/2	63 3/4
Virginia Carolina	51 3/4	50 3/4
Sears Roebuck c.	173 3/4	174 3/4

Produkte.

New-York, 29. April.

Kurs vom	29.	26.
Baumw.-atl. Häfen	11 000	23 000
" atl. Golfh.	6.000	[illegible]
" im Innern	8.000	6.00
" Exp. n. Gr.-B.	3.000	8.000
" Exp. n. Kont.	12.000	14.000
Baumwolle loko	11.60	11.75
do. April	11.13	11.2[illegible]
do. Mai	11.13	11.26
do. Juni	11.16	11.3[illegible]
do. Juli	11.28	11.40
do. August	11.30	11.41
do. Sept.	11.31	11.44
do. Oktbr.	11.39	11.51
do. Nov.	11.41	11.53
do. März	—.—	—.—
Baumw. i. New-Orl. loko	11 7/8	11 7/8
do. per Juli	11.55	11.71
do. per Okt.	11.79	11.86
Petrol. raf. Cases	10.35	10.35
do. Stand. white New York	8.45	8.45
Petrol. Stand. white Philadelphia	4.85	4.85
Terp.-Crd. Balanc	1.35	1.35
Terpen. New-York	48 1/2	49
do. Savannah	46 1/4	44 7/8
Schmalz W. Steam	11.20	11.15

Kurs vom	29.	26.
Schm. Roh. u. Br.	11.50	11.40
Schmalz Wilcox	11.50	11.40
Talg prima City	6 3/4	6 3/4
Zucker Muskov. bc.	3.48	3.48
Kaffee Rio No. 7 lok.	14 1/2	14 1/2
do. April	—.—	13.48
do. Mai	13.58	13.49
do. Juni	13.65	13.59
do. Juli	13.75	13.72
do. August	13.81	13.79
do. Sept.	13.86	13.85
do. Okt.	13.88	13.88
do. Novbr.	13.82	13.82
do. Dezb.	13.81	13.81
do. Januar	13.80	13.80
do. Februar	13.78	13.80
do. März	13.88	13.84
Weiz. red. Wint. lt.	124 1/4	123.—
do. Mai	120 —	122
do. Juli	117 1/4	117 1/2
do. Sept.	114 1/2	114 3/4
Mais Mai	— —	— —
do. Sept.	— —	— —
Mehl Sp. Wclears	4 45	4 45
Getreidefracht nach Liverpool	3 1/2	3 1/2
do. London	4 —	3 3/4
do. Antwerp.	2 1/2	2 1/2
do. Rotterdam	7 1/2	7 1/2

Chicago, 29. April. Nachm. 6 Uhr.

Kurs vom	29.	26.	Kurs vom	29.	26.
Weizen Mai	114 5/8	115 1/2	Leinsaat April	217 —	217 —
" Juli	111 1/8	112 3/8	Schmalz Mai	10.95	10.85
" Sept.	109 1/8	108 3/8	" Juli	11.12	11.02
Mais Mai	79 7/8	79 3/4	" Sept.	11.31	11.22
" Juli	77 5/8	77 5/8	Pork Mai	19.45	19.05
" Sept.	76 1/8	75 5/8	" Juli	19.75	19.35
Roggen loko	95 1/2	95 —	" Sept.	19.80	19.47
" Okt.	— —	— —	Rippen Mai	10.20	10.45
" Dez.	— —	— —	" Juli	10.40	10.17
Hafer Mai	57 —	57 3/8	" Sept.	10.60	10.67
" Juli	54 5/8	54 1/2	Speck	10.20	10.25
Leinsaat loco	— —	— —			

Liverpool, 29. April. (Schluß.)

		27	29.	Differenz
Weizen roter Winter	willig			
per Mai		8/0 3/4	8/0 1/4	— 1/2
per Juli		7/10 1/2	7/10	— 1/2
Mais	nom.			
Bunter Amerik.	per Mai	6/7 1/2	6/7 1/2	—
La Plata	per Juli	5/8 3/4	5/9 1/4	+ 1/2

Neuß, 29. April. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 67.— faßweise 69.—, gereinigtes Oel 70.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. bis 50 Kilo. Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

*Köln, 29. April. Rüböl in Posten von 5000 kg 69.— Mai 68.50 B., 68.— G.

Hamburg, 29. April. Kaffee good average santos —.—, per Mai 68—, per Sept. 69—, per Dez. 68¼, per März 68—. Salpeter fest. 10.55—, Febr.-März 10.30 —, per Mai 10.17½.

Rotterdam, 29. April. Kaffee: ruhig. Zucker: ruhig. Zinn: ruhig. Margarine: nominell.

Rübenzucker, lfd. Sicht fl. 16.⅛. Margarine prima amer. 77.— Zinn. Banka prompt fl. 124—, Kaffee per Juli 40½, per Sept. 40⅞.

Liverpool, 29. April. Baumwollenmarkt. Schlußnotierungen. Es notieren Middl. amerikan. 6.48—, per April 6.27½, per Sept.-Okt. 6.20½, p. Okt.-Nov. 6.19—, p. Nov.-Dez. 6.16—, per Dez.-Jan. 6.15—, per Jan.-Febr. —.—, per Febr.-März —.— per März-April —.—, per April-Mai 6.22½, per Mai-Juni 6.23½, per Juni-Juli 6.23½, Juli-Aug. 6.24½, Aug.-Sept. 6.23—.

Eisen und Metalle.

London, 29. April. (Schluß). Kupfer stetig, per Kassa 70.15.0 3 Mon. 71.12.6, Zinn stamm, per Kassa 214.0, 3 Mon. 210.0., Blei spanisch, ruhig, 16.10 0, englisch 16.17.6. Zink ruhig. gewöhnl. Marken 25.17.6. Spezial-Marken 26.10.0

Glasgow 29. April Roheisen. stetig. Middlesborough warrants, per Kassa 53/11 per Monat 54/2½.

Amsterdam, 29. April. Banca-Zinn Tendenz: stetig, loco 130— Auktion 129—.

Newyork, 29. April.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1560/1575	1560/1575
Zinn Straits	4637/4665	4515/4535
Roh-Eisen am Northern Foundry Nr. 2 p. Tonne	1450/1475	1450/1475
Stahl-Schienen Waggon frei Öst. Fabr.	1 3/4	1 3/4

Viehmarktbericht.

Mannheim, den 29. April 1912.

Zufuhr		Qualität	per 50 Kilo Lebend-	Schlachtgewicht	
Ochsen	60 Stück	1. Qual.	52—53	96—98	Mk.
		2. "	50—52	92—96	"
		3. "	48—50	88—93	"
		4. "	44—48	84—88	"
Bullen (Farren)	55 "	1. Qual.	45—48	80—86	"
		2. "	45—47	82—84	"
		3. "	43—45	76—80	"
Färsen (Kühe) und Rinder). Hierunter befinden sich —— St. Ochsen und —— St. Farren a. Frankreich	225 "	1. Qual.	49—50	94—96	"
		2. "	42—45	80—86	"
		3. "	35—37	72—78	"
		4. "	32—35	66—72	"
		5. "	26—32	54—64	"
Kälber	386 "	1. Qual.	00—00	—	Mk.
		2. "	63—66	105—110	"
		3. "	57—60	95—100	"
		4. "	51—54	85—90	"
		5. "	46—51	75—85	"
Schafe a) Stallmastschafe	— "	1. Qual.	—	—	"
		2. "	38—43	75—85	"
		3. "	33—38	65—75	"
b) Weidemastschafe	37 "	1. Qual.	—	—	"
		2. "	00—00	00—00	"
Schweine	2062 "	1. Qual.	—	—	"
		2. "	00—00	00—00	"
		3. "	55—57	71—72	"
		4. "	56—57	72—73	"
		5. "	56—57	72—73	"
		6. "	50—51	64—66	"

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde	— "		00—00 "
Arbeitspferde	— "		000—0000 "
Pferde	— "	zum Schlachten	00—000 "
Milchkühe	— "		00—00 "
Ferkel	— "		0—00 "
Ziegen	10 "		8—18 "
Zicklein	10 "		3—7 "
Lämmer	— "		00—00 "

Zusammen 9503 Stück

Bemerkungen:

Handel mit Großvieh u. Kälbern ruhig, mit Schweinen mittelmäßig.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 27. April.
Höhr „Rheinthal" von Alsum, 11 210 Dz. Kohlen.
Hemel „Fendel 66" von Antwerpen, 10 600 Dz. Stückg. u. Getreide.
Pohl „Saturn" von Rotterdam, 10 000 Dz. Getreide.
Hofmann „Mannheim 36" von Rotterdam, 11 000 Dz. Stückg. u. Getr.
Heikhoff „Ada" von Ruhrort, 10 850 Dz. Kohlen.
Wittmann „Gott met ons III" von Ruhrort, 11 600 Dz. Kohlen.
v. Groen „Brunswyk" von Straßburg, 900 Dz. Stückgut.
Hoffmann „M. Stinnes 48" von Ruhrort, 8500 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 27. April.
E. Baufpach „Eugen" von Jagstfeld, 1090 Dz. Steinsalz.
Ph. Weber „Friedrich" von Jagstfeld, 1040 Dz. Steinsalz.
Just Kufiel „Kufiel" von Jagstfeld, 885 Dz. Steinsalz.
Gast. Waibel „Karl Gustav" von Jagstfeld, 1000 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 27. April.
Gg. Anstalt „Johann Anna" von Amöneburg, 7000 Dz. Zement.
A. Böcking „Friedr. Wilhelm" von Straßburg, 750 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 27. April.
Hörikes „Bavaria" von Rotterdam, 2400 Dz. Stückgut.
Timmer „Baardwiuk" von Amsterdam, 1700 Dz. Stückgut.
Bell „Robert" von Rotterdam, 11 800 Dz. Steine u. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 29. April.
Lang „Unser Fritz" von Ruhrort, 10 900 Dz. Kohlen.
Ulzer „St. v. Fischer 4" von Ruhrort, 9330 Dz. Kohlen.
Fachinger „Hch. u. August, 10 320 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 27. April.
Mart. Schmitt „Germania" von Heilbronn, 910 Dz. Steinsalz.
Rob. Kumpf „Katharina" von Heilbronn, 1180 Dz. Steinsalz.
Friedr. Linzler „Susanna" von Jagstfeld, 885 Dz. Steinsalz.
Hch. Eiermann „Graf Neipperg" von Ruhrort, 2750 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 27. April.
O. Sens „Leop. Marianne" von Deutz, 11 880 Dz. Schwefelkies.
M. v. Lent „Mannheim 62" von Rotterdam, 12 200 Dz. Stückg. u. Getr.
1 Holzfloß angekommen.

Wasserstandsnachrichten im Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1,40	1,38	1,35	1,31	1,21	1,38	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,21	2,20	2,19	2,17	2,14	2,11	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3,64	3,61	3,58	3,56	3,52	3,48	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,80	2,75	2,71	2,70	2,66	2,61	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,60	0,55	0,50	0,47	0,45		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	1,69	1,65	1,62	1,59	1,56	1,63	B. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	1,65	1,65			1,45		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,83	2,77	2,74	2,72	2,68	2,63	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,64	0,60	0,57	0,50	0,60	0,53	B. 7 Uhr

*) Westwind, bedeckt. + 3° C.

* **Mutmaßliches Wetter** am Mittwoch und Donnerstag. Die Wetterlage ist sich über den Sonntag ziemlich gleich geblieben. Im Nordwesten liegt ein starker Hochdruck, der sich etwas nach Südosten ausgedehnt hat. Unter seinem Einfluß ist für Mittwoch und Donnerstag immer noch mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celsius	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
29. April	Morg. 7^26	749,8	6,0		N 4		
29. "	Mittg. 2^26	750,5	12,6		NNW 6		
29. "	Abds. 9^26	753,6	7,2		NNW 2		
30. April	Morg. 7^26	754,8	5,6		N 4	0 1	

Höchste Temperatur den 29. April 13,0°.
Tiefste " vom 29./30. April 4,0°

Witterungs-Bericht

Vermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14

am 29 April 1911 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	8	bedeckt, windstill
543	Bern	7	"
587	Chur	10	Regen, windstill
1543	Davos	2	Regen, Ostwind
632	Freiburg	8	bedeckt, windstill
394	Genf	12	"
475	Glarus	9	Regen, windstill
1109	Göschenen	6	"
566	Interlaken	10	Regen, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	4	bedeckt, Bise
450	Lausanne	12	bedeckt, windstill
208	Locarno	11	"
338	Lugano	11	Regen, windstill
439	Luzern	10	"
398	Montreux	12	bedeckt windstill
482	Neuchâtel	11	"
505	Ragaz	9	Regen, windstill
673	St. Gallen	8	"
1856	St. Moritz (Engadin)	1	Schnee, windstill
407	Schaffhausen	11	bedeckt, windstill
537	Siere	9	"
562	Thun	9	Regen, windstill
389	Vevey	11	bedeckt, windstill
1609	Zermatt		
410	Zürich	10	bedeckt, windstill

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Kein Opfer ist zu gross wenn es gilt, die Spuren ernster Sorgen aus dem Antlitz zu verbannen. Ohne große Opfer gibt die regelmäßige Anwendung der Myrrholinseife frische Züge, rosige Farbe und zarten Teint. 2111

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke -Kindermehl -Krankenkost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

3096

VomArbeiter

vom Handwerker, vom kleinen Beamten, vom Kaufmann, überhaupt von jedem, der auf sein Aeusseres hält, wird für billiges Geld wirklich gutsitzende, tadellose Garderobe gesucht. Im **Kaufhaus für Herrenbekleidung, O 3. 4a,** erhalten Sie diese und können darin leicht

zum Millionär

werden. Wir verkaufen von Doktoren, Reisenden sowie feinsten Kavalieren nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene, teilweise **chemisch gereinigte** 23537

Maß-Anzüge 10 Mk. 14 Mk. 20 Mk. etc.
Maß-Paletots 8 Mk. 12 Mk. 18 Mk. etc.

Frack- und Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.
Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Kaufhaus für Herrenbekleidung
Planken, O 3. 4a, 1 Treppe. — Kein Laden

Luftsport!

Nach Jahre langer Arbeit ist es mir gelungen, ein Modell zu einer **Flugmaschine** zu bauen. Habe schon viele Flugmaschinen gesehen, welche nur auf ebenem Lande landen können und durch den geringsten Windstoß herunterstiegen. Die von mir erfundene Flugmaschine ist von ganz anderer Bauart, wird durch Elektrizität getrieben, steigt wo sie steht, in die Höhe, Räderwerk ist nicht vorhanden, welches die Maschinen unnötig beschwert, und kann sich mein Modell selbst auf dem Wasser halten, ohne zu sinken. Zur Ausführung desselben fehlt es mir jedoch an den nötigen Mitteln und bitte ich interessierende Herren und Damen mich gütigst zu unterstützen. Die fertige Zeichnung kann eingesehen werden. 17884

Albert Rode, Schwetzingerstraße 53.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Hebammen und **Wöchnerinnen-Artikel** 23509
Billige Preise!
Frauenbedienung
Springmann's Drogerie
P 1, 6
gegenüber Firma Landauer

HERZ

16.50

SPECIAL

Reichhaltigste Auswahl
in
Halbschuhen u. Stiefeln 28352
in allen Farben und Preislagen.

Georg Hartmann

D 3, 12 — Planken, Ecke am Fruchtmarkt gegenüber der Börse — D 3, 12

Alle Reparaturen an
Kochherden u. Oefen
ebenso Ausmauerungen derselben werden fachmännisch ausgeführt. 17850
Georg Lutz
Herdschlosserei
B 4, 14. Tel. 3940.

Kind wird in gut. Pflege genommen. 17847
Christian Uhland,
Mundenheim,
Gabelsbergerstr. 10.

Wohne Q 5, 9
vis-à-vis dem Krankenhaus (Haupt-Portal).
J. Jacobi, Nachfolg.
Hundescherer. 17910
Daselbst ein Dackel zu verkaufen.

Heirat

Gutsituierter Kaufmann
Junggesell., 45, in angesehener Stellg., sucht zwecks **Heirat** Bekanntschaft mit Dame von hübscher stattl. Erscheinung. Offert. unt. Nr. 17882 an die Expedit.

Reelle Heirat.
Feingebildeter Herr, 27 Jahre, evgl., Kaufmann, in sicherer Lebensstellung, mit 4500 M. Einkomm., hübsch. Aeußere, welterfahr. durch jahrelang. Aufenthalt im Ausland, edler u. zärtlich. Charakt., wünscht mit herzensg. Dame m. 30—50000 Mark Barvermög. zwecks Heirat in Verbind. z. tret. Vermittlung v. Eltern od. Verwandt. nicht ausgeschl. Anonym zweckl. Diskret. Ehrens. Ausf. Zuschriften, mögl. m. Bild, das sofort zurückgesandt wird, bitte vertrauensvoll zu richten an die Exp. unt. Nr. 17792.

Heiraten
vermittelt diskret und gewissenhaft. Gefl. Off. unt. B. S. 200 postlag. Speyer, Retourmarke erw. 17890

Bausteine des Körpers

muß man die in den Nahrungsmitteln enthaltenen Mengen an Eiweiß, Fett und Kohlehydraten nennen, denn aus ihnen und dem Wasser baut der menschliche Organismus seine chemischen Grundstoffe Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff auf. Während die drei ersteren aus allen jenen vier Bestandteilen der Nahrungsmittel zu gewinnen sind, ist das Eiweiß der einzige Stickstofflieferant und daher für die Ernährung des Körpers von besonderer Wichtigkeit. Unser Haupteiweißlieferant — das Fleisch — enthält diesen Stoff nur zu etwa 20%, dagegen finden sich im Kakaopulver bis zu 27% dieses wertvollsten aller Nahrungsmittelbestandteile. Kakao ist daher bei seiner Preiswürdigkeit in dieser Zeit der Fleischteuerung wie kein anderes Nahrungsmittel berufen, als teilweiser Fleischersatz zu dienen. Unter den Kakaos steht der vollendet entölte und staubfein gesichtete

Reichardt

Kakao durch Leichtverdaulichkeit und Ergiebigkeit an erster Stelle. Reichardt-Schokoladen sind in ihrer vollendeten Geschmacksharmonie geradezu Wunder der Technik. Reichardt-Haemoglobin- und Lecithin-Präparate werden als Stärkungsmittel und Blutbildner von Aerzten und Laien gleich hoch geschätzt. Verkauf zu gleichen Preisen an Händler und Private in eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Mannheim: nur Planken P 4 Nr. 15
Fernsprecher 1362. 21500

Vermischtes

Ecole française
P 3, 4.
Am 1. Mai um 9 Uhr ab. Conférence en français sur les châteaux de la Loire et St. Malo mit 100 farbigen Lichtbildern. Eintrittspreise 2 Mk. pro Monat. 17866

Hausaufgaben
unter Aufsicht eines erfahr. Schulmannes. Nachhilfe in alt. u. mod. Sprach. Adr. erbeten unt. Arbeitszirkel a. d. Exp. d. Bl. 17870

Epochemachende Erfindung von kolossal. Wichtigk. f. Baufachkreise

Für Mannheim und Umgebung ist die Lizenz einer epochemachenden Erfindung des Baufaches (D. R. P. und D. R. G. M.) zu vergeben. Minimales Anlagekapital, welches sich während einer einzigen Bausaison 20fach bezahlt macht. Interessenten sind gebeten, ihre Adresse beim Portier des Hotel „Pfälzer Hof" Mannheim bis spätestens Donnerstag mittag abzugeben unter R. P. C., worauf ihnen Näheres durch die Patentinhaber mitgeteilt wird. 17900

Zu verkaufen

F. N. Motorrad
4 Cylinder
sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Näh. L. Keßler, Rheinvorland 3. 17772

Taschendiwan gut gearbeitet, bill. z. v. 17824
Kepplerstr. 40. Hth. III.

Büfetts, Schreibtische, Bettladen, Kleiderschränke zu verk. C 3, 2. 17851

Kapitalanlage in Hypotheken.

Für **Kapitalisten** prompter und kostenloser Nachweis empfehlenswerter **I. u. II. Hypotheken. Restkaufschillinge etc.** 21253

Paul Loeb
P 3, 14, Planken. Telephon 7171.

Frau Welt.

Roman von Erika Riedberg.

24) Fortsetzung.

Und sie, wie geplagt von hundert kleinen Spotteufelchen, die sie so oft widerstandslos dazu brachten, etwas anderes zu tun, und zu sagen, als ihre innerste Meinung war, hatte eine witzelnde Aeußerung nicht unterdrücken können.

Paul Brückner hatte ruhig, beinahe wie nebenher, eine Gegenbemerkung gemacht.

„Man soll das Spötteln lassen über jede Arbeit und jeden Beruf, mit dem ein Mensch ehrlich strebt, sein Leben zu bereichern. Nur wer weder Ernst noch Ziele hat, gönnt sich dies billige Vergnügen."

Sie war beschämt bis ins Herz. Aber weit entfernt, ihre Niederlage einzusehen, sagte sie hochfahrend:

„Es gibt verschiedene Ziele und Berufe." Und dann mit fast zynischer Offenheit setzte sie hinzu: „Der meine zum Beispiel ist mit sehr geringer Intelligenz zu begreifen. Ich bin nämlich alle dazugehörenden Verpflichtungen an Koketterie und Gefallenmüssen eingerechnet — die sogenannte Familienhoffnung."

Es kam in seiner Gegenwart etwas wie ein verzweifelter Selbstvernichtungstrieb über sie. Ein Selbstverspotten — ein Preisgeben der elenden Ziele und Nichtigkeiten ihres Daseins, deren sie erst durch ihn sich bewußt geworden. Ein Weinen nach Erlösung unter lachendem, ätzendem Spott. Als ob boshafte Geister sie zwängen, sich vor ihm schlecht, oberflächlich zu machen aus dem erbitternden Bewußtsein heraus: Ich bin ja nichts. Er muß ja sofort merken, daß ich nichts kann und will, als eine gute Partie — die Versorgung.

Natürlich wußte er's, und deshalb war's schon besser, man machte nicht das geringste, aber auch gar kein Hehl daraus.

Warum auch verheimlichen? Wenn man so abgebrüht war! Du lieber Gott!

Nur eins wäre ihr Tod: wenn er auch nur den Bruchteil einer Sekunde denken würde, sie könnte ihren Eroberungszug auch auf ihn ausdehnen.

Deshalb nur immer stoische Gleichgültigkeit und Abgestumpftheit zeigen! Mit jeder Gebärde, jedem Wort beweisen: „Ich weiß genau, was ich bin und was Du von mir denkst. Aber ich werde mir wahrhaftig nicht die Mühe geben, Dein Urteil über mich zu korrigieren."

Und so hatte sie gelassen die Stellung, die ihr seit Jahren die Familie anwies, markiert.

Keiner sprach, als ihre Aeußerung gefallen.

Asta beugte sich über ihr Buch, daß man von ihrem Gesicht nur die schwere schwarze Haarwelle auf der Stirn sah. Erschrocken dachte sie: „O, sie wird sich alles verderben!"

Der Konsul blieb unbeweglich in seiner lässig eleganten Stellung, streifte sehr gelassen die Asche von der Zigarette und sagte, ohne die Stimme im geringsten zu erheben:

„Sie sollen das Wort in der abscheulichen Bedeutung nie wieder gebrauchen."

Sie hatte ihn in jähem Farbenwechsel angestarrt und war schließlich so blaß geblieben, daß Asta ängstlich an ihre Seite trat.

Aber Paul Brückner ließ nicht nach; sein klarer, fordernder Blick sprach:

„Haltung! Haltung! Lerne die Wahrheit und lerne den Tadel ertragen!"

Und sie brachte es wirklich fertig, machte noch ein paar konventionelle Redensarten, ehe sie äußerlich im besten Einvernehmen mit Asta und voll kühler Höflichkeit gegen ihn sich verabschiedete.

Sie ahnte nicht, wie lange ihr Paul Brückners heißer, stolzer Blick folgte, wie er glücklich vor sich hinlächelte: „Mein wirst Du."

Sie fragte sich den ganzen langen Heimweg: „Was ist denn das eigentlich für eine Sklavennatur in uns Weibern! Der uns unter dem Deckmantel des Beschützers, des Belehrens knechtet, dem laufen wir nach — — Ist es denn wirklich so: Wollen wir uns beherrschen lassen? Und der's versteht, den lieben wir?"

Wochenlang mied sie die Villa Brückner, sagte jede Einladung ab und brachte Mutter und Bruder durch ihr gleichgültiges, schlaffes Wesen zum Aerger.

Als dann endlich, in wirklicher Sorge um sie, Asta mit dem Konsul in dessen Auto sie zu einer Spazierfahrt abholen wollte, schützte sie Kopfschmerz vor und blieb zum unbeschreiblichen Verdruß ihrer Mutter zu Hause.

„Treibs nur so weiter!" schalt Frau von Ernheim. „Du wirst ja sehen, wo Du mit Deinen vierundzwanzig Jahren bleibst — im Stift, wenn das Glück gut geht. Heute noch schreibe ich deswegen an Onkel Armin. Er soll sich nach dem Platz von Clementine umtun.

Denn das sage ich Dir" — fuhr sie lamentierend fort, „noch eine Saison mache ich nicht mit. Namentlich, wenn Du so unerträglich Dich benimmst wie jetzt. Den Brückner so vor den Kopf zu stoßen! Millionen hat er und den Adel, sobald er nur will."

Nach solchem Sermon war Ruth dann aus dem Hause geflohen. Draußen in Stadtteilen, wo sie sicher sein konnte, keinen der Brückners zu treffen, lief sie sich müde.

Sogar die Freude des Reitens versagte sie sich, war doch der Konsul ein regelmäßiger Besucher des Tattersalls.

Heute war sie auf den ausdrücklichen Wunsch ihres Bruders gekommen. Sie sollte das Pferd, das sie bisher eingeritten, zum Verkauf vorführen.

Und war Brückner wirklich da, bot ihr freundschaftlich, als wäre nichts geschehen, die Hand und fragte mit der Stimme, die ihr Tag und Nacht im Ohr gelegen: „Also Frieden?"

Ganz klar fühlte sie: den gab es erst zwischen ihnen nach einem Kampf, der mit der Unterwerfung eines von ihnen geendet — einer Unterwerfung — aus Liebe.

In derselben Minute verlachte sie sich. Wahrhaftig, sie brauchte sich nicht zu verstellen, brauchte nichts zu verbergen — denn nie und nimmer würde er vermuten, daß sie etwas anderes als nur sein Geld liebe.

Matt antwortete sie und vermied seinen Blick.

„Wir können es ja versuchen."

Sie traten in die Bahn. Guido kam sofort auf sie zu.

Brückner und er begrüßten sich ziemlich kühl.

Ernheim nahm ihn als Bewerber nicht ernst und fand, daß er ihr durch seine dominierende Persönlichkeit andere Partien verdarb. War der Konsul an ihrer Seite — und das geschah recht häufig, so wagte sich kein anderer heran.

„Wo bleibst Du?" fragte er leise und unzufrieden. „Ich warte seit einer Ewigkeit."

Er winkte einem Bediensteten zu. Elektra ward hereingeführt.

Es war eine entzückend gebaute Stute mit großen, glänzenden Augen. Sie spitzte beim Klang von Ruths Stimme und der leisen Berührung ihrer Hand die feinen Ohren.

„Bitte, steig auf!" mahnte Guido ungeduldig. „Ich habe tatsächlich keine Zeit mehr."

Unwillkürlich hielten die übrigen Reiter ihre Pferde an. Ruth Ernheim ihre Elektra dressieren zu sehen, war immer ein kleiner Genuß.

Sie machte zu Pferde mit ihrer schlanken Gestalt eine vorzügliche Figur.

Stallmeister und Reitlehrer traten hinzu, sie stand wie eine junge Königin in einem Kreis aufmerksamer Vasallen.

Brückner hielt sie zurück. Sein Samson war eben hereingebracht. Prachtvoll glänzte der Hengst seinen Herrn mit den großen feurigen Augen an.

(Fortsetzung folgt.)

Täglicher Eingang von Frühjahrsneuheiten in
B. Kaufmann & Co. Damen- u. Kinder-Konfektion
21429

Börsen-Café Dienstag Abend **Abschieds-Concert** des Italien. Herren-Orchesters Gandolfo ausgewähltes Programm.

Café Carl Theodor Ab Mittwoch **Künstler-Orchester** Ernst Rech aus Lausanne. 28585

Fürsorgeverein für geistig zurückgebliebene Kinder (E. V.)

Einladung zur ordentlich. **Mitgliederversammlung** (Hauptversammlung) am Mittwoch, 8. Mai 1912, vormittags 11 Uhr, in der Aula der Friedrichsschule, U 2 (Eingang vom Ring).

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes. 70587
2. Verbescheidung der Jahresrechnung.
3. Wahl des Vorstandes.

Mannheim, 29. April 1912.
Die Vorsitzende: Berta Sickinger.

Unsere 70514

General-Versammlung findet am Dienstag, 21. Mai, vormittags 11 Uhr im Börsensaal, hier, E 4, 12 statt.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungs-Ablage.
2. Entlastung des Liquidators und des Aufsichtsrats.
3. Wahl der Revisoren.
4. Rückzahlung von M. 45.— auf jede Aktie.
5. Neuwahl des Aufsichtsrates.

Mannheim, den 26. April 1912.
Mannheimer Saalbau-Aktien-Gesellschaft i. L.
Der Aufsichtsrat
E. Hirsch.

Große Gold- u. Silberwaren-Versteigerung.

Mittwoch, 1. Mai 1912 und folgende Tage, jeweils vormittags 10 Uhr und nachmittags 1/23 Uhr beginnend, versteigere in meinem Lokal Q 4, 3
Große Partien Gold-, Silber-, und Bijouterie-Waren aller Art, als: Damen- und Herren-Uhrketten und Ringe, Armbänder, Colliers, Broschen, Ohrringe, Hutnadeln, Cravattennadeln, Manschettenknöpfe, Anhänger, Cavalierketten rc. rc. 28583
Fritz Best Auktionator und Taxator Tel. 2219 **Q 4, 3**
NB. Außer der Versteigerung findet freihändiger Verkauf ununterbrochen statt.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 1. Mai 1912, nachm. 2 Uhr werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Nähmaschine, 70528
1 Gramophon, Möbel und Verschiedenes.
Mannheim, 29. April 1912.
Bechme, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung
Mittwoch, den 1. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Q 6, 1 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Div. Herrenstoffe, Möbel aller Art u. a. m. 70563
Mannheim, 30. April 1912.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung
Donnerstag, 2. Mai 1912, mittags 12 Uhr, werde ich in Aitheim, Amt Buchen (Stat. Rosenberg) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 große Dreschmaschine mit Elevator u. Dreschwagen, 1 Treibriemen, ein 5—6pferdekräftiger gutgehender fast neuer Benzinmotor.
Die Versteigerung findet bestimmt statt. 70517
Buchen, 29. April 1912.
Strauß, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, 1. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 30. April 1912.
Happle, Gerichtsvollzieh. 70535

Oeffentliche-Versteigerung.
Mittwoch, den 1. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung öffentlich gemäß § 1234 B.G.B. versteigern: 70516
4 Doppel-Plüsch-Diwan.
Mannheim, 29. April 1912.
Marohke, Gerichtsvollzieh.

Mannheim Planken O 4, 6 **RUDOLF MOSSE** Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Tüchtiger junger Mann als 12437
Beamter
auf ein hiesiges General-Agentur-Bureau sofort gesucht. Offert. unt. A 913 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 12437

Verloren
100 Markschein
verloren von Karl Ludwigstraße nach Seckenheimerstraße. Abzugeben gegen Belohn. im Fundbüro. 17898

Vermischtes
2 Theaterplätze
Abonn. A. I. Park., 5. Reihe, wegen Trauerfall, auch einzeln sof. abzugeben. Stephanienprom. 8, IV.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Preis 5 Mk. A. Queller, Pflügersgrundstr. 39, 1 Tr. Postkarte genügt. 17887

Schöner, gut erzogener, wachsamer
Wolfshund
(1 1/2 Jahre), gegen kleiner. Hund umzutauschen ges. Offerten unter Nr. 70520 an die Expedition ds. Bl.

Ankauf
Gebrauchte
Schreibmaschine
mit Tisch und Stuhl zu kaufen gesucht. 70591
Off. sub. A. B. 20 bahnpostlagernd.

Schreibmaschinistin
(keine Anfängerin), die flott u. zuverlässig stenographiert, gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüche an 23835 D. Meininger Neustadt a. Haardt.

Magazine
D 6, 7/8
mittelgroßes Magazin mit kleineren oder größeren Bureauräumen evtl. mit eleg. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Stock. Tel. 833. 28450

2-3 helle Räume
sofort billig zu vermieten. 28657 Näh. B 5, 19, pt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau und unsere Mutter

Anna Heidelberger
geb. Dummer

im Alter von 37 Jahren 6 Monate, Montag vormittag 9 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen
Willy Heidelberger mit Kind.

MANNHEIM, 30. April 1912
(Emil Heckelstr.) 16

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Mai nachmittags 3/44 Uhr statt. 17902
Dies statt besonderer Anzeige.

Lehrmädchen
Lehrmädchen gesucht 70592
Louis, Marsteller Papierhandlung, O 2, 10.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 478.

Kapital! Einem durchaus tüchtigen Fachmann in leitender (ungekündigter) Stelle ist Gelegenheit geboten, ein seit 45 Jahren bestehendes gut rentables Fachgeschäft zu übernehmen, und wünscht hierzu ein Kapital von M. 30,000 gegen hohe Zinsen, am liebsten von Privatmann. Kein Risiko. Dem Geber würde nach Uebernahme die Einsicht in die Bücher jederzeit freistehen. Der jetzige Besitzer will sich wegen eines Leidens v. Geschäft zurückziehen. Angeb. unt. T. 534 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 8872

Schiffahrt- Speditionsgeschäft in Straßburg sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen, jüngeren
Expedienten
Off. unter E. 2065 an Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. Els. 8871

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 67.

Jg. Mädchen
aus guter Familie, das schon in Stellung war, sucht Stelle als einfaches Zimmermädchen oder zu Kindern, sofort oder 1. Mai evt. Näheres Büro. D. Frenz, E 2, 18. 70488

Zu verkaufen

Gebr. Küchenherd abzugeben. Moltkestr. 5 part. 17829

Gut erhaltene Mobilien sind billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 17860

1 gut erh. Gehr.-Anz. u. 1 schwarz. Kleid bill. z. v. 17885 R 7, 2b, 3 Tr.

2 hell polierte Diplomatenschreibtische f. Büro passend billig zu verkauf. 17881 B 6, 7, 2. St. rechts.

Billig zu verkaufen: Spiegelschrank pol. u. lak., 1 u. 2tür. Schränke, Vertiko, Spiegel mit Konsol, vollst. Betten m. Roßhaar- u. Kapokmat., Tische und Stühle, Waschkommode, Diwan, Sofa, Nähmasch. (Deckerh. u. Fußb.) Küchenschrank. T 6, 7, 2. St. lks. 17890

Prachtv. echt alter Gobelin äußerst preisw. zu verk. Reflekt. werd. um Adress.-Ang. geb. u. Nr. 17888 a. Exp.

Kinderklappwagen amerik. Syst., fast wie neu zu verk. Schimperstr. 14, 3 Tr. lks. 17877

Ein eigenes Heim

Vaillant's Fabriklager, Mannheim, Q 6, 10b. — Telephon 2493
zeigt Gasbadeöfen und automatische Heisswasser-Apparate im Betrieb, die allen Interessenten bereitwilligst vorgeführt werden. 16833

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph
Gander's prämiierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne **Handschrift**.
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 Mannheim am Paradepl. **C 1, 8**
66428

Französ. Haarfarbe
von Jean Nabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Karton Mk. 2,50.
Heinrich Urbach, Friseur, Planken, D 3, 8.
Th. von Eichstedt, Tel. 2758. Drogerie N 4, Kurfürstenhaus. 65380

Omnimors
Tel. 4587 Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc. Tel. 4587
Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern 14522
Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll & Dr. Kirchner.
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Honig-Markt, R 1, 9.
Ab 29. April bis 2. Mai 28477
Naturreiner Bienenhonig v. Blüten u. Tannen
ohne Ausnahme Pfund 1 Mk., 10 Pfund 9—10 Mk.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Minnig
Reparaturen prompt und billig
H 4, 24. 28586

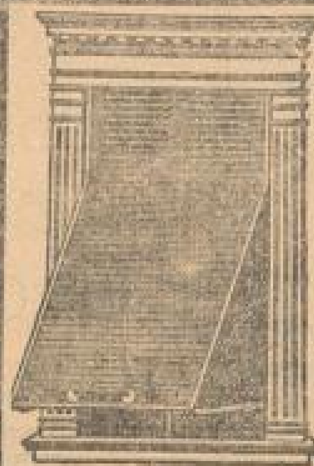
Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Wohnungs-Einrichtungen

Gegründet 1867.

Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. — Weitgehendste Garantie. Man verlange Kataloge. 10744
Joseph Reis Söhne
Teleph. 940 **T 1, 4** Neckarstr.

CAMERAS
aller Systeme, neueste Modelle, nur erstklassige Fabrikate, mit Objektiven von Goerz, Meyer usw. in allen Preislagen, erhalten Sie von uns gegen bequeme Monatsraten
ohne Anzahlung
5 Tage zur Probe
mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen. Illustr. Camera-Katalog gratis
Bial & Freund, Postfach 410/207 **Breslau**



Erste Ludwigshafener Rolladen- und Jalousienfabrik
Thalheimer & Herz Nachf.
= Ludwigshafen a. Rh. =
Fabrik u. Lager: Bismarckstr 12, — Tel. 96.
Filiale Mannheim: **J 7, 17** (Luisenring) Telephon 2773. 16672
Neulieferung von **Rolläden, Rolljalousien Rollschutzwände etc.**
Reparaturen an Rolläden und Jalousien werden nur durch geschulte Monteure prompt und billig ausgeführt.

Stellen finden

Jüngerer
Buchhalter
für amerik. Journal und Konto-Korrent, d. an flott. u. zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Ausführl. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. sub. Chiffre 70508 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige, selbständige
Dampfturbinen-Monteure
nicht unter 24 J. alt, ges.
Friedr. Krupp A.-G.
Germania-Werft
Kiel-Gaarden. 17855

Ein tüchtiger
Lademeister
im Stückgutverkehr und Getreide bewandert, sofort gesucht. Zu erfragen Büro M 4, 4. part. 70520

Gouvernante
für Economat u. Office u.
Portier
gesucht für sofort. Jahresstellen. Gelegenheit, sich im Französischen zu vervollkommnen. Offerten m. Zeugnisabschriften, Altersang. u. Photogr. an das Hôtel Chamossaire, Leysin, Französ. Schweiz. 8870

Tüchtiges solides 70535
Mädchen
in kinderlosen Haushalt gesucht. Zeugnisse erw. Max Josephstr. 29, III. r.

Arbeiterinnen sofort gesucht, ebenso Lehrmädchen welche gründlich das Kleidermachen erlernen wollen. S 3, 5, 3. Stock. 17899

Mietgesuche

Möbl. Zimmer
mit Frühstück in der Nähe von N 7 gesucht. Offert. unt. Nr. 17872 a. die Exp.

Zu vermieten

P 5, 13a, sehr schöne 4 Zim.-Wohng. m. Bad rc. per 1. Juli zu verm. 17901

Kirchenstr. 2C, 2. Stock 3 Zimmer u. Küche zu vermieten, auf 1. Juni oder früher. 17872

Laubenwohnung, 2 Tr. hoch, 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Kell. bis 15. Mai od. 1. Juni z. vm. Zu erfr. J 7, 1, 1 Tr. 17868

Wegzugshalber moderne 4 Zimm.-Wohnung mit allem Zub. Max Josefstr. 20, 3. St. r. ab 1. Juni od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst. 28594

Heidelberg.
Kl. Villa, 5 Zimmer, 2 schöne Mansard., Badezim., Veranda, Garten etc. in herrlichster, ganz freier Südlage an disting. ruhige Familie zu vermieten. Mietpr. M. 1600. 26592
Näh. Heidelberg, Villa „Elisabeth", Obl. Kurfürstenstraße 6.

Möbl. Zimmer

B 6, 2 1 Treppe einf. möbl. Zim. zu vermieten. 17841

D 2, 1
3 Tr. lks., gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 17883

E 3, 14
IV. St. möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. 17876

F 2, 4a 3 Tr. möbl. Zimmer mit Pension, 65 M. zu v. 17890

J 6, 2 3. Stock l., möbl. Balk.-Zim. i. neu. Hause zu vermiet. 17892

N 2, 2 möbl. Zimmer mit Klavierben. 1 Treppe hoch z. v. 28686

N 2, 7, 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 17858

P 4, 14
2 in einandergeh. schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 28409

Q 2, 7 1 Tr., gr. f. möbl. Zim. zu vermiet. 17795

Q 3, 7 3. St. lks., gut möbl. Zim. an bess. Fräul. sof. od. 1. Mai zu vm. 17044

S 1, 10, 2 Treppen schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vm. 17578

S 6, 2 1 Tr. r., schön möbl. Zim. auf 1. Mai preisw. zu verm. 17769

S 6, 8, 3 Tr. r. Schön möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten p. 1. Mai zu verm. 17873

T 3, 1, 3 St., gut möbliert. Zimmer an sol. Herrn b. 1. Mai zu verm. 17791

U 6, 13 (Ring) parterre möbliertes Zimmer, sep. Eing., mit od. ohne Pens. zu verm. 17627

Augartenstraße 11, part. Möbliert. Zimmer zu vermieten. 28564

Heinrich Lanzstr. 34 2. St. r., schön möbl. Zimmer sep. Eing. sofort beziehb. zu verm. 17568

Rheindammstr. 42, 2 Trep., möbl. Zimmer, sep. Eingang, sofort zu verm. 17853

Werderstr. 3, 1. St. r. hübsch möbl. Wohn- und Schlafzim. p. sof. zu vrm. 17735

Bahnhof — Kaiserring
Schwetzingerstraße 5
1 Treppe hoch, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu verm. 17808

Fein möbl. Parterre-Zim. Näh. Bahnhof p. sof. zu verm. Tattersallstr. 20 part. [17787]

Schlafstellen

Gabelsbergerstr. 9, 4 Tr., Schlafst. f. anst. Mädch. mögl. kath. bill. zu verm. Näh. mitt. 1—1/22 und abends v. 7 Uhr ab.

Mittag- u. Abendtisch

H 7, 26 p., g. Mittags- u. Abendtisch a. bess. Herrn 26567

K 3, 3, Pr.-Pens. Böhlers empfiehlt ihren anerkannt vorzgl. Mittagstisch z. 60 Pf. u. Abendtisch z. 40 Pf. für bess. Herren und Damen. [17895]

L 12, 8 1 Tr., gut bürg. Mittag- und Abendtisch f. bess. Herren. 26672

Vorzügl. Mittagstisch erh. billigst für Herrn u. Damen 17140 H 1, 5, 3. Stock.

Lindenhof
Pension Schmidt
Rheindammstr. 43
17622 empfiehlt Mittag- und Abendtisch.

NB. Guten bürgerlichen
Mittagtisch
in u. außer Abonnement zu 80 Pf. u. 1 M. Zähringer Hof, Q 2, 9/10, Tel. 730.

Pension.
Gymnasiast oder anderer höherer Schüler findet liebevolle Aufnahme, evt. mit Nachhilfestunden durch einen Sekundaner, in gut. Familie. Off. u. Nr. 70488 an die Exped. ds. Blattes.

Gut. Mittag u. Abendtisch für Herren u. Damen. C 3, 19, 2. Stock.

HEINR. EISLER Mannheim Annoncen-Expedition Inseraten-Annahme für alle Zeitungen der Welt

Täglicher Eingang von

Frühjahrs-Neuheiten

C 1,1 **Kurt Lehmann** Tel. 7050

Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

Großh. Hof- u. National-Theater

MANNHEIM

Dienstag, den 30. April 1912

45. Vorstellung im Abonnement C

Zum ersten Male:

Der spielende Eros

Schwänke von Wilhelm Schmidtbonn
Regie: Friedrich Rosenthal

Die Versuchung des Diogenes

Personen:

Ine, ein Mädchen . . . Maria Fein
Diogenes . . . . . Hans Godeck
Pöas . . . . . Ernst Rotmund
Mentor . . . . . Otto Schmöle
Stratios . . . . . Louis Reisenberger
Aethon . . . . . Alfred Landory
Kadmos . . . . . Paul Richter
Jason . . . . . Hubert Orth

Ort der Handlung: Ein felsiger Platz im Wald über Korinth.

Helena im Bade

Personen:

Helena, eine spartanische Prinzessin . . . . Lene Blankenfeld
Paris, ein Prinz aus Troja Rudolf Acker
Sichri, Helenas Zofe . . Baldi Darina
Asphalion, ein Greis . . Emil Hecht

Ort der Handlung:
Bei Sparta, ein Platz am Fluß Eurotas

Pygmalion

Personen:

Pygmalion, ein Bildhauer . Georg Köhler
Tyro, seine Frau . . . Elise de Lank
Pisos, ein Mäcen . . . Alexander Kökert
Eine Statue der Aphrodite . Thila Hummel
Erstes Kind) des Pygmalion Hildegard Bräutigam
Zweites Kind) Anna Schmelzle

Ort der Handlung:
Die ärmliche Werkstatt Pygmalions.

Kassenöffng. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende n. ¾10 Uhr

Nach den 1. beiden Stücken Pause.

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 1. Mai (Aufgeh. Abonn., kleine Preise)
Der fidele Bauer.
Anfang 7½ Uhr

Börsen-Restaurant

E 4, 12—14 parterre (28072

Vorzügliche Küche.

Y. A. Hofmann.

Pianos

von **425** Mk. an. 18143

Pianos zur Miete

pro Monat von **6** Mk. an.

A. Donecker, L 1, 2.

Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Vornehme

Geschenke

HugoSchön, Kunsthandlung

O 2, 9, Kunststrasse. 21497

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

8964

Apollo Theater

Heute Dienstag abends 8 Uhr
Abschieds-Vorstellung des neuen Operetten-Theaters Berlin!
Zum letzten Male
Die moderne Eva!
Nach Schluss der Vorstellung Trocadero-Cabaret

Im Restaurant D'Alsace ab täglich 8 Uhr: Caruso-Konzerte d. bel. Kapelle Rück

Morgen Mittwoch den 1. Mai bleibt das Theater wegen Vorbereitungen zur **Premiere** des Königl. Belvedere-Ensemble Dresden **geschlossen!**

Donnerstag, 2. Mai Premiere
„So leben wir"
Aktuelle Revue in 10 Bildern.

Feinste
Tafelbutter
in ½ Pfund M. 1.40
5 Pfund à M. 1.28
Süßrahmbutter
vom Faß Pfd. M. 1.30
5 Pfd. à M. 1.25
Odenwälder
Landbutter
Pfund Mk. 1.20
bei 5 Pfund Mk. 1.15
Eiergroßhandlung
D 1, 3, im Hof l. 70423

Union-Theater

P 6, 23|24 Dir. W. Richter P 6, 23|24

Vom 30. April bis 3. Mai
Der 23522
Rekord
aller dramatischen Films:

In den Krallen der Wucherer

Grosses soziales Drama in 3 Akten
1. Akt: **Ausschweifung.**
2. „ **Der Ruin.**
3. „ **Ein neues Leben.**

Zum Untergang der Titanic

„Ausfahrt derselben aus dem Hafen von Southampton"
:: Und ein erstklassiges Novitäten-Programm. ::

Jugendtheater im Bernhardushof.
Mittwoch, 1. Mai, nachm. 4 Uhr
Max und Moritz Eine Bubengeschichte in 6 Bildern.
Hierauf: 23523
Der Frühling kommt! Tanzspiel in 1 Akt.
Billete im Vorverkauf bei D. Franz, E 2, 18. Cigarrenh. Weick, Wartehalle a. d. Neckarbrücke.

Elektrophysikalische Heilanstalt u. Radium-Emanatorium
zur rationellen Behandlung von Rheuma, Gicht, Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Katarrhen, Zuckerharnruhr 2c. 12404
in Verbindung mit **Ambulatorium**
für Beinleiden (Krampfadern, Geschwüre, Plattfüße 2c.) nach anerkannt erfolgreichster Methode mittels Compressionsverbänden u. heißer Luft ohne Berufsstörung.
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 54.
Prospekte gratis.

Nationalliberaler Verein. — Jungliberaler Verein.
Mannheim.

Donnerstag, den 2. Mai, abends 8½ Uhr findet in den „Kaisersälen" Seckenheimerstraße 11, ein

Vortrag mit Lichtbildern

statt. Herr Dr. ing. Ad. **Ludin** aus Freiburg i. Br., wird sprechen über:

„Die Verwendung der Großwasserkräfte".

Zu diesem interessanten Vortrage laden wir alle unsere Mitglieder und Freunde, sowie alle interessierten Kreise höflichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

70522 **Die Vorstände.**

Restaurant

Zum Wilden Mann

N 2, 13 nächst dem Rathaus **N 2, 13**

Grosse gemütliche Lokalitäten. 23360

Prima Mittagstisch im Abonnement
Abendplatten in reicher Auswahl
Stamm-Essen von 6 Uhr ab zu **60** Pfg.

Täglich von nachmittags 5—7 und von 8—12 Uhr
Grosse Konzerte.
Sonntag von 11—1 Uhr: **Matinée.**

Liebenzell

Württembergischer Schwarzwald
Unteres Bad m. Dependance
und **Klein-Wildbad**
Herrl. windgesch. Lage in unmittelb. Nähe des Waldes. Zu **Frühjahrskuren** ganz besond. geeignet bei ermäß. Preisen. Illustr. Prosp. durch den Besitzer **Höfer-Koch.**
Telephon No 3.

12015

„Fürstenberg"
beim Rosengarten — am Friedrichsplatz
Rendez-vous
der Einheimischen und Fremden Mannheims.
11987 Neuer Inhaber: H. Lipprandt

Sanatorium Bergzabern
Luftkurort
Sommer u. Winterkuren, Sport u. Jagdgelegenheit.
Prospekte etc. d. Dr. Bossert Besitzer u. Leit. Arzt.

8831

Radium-Solbad Kreuznach | **Hotel und Pension Europäischer Hof**
Familienhotel I. Ranges. 12402
Grosser Garten. Kurbäder im Hause. Mäßige Preise.

Christian Richter
Damenfriseur
D 4, 17. Tel. 4516.
4 separate Cabinets.

10086

Vor dem Gebrauch. Nach dem Gebrauch.

Dr. Thomson's Depilatorium in Pulver.
Das beste u. vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.
Büchse 2 Mark.

NB. Man verlange nur Dr. Thomsons Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluß auf die Haut ausüben. **ges. gesch.**

In **Mannheim** nur ächt zu haben in der Storchen-Drogerie, H 1, 6, Marktplatz. 22107

Friedrichs-Park

Mittwoch, 1. Mai, nachm. 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
der Grenadier-Kapelle. 40
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Café Dunkel
E 3, 1a
Heute Dienstag, den 30. April 1912
Grosses Abschieds-Konzert
der so beliebten
österreich. Damenkapelle „**Presto**"
Operetten-Abend.
Es ladet höflichst ein 23524
Emil Anna, Restaurateur.

Kaufmännischer Verein Mannheim e. V.
Dienstag, 14. Mai 1912, abends 8½ Uhr im Vereinslokale
Ordentl. Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts, Erteilung der Entlastung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Feststellung des Voranschlages für das nächste Vereinsjahr.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 29. April 1912.
70518 **Der Vorstand.**

Frauenverein Abt. VII
(Heranbild. weibl. Dienstboten).
Für einige gutempfohlene 70562
schulentl. Mädchen
werden geeignete Lehrfrauen gesucht. Näh. Dienstag und Freitag 4—6 Uhr Schwetzingerstr. 83, II. St. lks.

Franz Futterer
R 3, 2a *R 3, 2a*
Elegante Maaßanfertigung von Herren-, Damen- u. Sport-Bekleidung.
Reichhaltiges Stofflager. 22413

Für mod. Frisuren

Lockenchignons
von den einfachsten bis zu den größten, in jed. Preislage.
Zöpfe mit und ohne Kortel verfert.
(Ausgekämmte Haare können verwend. werd.)
Valentin Fath
Damen- u. Herren-Friseur
L 15, 9, Bismarckstr.
12371

NÄH- u. Zuschneideschule
von
Franziska Bastelberger
Q 1,12 Mannheim Q 1,12
Selbstanfertigung der eigenen Garderobe. Leichtfaßliche Zuschneide-Methode. **Tages- und Abendkurse.** Eintritt jederzeit. 22918

Mannheimer Mai-Markt 1912
5. bis 8. Mai.
Pferderennen 5., 7. und 12. Mai.
Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 8. Mai.
85 Hauptgew. Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde. 1965 Silberpreise und andere Gegenstände.
rd. **2000 Gewinne im Werte von Mk. 50000.—.**
Für die Wagenpferde 75% für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.
Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—.
Kassier: **Johs. Peters, C 4 Nr. 1.**
Mannheim, im Januar 1912. 8728
Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.

Strickwolle und Baumwollgarne
empfehle in nur bester Qualität.
Reichste Auswahl in Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken. — Maschinenstrickerei aller Art wird billig besorgt. 19538
Grüne Marken.
H. Kahn, G 5, 9.

Urin-Untersuchungen
werden genau und gewissenhaft ausgeführt.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
J. Bongartz, Apotheker. 20670

Kesselschmiedearbeiten
Eisenkonstruktionen
Autogene Lohnschweissungen aller Art, auch an Ort und Stelle, sowie **Reparaturen** an Dampfkesseln und Apparaten werden prompt und billig ausgeführt. 23057
Jakob Roemer, Kesselschmiede Mannheim-Neckarau

MARCHIVUM

Unterricht

Lehrerin erteilt Nachhilfe-Unterricht in allen Fächern. 70080
D 7, 25, parterre.

Ital. u. franz. Unterricht (Gramm., Konvers., Lekt., Lit., auch Nachh.) w. v. akad. gebild. Dame, i. Ausl. gew. gründl. erteilt. Off. unter Nr. 17682 an die Exped.

Schüler d. höh. Schulen find. gute Pension und Nachhilfe in all. Fächern bei einem tücht. bekannt. Lehrer. Näheres Aletters Buchhandlg. Mannheim. 67950

Klavier-Unterricht
erteilt gründlich 17265
Fritz Walter, U 4, 4

Französisch u. Englisch
Gram., conv., correspond., litérature, traduction — Examen 17767
Miss Villiére, N 2. 2. II.

Vermischtes

Sofort gesucht!
Herren, welche Gutachten über Urkunden abgeben. Offerten an: Braun, Mannheim, Schloßgartenstr. 27. 16739

Günstige Gelegenheit
zur Gründung einer eigen. Existenz bietet sich tüchtigem Kaufmann durch käufliche Uebernahme einer flottgeh. **Weinhandlung** en gros & en detail mit gutem Kundenkreis. Selbstreflektanten wollen ihre Adresse unt. Chiff. 76505 in d. Exp. d. Bl. hinterlegen.

Edeldenkende Menschenfreunde
werden von zwei durch unverschuldetes Unglück ihrer ganzen Existenz beraubten gebildeten anhängigen Damen in größter Not um schnelle Hilfe gebeten.
Haushalt, Kleidung, Wäsche, Warenlager sind beschlagnahmt.
Mit 5—600 Mk. ist die Existenz gerettet, da Laden vorhanden und Geschäft sofort weiter läuft.
Prima Referenzen.
Off. u. Nr. 17810 a. d. Exp.

Im Anfertigen von
Kostümen, Kleidern und Kinderkleidern
nach Maß
empfiehlt sich
E. Rixe
akad. gebild. Schneiderin. Mittelstraße 19. 70024

Parkettböden w. gerein., gewichst u. abgehobelt sow. wichsen u. aufpolieren von Möbel. Kampmeier, U 6, 5 Hinterh. 69997

Viel Geld
sparen Sie durch das Tragen mein. abwaschb.
Dauerwäsche
Tausende Anerkennungen. Verlang. Sie Prospekt
W. Holtschmit, Elberfeld, Postfach 160.
12882

Zum Nähen wird angenommen. 17800
Waldparkstr. 24, pt. lks.

Sehr schönes
Nebenzimmer
m. Piano 2—3 Tage noch in der Woche an besseren Verein zu vergeben. 70455
Zähringer Hof, Q 2, 9/10, Telephon 730.

Damenschneiderin
Marg. Kramer J 2, 4 3. St. lks.
empfiehlt sich im anfertigen von Jackenkostüme, Kleider u. Blusen, unter voller Garantie für tadellosen Sitz, feinster Ausführung. 68429

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18.
Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzen-Blusen. 65527
Spezialität: Massanfertigung für korpulente Damen.
Preise billigst.

Locken-Chignon,
Zöpfe, Unterlagen u. s. w. werden v. ausgekämmt. Haaren schön und billig angefertigt. 60276
Fr. Franck, Friseur, P 5, 4.
Ausgekämmt. Haare werd. angekauft. 69817

12jährige Praxis!

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc. auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur-u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren u. Elektrotherapie
Nähere Auskunft erteilt
Direktor Heinrich Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3
gegenüber d. Restaurant z. „Wilden Mann"
Mannheim. 22670
Sprechstunden: täglich von 9—12 u. 2—9 Uhr Sonntags von 9—12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreib.
Damenbedienung d. Frau Rosa Schäfer. Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320. Erstes grösstes u. bedeutendstes Institut am Platze.

Modes
Das Eintreffen sämtlicher
Saison-Neuheiten
zeigt ergebenst an 22460
Käthe Müller, Modes, Schimperstr. 23.

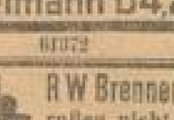
Automobil-Zubehör-Ausrüstungen 30077
kaufen Sie am vorteilhaftesten in
Rößleins Spezialgeschäft
Tel. 2085. O 7, 24.
Erste, grösste und leistungsfähigste Auto-Pneu-Reparatur-Ledergleitschutzfabrik.
Billigste Preise! Grosse Auswahl!

Empfehle Neuheiten

in Kragen, Manschetten, Vorhemden, bunte Garnituren, reiche Auswahl in Oberhemden weiss und bunt. Cravatten neueste Formen, enorm billig. Kragen- und Manschettenknöpfe, Hosenträger von 50 Pfg. an. 19468
Grüne Marken. Billigste Preise.
H. Kahn,
G 5. 9. G 5. 9

Die mit Recht hochgeschätzte
Yoghurt-Milch
täglich daheim zu bereiten ist kein Kunststück. Sie ist in ½ Stunde fertig u. sehr billig bei Anwendung von **Yoghurt-Lacton-Tabletten**, welche das Y.-Ferment enthalten. ½ **Lt. mit Yoghurt-Lacton-Tabl.** selbstbereitete Yoghurt-Milch kostet nur 5 Pf. mehr als gekochte Milch. 1 Schachtel Y.-Lacton-Tabl. ausreichend für ca. 1 Monat = M. 1.50. Zu haben in der 17324
Moltke-Drogerie v. E. Mossinger Apotheke
Telef. 4066. Mannheim U 6, 7a.
gegenüber der Kurfürsten-Schule.

Modes.
Moderne billige Hutformen u. Blumen. Hüte werden elegant und billig garniert, alte Zutaten verwendet.
— Kurz-, Weißwaren — Herrenartikel. 70419
Lange Rötterstr. 5.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D4,2
61072

R W Brenner
rußen nicht! [Schriftl. Garantie] M. 3.80 ganz kompl. Vorsicht vor minderwertig. Brennern die nach einig. Zeit russen!
Rudolf Weickel
Brennerfabrik, C 2, 2.

Möbel-Auffrischungspolitur
Kopal-, Möbel- u. Politurlacke, Holzlacke
Japanlacke, Ofenlacke
Bronze, Pinsel, Besen.
Josef Hermann
Spezialhaus für Lacke und Farben Mannheim, Beilstr. 4, Jungbuschhaltestelle. Tel. 4673.
68671

Bitt. versuch. u. Sie b. e. neue
Weltwichse „Tilol"
nicht abfettend, nicht abfärbend, nicht klebend, keine Krusten bildend, verbl. schneller Hochglanz. Dose 15 Pf. zu haben in den hiesigen Drogerien. 12068

Nissen,
Kopfläuse und deren Brut vertilgt radikal die „Parasiten-Essenz", à Fl. 50 Pfennig aus der 69998
Medicinal-Drog. Th. v. Eichstedt
Kunststr. N 4 (Kurfürstenhaus).

Russ. Ratten-
u. Mäusekuchen, gefahrl. für Haust., Pak. 50 Pfg. u. 1.- M.
Adler-Drog., R 3, 10. Tel. 1652
65 88

Geldverkehr

Darlehen v. 6—800 Mk. gegen gute Sicherheit nur von Selbstgeber ges. Off. u. 17474 an die Exp. ds. Bl.

Hypotheken-Kapital
An- und Verkäufe vermittelt zu cul. Bedingung.
Otto Striegel, Gontardstraße 3, Tel. 2710. Kostenl. Vermittl. f. pr. Geldgeber.
16773

Credit bis 1500 Mark erhält jedes neu zugelass. Mitglied durch Credit-Verein Reichelsdorf i. B. Prospekt gratis. 12418

Heirat

Heiratsgesuch.
Bess. Dienstmädchen od. Damenschneiderin, kathol., hübsch, unter Dreißig, ist Gelegenheit geboten, mit Privat-Jäger angenehme Partie zu machen. Ausführl. Off., mögl. mit Bild, das sofort zurückgeschickt, bel. u. Nr. 17558 die Exped.

Witwer 45 J. a., kath., m. Kinder, Arbeiter in sich. Stellung, wünscht mit älter. Mädchen zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Gefl. Briefe unt. Nr. 17480 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Gut bezahlt!
Für beimgruden Bedarf zahle
bis 50%
für getragene
Herren- u. Damenkleider Möbel
Stiefel u. Hausgegenst.
F. Jugend-Kleider noch teurer
Gefl. Bestellung erbeten.
Kissin, T 1, 10
Laden. 67888

Zahle vollst. Wert für getrag. Kleider Stiefel und Uhren. Gefl. ungeb. erbittet
Goldberg jr.,
Mittelstr. 72. Teleph. 5034.
70011

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel, Kleid., Pfandsch.
H 4, 4. Böhles.
69156

Alteisen
Metalle, sämtl. Metallaschen, Lumpen, Einstampfpapiere, sowie gebrauchte Flaschen kauft **Ad. Nyrkowski, T 2, 4.** Tel. 4318
68214

Kaufe Möbel u. Betten
ganze Einrichtungen, zu höchsten Preisen. 69164
Frau Becherer, T 6, 7.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 64186
Frau Höbel, F 5, 11.

Zahle hohe Preise für Möbel Speicher- u. Kellergerümpel. 64776
Riedfeldstr. 27, M. Ren.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958. 66965

Pfandscheine Kleider u. Möbel kauft 69189
Peter Haas, N 4, 3.

Bücher
einzelne und ganze Bibliotheken, Lexikas kauft
Herter's Antiquariat, O5, 15
gegenüb. d. Ingenieurschule
67315

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unt. Garantie d. Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallaschen**
kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16 Tel. 1386
68496

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen u. Metalle, Gummi u. gebr. Flaschen kauft [60750
Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 44
Telephon 2189.

Zu verkaufen

1 Glasabschluß u. Speiseschrank
a. Glas zu verk. 70435
U 3, 18, Wirtschaft.

V. I. M. ab wöchentliche Rate, erstkl.
Sprech-Apparate
doppels., Concertschallplatten z. 95, 125, 150, 200 Pf. Bandoneons, Ziehharmonikas gegen bequeme Teilzahlungen 64302
Musikhaus F. Schwab jr.
Mannheim
G 2, 6, Marktplatz
und Luisenring 54.
Ersatzteile u. Reparat. bill.
Katal. o. Vertreterbes. grat.

Cello
175 Mk. zu verk.
69188 Mollstr. 6 II.

Klavier, so gut wie neu erhtl. Fabrikat äußerst billig zu verk. ev. Teilz. Rheindammstr. 42 pt.
17602

Für Wirte!
1 Spiegelglasschränkchen m. Eisfühlg., Weinkrüge m. Deckel, 2 Weinfäßchen aus Steing. m. Eisfühlg., sowie ein neuer Stoßwerkautomat preiswert abzugeben. Näheres
17380 Lattersallstr. 11.

Gelegenheits-Kauf!
Marmortheke, gr. Goldspiegel, Diwan mit Umbau, elektr. Piano, gold. Herren-Uhr, Kassenschrank, Spezereieinrichtung, Ladentheke, eich. Stehpult, Garderobenschrank, Kleiderschrank, Waschkommode, Tisch, Stühle, Bilder, Nähmaschine, Schuhmacher-Nähmaschine, Transportdreirad, Handwagen, Lexikon, gr. Grammophon, best. Betten, Dienstbotenbetten, Chaiselongue, Kanapee, Trumeau, Eisschrank, Lichtpausapparat, Küchenschrank, Patentröste, Matratzen, Lederstühle, Ausziehtisch u. A. m. 70469
Aufbewahrungsmagazin
R 6, 4.

Heckel
Pianos
Flügel
von Bechstein, Blüthner, Ibach, Schiedmayer, Schwechten, Steinway & Sons, Grotrian Steinweg und andere Vertretungen.
Billige Pianos neu und gebraucht.
[69650]

Klein. modernes Speisezimmer, dunkel Eichen m. Umbau und 6 Lederstühle billig zu verkaufen.
70039 L 10, 7, part.

Pianino
gt. Fabr., fast neu, ist mit Garantieschein für M. 450 abzugeben bei Siering, C 7, 6, parterre. 70452

Eine Bluse kostet 10 Pfg.
aufzufärben mit
Brauns
Blusenfarbe von
Ludwig & Schüttheim
Hofdrogerie O 4, 3
Filiale: Friedrichsplatz 19.

Schlafzimmer
Eiche, Gelegenheitskauf, prima Arbeit, wird für 320 Mk. abgegeben.
Möbelgeschäft Langstr. 7.

Guterhaltener Gasherd, dreiflammig, billig abzugeben. Gutenbergstr. 22 (Nähe der Reformschule).
17691

Tapeten
kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigsten Preisen. H 7, 26, im Hof, Jungbuschstr. 69262

1 doppeltes Kinderpult
ganz bill. abzug. 69408
Kaiserring 46, IV. St.

Eine Registrierkasse
nur wenig gebraucht, sowie ein Herrenschreibtisch und ein großer 70088
Hotelspeiseherd 1×2 m
mit Heißwasseranlage, preiswert abzugeben.
Näh. H 5, 22, pt. Büro.

Eine fast neue moderne Kücheneinrichtg. zu verk.
H 7, 1, 3. St. lks.

Ein gutes schönes
Tafelklavier u. Motorrad
billig zu verkaufen. 17799
Neckarau, Großfeldstr. 18.

Wirtschafts-Einrichtung.
Kompl. fast neu weg. Aufg. der Wirtschaft billig zu verk. 69671
Schwetzingerstraße 28.
Telephon 3069.

Bill. eich. Schlafz., eich. Eßzim., Divan m. Umbau, Garderobeschr., Kassenschrank, Stehpulte, Spezereieinrichtg., Divan, Kanapee, Vertiko, gr. Eßzimmertisch, vollst. Bett, Chaiselongue, Nähmasch., Waschkommode, Trummeaux, Kücheneinrichtg., Sekretär u. A. m. R 6, 4, Hof. 69850

Ein großer
Aktenschrank
zu verkaufen. 70025
Dammstr. 61.

Auf Kredit!

Julius Jttmann Nachf. H 1, 8[1]

Herren-Anzüge
Damen-Konfektion

Julius Jttmann Nachf. H 1, 8[1]

Kleiderstoffe Manufakt.-waren
Kinder-Wagen Fahrstühle

Julius Jttmann Nachf. H 1, 8[1]

Uhren Regulateure Freischwinger
Einzelne Möbelstücke ganze Wohnungs-Einrichtungen

Julius Jttmann Nachf. H 1, 8[1]

H 1, 8[1]
1. Landsknecht

Guterh. Eisschrank
z. verk. Kepplerstr. 23, II. 17744

Alte
Zinnsachen
zu verkaufen. 68701
Seckenheimerstr. 8, II.

Kassenschrank
Feuer- und Einbruchsicher, gepanzert, geeignet für Goldwaren- u. Uhrmacher-Geschäfte, billig zu verk. Off. unter 70087 an die Exp. ds. Bl.

Versch. bessere Möbel
gebr., tadellos erhalten, Trumeauxspiegel, kompl. Küche, Spiegelschrank, Waschkommode, kompl. vornehm. reicher Mahag. Salon, ferner neu zwei Leder-Clubfauteuils 1 do. mit Moquettebezug, ein Nachtstuhl, Closetteinrichtung, 2 grosse Standuhren, 1 kleiner eichener Bücherschrank M. 68.—, 1 polierter Schreibtisch M. 50.—, 1 helles Schlafzimmer kompl. m. Spiegelschrank und Marmor Waschkommode f. M. 280.—, versch. Bettstellen und Spiegelschränke, 1 Divan M. 45.— alles sehr preiswert zu verkaufen. 70030
H. Schwalbach Söhne
Mannheim B 7, 4 Magaz.

Gebrauchter
Kassenschrank
billig abzugeben. 68743
Alphornstr. 13, part. lks.

Zwei Bettladen mit Rost u. Matratzen weg. Umzug billig zu verk. 17803
Schwetzingerstr. 18, 4. St.

Starker Ponny m. Geschirr u. Federrolle zu verkaufen. Näheres Burgstr. 18 bei Sommer. 17805

Schönes gebrauchtes **Klavier** sehr gut erhalten billig zu verkauf. L 10, 7 part. 70265

Stellen finden

Schiffsjungen, Kapitän Schiffsoffizier-Karr. der Handelsmarine. Ill. Broschüre kostenlos d. Heinr. Jabel, Altona (Elbe), Breitestr. 46 III.
8889

Damen bezw. jüngere Beamte,
welche eine gute Handschrift besitzen, zum baldigen Eintritt auf ein größeres hiesiges Bureau gesucht.
Bewerberinnen bezw. Bewerber, die nicht mehr zum Besuch der städtischen Handels-Fortbildungsschule verpflichtet sind, wollen Offerten unt. Nr. 70444 an die Expedition ds. Blattes einreichen.

Williger Hausbursche
sofort gesucht. 70498
Café Windsor
O 5, 9.

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen
gesucht. 70482
Geschw. Bär, N 2, 4.

Verkäuferin gesucht.
Für ein hiesiges Haus- und Küchengerätegeschäft wird zum Eintritt per 1. Juli ein gelerntes Fräulein als tüchtige selbständige
Verkäuferin
aus guter hies. Familie gesucht. Branchekenntnisse Bedingung. Off. m. Gehaltsanspruch u. Nr. 23463 a. d. Exp. d. Bl. zu richten.

Mädchen von Auswärts für Zim.-Arb. gesucht, solche welch. Nähen können bevorzugt. Näher. zu erfragen N 5, 1 part.
70488

Jung. Mädchen das etwas kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Vorzustellen Hansastr. 9, 4. St. l. 17822

Tüchtiges 70491
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Rupprechtstr. 11 II rechts.

Suche auf 1. Mai ein tücht.
Mädchen
für kl. Haushalt. Frau A. Kaufmann Beethovenstr. 12 eine Treppe. 76580

Stellen suchen

Reinliche Frau sucht 1 Büro zu reinigen als Monatsstelle. U 6, 26, 4. St. rechts. 17615

Zur Führung d. Haushaltes sucht gebildet. Fräulein, gesetzten Alt., Stellg., bei alleinstehd. ält. Herrn oder Dame. Gute Küche, frohes Gemüt, musikalisch, häusl. Sinn. Offert. unt. Nr. 17662 an die Expedit.

Reinl. Frau s. Beschäftig. im waschen und putzen.
17676 H 4, 24, Hh. 3. St.

Mietgesuche

2 gt. mbl., ungestörte Zim.
in ruhiger, sonniger, freier Lage für Mitte od. Ende Mai gesucht. Badegelegenheit Bedingung. Offerten unter Nr. 17812 an die Expedition ds. Blattes.

5 bis 6 Zimmerwohng. in guter Geschäftslage auf 1. Oktober ges. Ang. unt. Nr. 70488 an die Expedit.

Wirtschaften

Für Wirtschaft im Jungbuschviertel tüchtige kautionsfähige 69940
Wirtsleute
p. 1. Juli (ev. früh.) gesucht.
Brauerei Sinner,
Rheinquaistr. 10.

Alkoholfreie Speisehalle
in gut. Lage, umständehalb. sof. zu verm. oder verk.
Näh. J 2, 4 3 Tr. links.
17764

Wirtschafts-Vermietung.
Für die Wirtschaft zum Adler in Neckarsteinach mit Metzgerei suchen wir einen gewandt., zuverläss.
Zäpfler
zur Uebernahme per 15. Mai 1912. 70496
Brauerei zum Zähringer Löwen in Schwetzingen.

Magazine

F 4, 7
Heizbares dreistöckig. Magazin v. sof. zu verm. 25546

M 7, 22
Grössere Lagerräume
per 1. April a. c. zu vermieten. 25700
Näh. Hammer, P 7, 1.

P 7, 6
Helles Magazin 5 Böden mit je ca. 300 qm Lagerfläch. p. Mai z. verm. Näh. durch J. Zilles, Immob.- und Hypothek.-Geschäft, N 5, 1, Telephon 876.

Magazin
— P 6, 20 —
3 Böden zus. ca. 600 qm, mit Aufzug, gr. Hof- u. Toreinfahrt u. Hofbenutzung, zu jed. Zweck, ev. m. Büro sof. od. spät. zu v.
M. Marum G. m. b. H. Mannheim.

Rupprechtstraße 10
Magazin
mit klein. od. größ. Büroräumen ev. mit schöner 4 Zim.-Wohn. zu verm.
Näh. 2. Stock. 17349

Schwetzingerstr. 124
großer Saal als Magazin od. Werkstatt z. verm.
Näh. W. Groß, K 1, 12. Telephon 2554. 17718

Magazin
3 stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, gro. er Hof und Bu. eau zu ver. ieten. Näh. H 7, 35, im Laden.
24728

Stallung

Schwetzingerstraße 160 Stallung
mit Abfüll- oder Lagerraum zu vermieten. 26589

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Mb. Deutscher Reichstag.

49. Sitzung, Montag, den 29. April.

Am Tische des Bundesrats: v. Breitenbach, Dr. Solf.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 5 Min. mit der Mitteilung vom Eingang eines Gesetzentwurfes über den Zusammenstoß von Schiffen.

Der Etat der Reichseisenbahnen.

Die Abstimmung über die Lohnzahlung an Wochenfeiertagen, die am Sonnabend zur Feststellung der Beschlußunfähigkeit des Hauses führte, wird in Hinblick auf die bei Beginn der Sitzung noch ungenügende Besetzung des Hauses erst am Schlusse der Beratung dieses Etats erfolgen.

Abg. Dr. Weill (Soz.)

tritt für die Forderungen der Schaffner ein mit einer Polemik gegen die Arbeitervertreter des Zentrums, die den Sozialdemokraten das Recht absprechen, für die Arbeiter und Beamten der elsässischen Bahnen einzutreten; das wird von diesen in einer Weise gewürdigt werden, die den Herren vom Zentrum nicht angenehm sein wird.

Abg. Schatz (Els., Zentr.)

befürwortet eine Eingabe der Weichensteller.

Abg. Werner (Rfp.)

nimmt sich der Eisenbahnbureaubeamten im Elsaß an und spricht hernach über das Lohnsystem.

Mehrere der für andere Beamtenkategorien gemeldeten Redner sind nicht anwesend.

Abg. Rupp-Marburg (Wirtsch. Vgg.)

befürwortet die Resolution der wirtschaftlichen Vereinigung, die das passive Wahlalter für die Arbeiterausschüsse auf das 25. Jahr herabgesetzt haben will und spricht über die Lohnverhältnisse der Eisenbahnhandwerker und -arbeiter im Sinne der Wünsche des Elberfelder Verbandes.

Abg. Schwabach (Natl.)

fragt an, warum die für bedürftige Pensionäre ausgeworfene Summe von 60 000 Mark nicht voll ausgegeben wird.

Geheimrat Fritsch

erwidert, daß das Vorhandensein dieses Fonds in den beteiligten Kreisen noch sehr wenig bekannt sei und infolgedessen wenige Gesuche eintreffen. In letzter Zeit hat sich das allerdings schon geändert.

Abg. Ickler (Natl.):

Herr Rupp hat alles Verdienst für den Elberfelder Verband in Anspruch genommen; angeblich soll nur dieser die Interessen der Eisenbahner wahrgenommen haben. Wir haben schon Standesarbeit geleistet, als der Elberfelder Verband noch gar nicht bestand. Herr Rupp hat eine unehrliche Kampfesweise gezeigt. (Vizepräsident Dove rügt den Ausdruck.)

Abg. Mumm (Wirtsch. Vgg.):

Ich bedauere, daß Herr Ickler hier Gegensätze zwischen den verschiedenen Verbänden konstruiert. Wir vertreten nur das Wohl der Angestellten.

Eine Petition des Verbandes der Bahnunterhaltungsarbeiter in Elsaß-Lothringen fordert Lohnerhöhung und Erholungsurlaub für die älteren Arbeiter. Die Kommission will sie als Material überweisen. Die Sozialdemokraten beantragen Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Der Hammelsprung ergibt die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Mit Ja stimmen 84 Abgeordnete, mit Nein 97.

Vizepräsident Dove beraumt um 2¾ Uhr die nächste Sitzung auf 3¼ Uhr an: Kolonialetat.

Die zweite Sitzung.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Solf.

Vizepräsident Dove eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 15 Min.

Der Kolonialetat.

Beim Gehalt des Staatssekretärs findet eine allgemeine Aussprache statt. Jedoch sollen die Diamantenfrage, die Wasser-, Kredit- und Schutztruppenfrage erst beim Etat für Südwestafrika und die Rassen- und Mischehenfrage beim Etat für Samoa besprochen werden.

Abg. Henke (Soz.):

Wir lehnen die ganze Kolonialpolitik ab, weil sie uns über kurz oder lang zu Konflikten mit England führen muß. Die Kolonien werden unsere Auswanderung nicht aufnehmen. Ebenso werden sie nicht unseren Bedarf an Rohbaumwolle decken können. Die Eingeborenen werden lediglich von den Baumwolleinkäufern übervorteilt, die mit großen Hoffnungen in Betrieb gesetzten Plantagen enttäuschten. Unter haltlosen Vorwänden nahmen die Weißen den Schwarzen ihre Weidegründe weg. Erst als Diamanten in Südwestafrika gefunden wurden, fing das Kapital an, sich für die Kolonien zu interessieren; es wurden dabei große Geschäfte gemacht. Seitdem wollen die interessierten Kapitalisten auch Eisenbahnen bauen. Der Diamantraub hat auch nachgelassen. Auch von der Landwirtschaft in Südwestafrika läßt sich wenig Gutes sagen. Die Arbeiterfrage ist in den deutschen Kolonien ganz besonders schwer zu lösen, jedenfalls müssen die eingeborenen Arbeiter vor der Ausbeutung der Weißen geschützt werden und vor unmenschlicher Behandlung. Im allgemeinen ist der Neger durchaus kein Faulpelz, nur kennt er nicht die Intensität unserer Arbeit, diese empfindet er wie eine Hölle.

Die Kolonialpolitik ist aber lediglich ein Geschäft, wie alle Aeußerungen des Imperialismus, der nur die eine Losung kennt: Geschäft ist Geschäft. Es kommt vor, daß die Neger über die vereinbarte Zeit von den Farmern festgehalten werden. Wie dieser Freiheitsberaubung gegenüber eingeschritten wird, erfahren wir nicht. Auch die Arbeitsdauer ist viel zu lang. Wo bleibt da das Christentum, wenn ein Mann wie Vizepräsident Dr. Paasche die Neger Arbeitstiere nennt? Sie sind entwicklungsfähig und sollten zur Kultur herangezogen werden, so daß sie Bücher und Zeitungen lesen können. (Lachen.) Der Schwarze darf nicht unmenschlich, wie ein Vieh behandelt werden.

Die Missionen beurteilen manche Konflikte. Der Redner verweist auf die abfällige Kritik, die auch Dr. Rohrbach an der Missionstätigkeit geübt hat. Die Weißen sollten endlich den Schwarzen ein gutes Beispiel geben. Aber was da in den Kolonien an Alkohol konsumiert wird, ist ganz ungeheuer. Das ist keine höhere Kultur, wenn man Eingeborene mit Schnaps vergiftet. Kapitalisten und Börsenjobber haben allein den Vorteil von der Kolonialpolitik. Wir lehnen sie ab.

Abg. Erzberger (Zentr.):

Der Vorredner lehnt die Kolonialpolitik völlig ab. Das kommt sonderbar aus dem Munde des Vertreters der alten Hansestadt Bremen. (Zustimmung.) Wenn es nach Herrn Henke ginge, so würden wir keine Kolonien und keinen Staatssekretär haben. Soll sich Deutschland in ein Schneckenhaus zurückziehen? Jede Rede gegen die Kolonien kommt zu spät. (Sehr richtig!) Wir haben eben die Kolonien. Sie aber schrecken die Leute aus Ihrer Partei, wenn sie vernünftig werden und für Kolonien eintreten, wie der frühere Genosse Hildebrand. (Lachen der Soz.) Sie widerlegen nichts, sie lachen immer nur. (Lachen der Soz.)

Immer dieses stereotype Lachen! (Lärm der Soz.) Wenn Sie sich nicht zu helfen wissen — in Versammlungen und im Reichstag — immer lachen Sie. (Lärm der Soz.) Sie lehnen alle Kolonien ab. Sie würden auch Kanada und Australien ablehnen, wenn ein günstiges Geschick uns diese Länder schenken würde. Das ist eine politische Rückständigkeit, wie man sie bei keiner anderen Partei findet. (Lebhafter Beifall, Lärm der Soz.) Gerade im Interesse der Arbeiter ist die Kolonialpolitik nötig. Herr Henke behauptet, Deutschland habe keine höhere Kultur nach Afrika gebracht. Ja, und denn Sklavenjagden und Menschenfresserei? Ihr Ideal? Die sind doch durch uns abgeschafft worden. Die Entwicklung in Afrika ist sehr rasch vorwärts gegangen. Das hat der größte Optimist nicht erwartet. Denken Sie nur an Ostafrika. Herr Henke will die Hüttensteuer abschaffen. Was wollen Sie dafür einführen? (Abg. Henke: Die Erbschaftssteuer!) Die besteht ja schon in Ostafrika! (Zuruf links: Sind Sie auch in Deutschland dafür?) Darüber habe ich Ihnen hier keine Auskunft zu geben! (Lachen der Soz.) Notwendig ist eine dritte Instanz im Heimatlande für unsere Kolonialgerichte. Der Reichstag könnte das noch vor Pfingsten erledigen. Erforderlich ist auch die Regelung des Rechts der Ausweisung aus unseren Kolonien.

Die schweren Angriffe gegen die Missionen weise ich zurück. Es ist bedauerlich, daß er hier all den Unsinn vorgetragen hat, den Rohrbach geschrieben hat. (Beifall im Zentr.) Auf diesem Gebiete ist Rohrbach nach keiner Richtung hin Autorität. Es ist unerhört, daß hier Männer beschimpft werden, die opferwillig auf alle Errungenschaften der Kultur verzichten und ihr Leben den Schwarzen widmen. Diese Leute leisten mehr als je ein sozialdemokratischer Abgeordneter in seinem Leben leisten wird. (Beifall im Zentr.) Henkes Rede stach sehr sonderbar ab von den Reden der Abgeordneten Ledebour und Noske, die ausdrücklich anerkannt haben, daß die Missionare Kulturträger sind. (Hört! Hört! im Zentr.) Herr Henke hat nicht die Spur eines Beweises erbracht. Er schimpfte einmal, und damit ist es aus. Auch Vielweiberei wird von den Missionaren nicht geduldet. Das ist ganz ausgeschlossen! (Abg. Henke: Es ist doch wahr!) Wo sind Ihre Beweise? (Abg. Henke: Beweisen Sie es doch, daß die Missionen es nicht dulden!) Habe ich eine Anklage erhoben? In Ihrem Kopfe muß es sonderbar aussehen! Wir dulden es nicht, daß die edlen und uneigennützigen Missionare hier beschimpft werden. (Lebh. Beifall.) Der Redner fordert die Regelung des Familienrechts auf den Palau-Inseln. Jetzt ist dort ein Paradies für Suffragettes.

Unbedingt notwendig ist die Beseitigung der Haussklaverei. In Ostafrika ist auf dem Gebiet der Sklaverei viel erreicht worden. 1891 ist der Sklavenraub und Sklavenhandel verboten worden. Auch gegen die Haussklaverei ist vielfach vorgegangen. Alle nach 1905 geborenen Kinder von Haussklaven sind frei. Heute ist der Zeitpunkt gekommen, wo der Reichstag durch eine Resolution die gänzliche Abschaffung dieser Haussklaverei in acht Jahren beschließen muß. Durch die Erschließung des Landes durch die Eisenbahnen ist dieses Institut ohnehin schon auf den Aussterbeetat gesetzt. Die Verwaltung hat ein Interesse an der Abschaffung der Haussklaverei, da drei Viertel aller Prozesse sich hiermit zu beschäftigen haben. Die Sklaverei darf nicht mit einem Male beseitigt werden, sondern es müssen Uebergangsbestimmungen getroffen werden. Jetzt dürfen Haussklaven zwei Tage in der Woche für sich arbeiten, in Zukunft müssen es drei Tage sein usw. Vielleicht legt uns der Staatssekretär 1915/16 eine Denkschrift über die Vorarbeiten vor.

Sehr bedenklich ist der gewaltige Alkoholkonsum in den Kolonien. Gegen den Biergenuß hätte ich nichts; jeden Tag ein Liter Bier ist kein Staatsverbrechen! Wenn die Schwarzen nichts anderes tränken als gutes deutsches Bier, so wäre das nicht gefährlich. Das gönne ich den Leuten da draußen gern! (Heiterkeit.) Herr Henke sieht nicht so aus, als ob er kein Bier tränke. (Heiterkeit.) Das gilt für die weiße Bevölkerung. Gegen den Alkoholgenuß der Eingeborenen — in jeder Form — verlange ich allerdings das schärfste Vorgehen; das ist Gift. Auf der internationalen Alkoholkonferenz in Brüssel sollte unsere Regierung eine große Erhöhung des Alkoholzolls in den Kolonien beantragen; das gleiche gilt für die Transportkosten ins Innere, die Einschränkung der Lizenzen. Früher leistete Portugal Opposition, auch England; jetzt tun sie es nicht mehr; aber unfaßbar ist mir, daß es jetzt Frankreich tut — diese große Nation gegenüber dem barbarischen Deutschen! Hoffentlich beantragt Frankreich jetzt in Brüssel eine Verbesserung des Zolls, damit dieses Uebel beseitigt wird. Will der Geist seine Aufgabe in unseren Schutzgebieten erfüllen, so muß er für Stärkung und Erziehung der Eingeborenen sorgen.

Abg. v. Böhlendorff-Kölpin (Kons.):

Herr v. Lindequist erklärte hier vor einem Jahre: In der Kolonialpolitik geht es vorwärts! Das ist richtig, wir sind auch im vorigen Jahre ein gut Stück vorwärts gekommen und ich spreche Herrn v. Lindequist noch jetzt unsere Anerkennung aus. (Beifall.) Die Basis unserer ganzen Kolonialwirtschaft sind die Schienenwege; da hat das Bewilligungsrecht im Hause für das Schutzgebiet eine große Kolonialbahn geschaffen. Der stetige Ausbau der Bahnen ist ein dringendes Erfordernis; sie sind dort draußen noch auf lange Jahre hinaus Meliorationsbahnen; werbendes Kapital sollen sie später werden. Wohlwollende Behandlung derjenigen, die etwas zu verfrachten haben.

Der Sitz des obersten Kolonialgerichtshofs kann nur Berlin sein; unser Orientalisches Seminar muß baldmöglichst zu einer Auslandsakademie ausgestaltet werden, an der jeder, der im Ausland seinen Beruf sucht, sich ausbilden kann. Wir hoffen auf recht erhebliche Vermehrung der überseeischen Postämter. Die Produktion in den Schutzgebieten muß auf das äußerste gefördert werden, ohne einseitige Begünstigung der Plantagen- oder der Eingeborenenkultur; jede, wo sie am Platze ist. Dazu gehört eine in der Behandlung der Arbeiterfragen geschickte Verwaltung. Der Eingeborene ist das höchste Gut in der Kolonie, ihn darf man nicht schlecht behandeln. Gewiß kann mal hier und da etwas passieren, aber man darf nicht verallgemeinern. Wir haben sehr tüchtige Kolonialbürger.

Abg. Frhr. v. Richthofen (Natl.):

Für das Reichs-Kolonialgericht ist die Frage Berlin oder Hamburg ja heute nicht zu entscheiden; meine persönliche Sympathie geht nach Hamburg. Auch wenn wir spät gekommen sind, so ist es nötig, Bahnen zu bauen. Wir stehen in der Welt in einer viel schwierigeren Handelssituation als die anderen Kolonialstaaten und doch gehen die mit aller Kraft darauf aus, sich die Rohprodukte selbst zu schaffen. Auch wir müssen alle unsere Kraft daran setzen, einen Teil der Rohprodukte für unsere Industrie in unseren Schutzgebieten zu ziehen. Für die Baumwolle liegt es sehr günstig.

Schwierig ist natürlich die Arbeiterfrage. Die Neger wollen nicht gern arbeiten; die Erfahrungen der Vereinigten Staaten geben der Auffassung der sozialdemokratischen Fraktion nicht recht; trotz aller Kulturbestrebungen bleiben sie auf der untersten Stufe. Wir müssen dafür Sorge tragen, daß unsere Plantagenbesitzer die Arbeiter gut und billig erhalten, insbesondere durch gute Transportverhältnisse. Dann wird Ostafrika einmal ein gutes Baumwolland werden. Die Verdienste der Missionen erkennen auch wir durchaus an, der evangelischen wie der katholischen. Deutscher Handel und Gewerbefleiß soll immer größeren Boden in den Kolonien finden.

Weiterberatung: Dienstag 1 Uhr.

Schluß 6½ Uhr.

Ankauf

Gut erhaltenes Fahrrad m. Freilauf, ferner Aquarium m. Ständer z. kauf. ges. Off. m. näh. Ang. u. Pr. u. 17874 a. d. Exp. d. Bl.

Zahle reell. voll. Wert für getragene Kleider Stiefel u. Verschied. Gefl. Offerten erbeten. Goldkorn, G 7, 17 Telephon 4398.

Wegen Mannheimer Konkurrenz zahle ich !Die höchsten Preise! für getr. Kleider — Schuhe, Wäsche usw. — Komme pünktlich! Gefl. Offerten erbittet Heinrich Telephon Nr. 857 Ludwigshafen, Friesenheimerstraße 28. 860

Zu kaufen gesucht: 1 Kinderbett, 1 Waschkommode, 1 groß. Bett, 1 Kleiderschrank. Offerten an Bertrand, J 3, 19. 17880

Zu verkaufen

2 Park-Aktien sind zu verk. Näh. in der Exped. 17879

Drei Weinfässer (Halbstück) sind umzugshalber wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 17895 Schwetzingerstr. 82, parterre.

Neue Möbel

Fliegenschränke . . 20.—
Schreibtische m. Tuch 35.—
Moderne Trumeau . . 40.—
Vertikow m. Spiegel . 45.—
Chiffonniere poliert . 55.—
Bücherschränke eichen 75.—
Spiegelschränke 2tür. 90.—
Teilzahlung gestattet.
Aberle, G 3, 19
25339

Für die Maimesse empfehle ich meine
Puma-Stiefel
zum Einheitspreis von
10.50 Mk.
welche bekannt sind durch tadelloses Passen und elegante Formen.
Empfehle auch meine Kinder-, Knaben- und Mädchenstiefel in nur besten Qualitäten bei mässigen Preisen.
Puma-Haus, Friedr. Ebert
Tel. 2989 Heidelbergerstrasse G 6, 3

Liegenschaften

Neuostheim Geschäftshäuser aller Art billigst zu verkaufen. Off. unt. Nr. 17888 an die Exp.

Zur Errichtung geeign. Haus m. Geschäft ges. Kolonialw. o. gem. Warenbranche, auch Metzgerei, Bier od. Ling. Off. v. Selbstr. u. Preisang. 69 postl. Rastatt. 20167

Magazin mit Bahnanschluß mögl. nahe der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten an J. Zilles Immobil.- u. Hypoth.-Gesch. N 5, 1. Tel. 876

Schriesheim. Schönes Anwesen mit großem, ertragreichem Garten, für kleine Fabrik geeignet, preiswert zu verkaufen. Offerten unter A. 70694 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Eine alleinstehende Frau die nur i. besser. Häusern längere Jahre tätig war, im Kochen, wie im Haushalt erfahren ist, sucht Stelle zu einem einzelnen Herrn od. Dame. Evtl. wird auch Stelle als Kinderfrau angenommen. Näheres in der Expedition. 70229

Aelt. Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einz. Herrn. Off. unt. 17868 an d. Exped. d. Bl.

Jüngere Arb. wünscht mit Schneiderin auszunähen. Off. u. Nr. 17770 a. d. Exped.

Jg. unabh. Frau s. voll. Stelle z. übern. Kaution k. gest. werd. Offert. unt. 17861 an die Exped.

Junge Frau sucht Laden oder Bureau zu reinig., nimmt evt. a. Monatsstelle an. Näh. S 3, 5 III. L.

Tüchtiges Mädchen welches kochen u. bügeln kann, sucht Stelle in gründlicher Weise. Fräulein Käfer Luisenring 20, III. Stock. 17875

MARCHIVUM

Regenschirme

in enormer Auswahl vom billigsten bis zum hochfeinsten.

Bergstöcke 50 ▫ 75 ▫ 1.— etc. 13101

Stockschirme zu allen Preisen.

Grüne :: :: Rabattmarken

Max Lichtenstein D 3, 8 (Planken)

Vermischtes

Hüte
[w]erden umgearbeitet und [n]eu garniert. 60576
C 4, 13, 3. Stock.

Juwelen-Arbeiten
[je]d. Art lief. sol., schön u. bill. [J]uwelierwerkstätte Apel [?] 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, [V]erkauf. Tel. 3548.

Hüte
[w]erden schön u. billig [g]arniert. 702 8
Luisenring 54, III.

Spurlos
[ve]rschwunden sind alle [H]autunreinigkeiten und [H]autausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, [H]autröte etc. durch tägliches [W]aschen mit der echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
Bergmann & Co., Radebeul
St. 50 Pf. i. d. [Eng]el-Apotheke Neckarvorstadt, [Wal]dhof-Apotheke, Waldhof, [St]ern-Apotheke, T 3, 1, [Mo]hren-Apotheke, O 2, 5, [?] Oettinger Nf., F 2, 2, Markt, [N]eckardrogerie, Gontardpl. 2, [?] Meyer Drog., Mittelstr. 60, [Lud]wig & Schütthelm, O 4, [?]ollke-Drogerie, B 6, 7a, [Vi]ctoriadrog., Schwetzingerstr. 26, [?]er-Drogerie, R 3, 10, [?]ich-Drogerie, P 4, 1, [?] Lichtenthäler, B 5, 11, [Lud]wig Büchler, L 10, 6, [Ad]olf Möller, H 4, 31, [?]anz Herz, Schwetzingerstr. 66, [?]ora-Drogerie, Mittelstr. 59, [Ad]olf Möller, H 4, 31.

Kanarienvogel entflogen
[G]rün-gelb mit Ring am [F]uß. Abzugeb. od. Nachr. [g]. Belohnung Rheinaustraße 30, 2. Stock. 70501

Läden

A 2, 4
Laden mit Wohnung preiswert zu vm. 26492

[?] 4. 15 Laden in welchem seit 14 Jahren ein [Fr]iseur-Geschäft betrieben [w]urde, auch für jedes [an]dere Geschäft mit 2 Zim.-[W]ohn. per 1. Juli zu vm. Näh. 1 od. 2. Tr. 26386

[?] 2, 9a Marktstraße großer Eckladen [2] Schaufenster m. Nebenraum u. Magazin zu vm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2554. 17717

Hochmoderner Eckladen
[?] 1, 4, Breitestraße
[pe]r Frühjahr 1912 zu vermieten. 25501
Näheres M 4, 4.

M 2, 12
[s]chöner heller Laden m. 2 [S]chaufenstern u. Glastüre [(a]merik. Konstruktion) auch [fü]r Bureau od. Lager best. [g]eeignet sofort oder später [pr]eisw. zu verm. Näheres [im] Lad. selbst M 2, 12. 26603

[?] 3, 14 gr. Laden evtl. mit 2 Zimmer [bil]lig zu verm. 17481

P 7, 22
[m]oderner Lad. ca. 200 qm [m.] 2 Schaufenster (13,50 m [S]traßenweite), 3 Büros, Packraum und ca. 75 qm [S]outerrain-Lagerraum per [so]fort zu verm. Näh. durch [J.] Zilles, Immob.- und [H]ypothek.-Geschäft, N 5, 1. Telephon 876.

[?] 6, 28 Laden mit Wohnung und klein. [M]agazin zu verm. 26576

Breitestraße, U 1, 9
Laden (Mk. 1500.—)
[gee]ignet als Filiale f. Cigarren, [Z]uckerwaren, Bijouterie, [F]ärberei, Post- u. Lose etc. [p]er 1. Juni zu vm. 26369

Käfertalerstraße 83
schöner großer Laden m. Zimmer-Wohng. u. Zubehör in bester verkehrsreicher Lage p. 1. Juli zu verm. Näh. U 6, 3, 2. St. Tel. 1842. 26924

E 4, 1, neben der Börse,
Eckladen mit 5 Schaufenstern auf sofort zu vermieten. Näheres bei A. Herzberger, D 4, 8, gegenüber der Börse. 26493

P 6, 20, Ladenlokal
gegen 200 qm, allererste Lage, Eckhaus, zu jedem erstklassigen Geschäftszweck geeignet, für prompt oder später, ganz oder geteilt zu vermieten. Anfragen an M. Marum, G. m. b. H. Hafenstrasse 21. 26504

Friedrichsplatz 14
Moderne Läden zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12, Telephon 2554. 17716

Gontardstraße 42 Laden mit Wohnung Thoreinfahrt, Hofüberdachung für jedes Geschäft geeignet zu vermieten. 17753
Näheres 2. Stock.

Kepplerstraße 13b
Bäckerei mit Laden und Wohng. p. 1. Mai zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße 24. 26201

Läden od. Bureau
m. Dampfheizungs-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof u. neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464 Näh. Frz. Xav. Schmitt, Stamitzstraße 16.

Metzgerei
mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafens per sofort oder später zu vermieten. Näh. 26425 Ludwigshafen, Schulstr. 63. Büro Tel. 286.

Laden
mit Wohnung oder das ganze Haus 26474
E 1, 12
per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres bei L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4.

Ludwigshafen
in gut. Lage schön. Laden pr. 1. Juli zu verm. Off. Nr. 26304 an die Exped.

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort Näh. 2. St.

D 6, 7|8 größeren, kleinere Bureauräume ev. m. Lagerraum zu verm. Näheres 2. Stock. 26412

M 3 3 Hochparterre 4 Zimmer als Bureau z. verm. Näh. 2. St. 26388

P 6, 21 Bureau mit Zim. möbl. od. unmöbliert zu verm. Näh. Laden. 17527

Rupprechtstr. 10
4—6-Zimmerwohnung mit Bureau u. Lagerraum zu verm. 17777 Näh. 2. St.

Parterre-Zimmer
(hell u. geräumig) m. sep. Eingang und sonst. klein. Zubehör in unmittelbarer Nähe d. Hauptbahnhofs u. vis-a-vis v. Bahnpost für
Bureauzwecke
best. geeign. auf 1. Juli er. anderweit zu verm. Näh. Bureau Gr. Merzelstr. 6 pt. Teleph. 1831. 26612

Büro
eventl. m. Magazin zu ver. D 7, 7.

2 Zimmer als
Büro
zu verm. Näh. B 7, 15, p. [26399]

Werkstätte

G 7, 14.
Schöne helle Werkstatt evtl. auch als Magazin zu verm. Näh. 2. St. 24850

G 7, 45 Sackgasse. Helle Werkstätte zu verm. Näh. G 7, 11, Bureau part. 26608

Werkstätte
oder Lagerraum mit od. ohne Keller preisw. zu vermieten. 26072 Uhlandstraße 4, 3. Stock.

Helle Werkstatt 45 qm unterkell., für jed. Betrieb geeignet, Preis M. 35.00 zu verm. 26597 Telefon 2165.

Wohnungen

Mieter
erhalten
kostenfrei
In jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: Vermietungen. 63009

A 3. 6
Schillerplatz, 4 Tr. 2 schöne Zimmer zu verm. 26289

C 2, 6 4. St., 3—4 Zim. u. Küche z. v. 17548

C 3, 12|14 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 26427 Näheres 2 Tr. h.

C 4, 8 3. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. per sof. zu v. Näh. 2. St. 11996

C 4, 16, 2 Zimmer und Küche zu verm. [17797]

D 2, 14
Eine sch. Eckwohnung m. 6 Zim. Bad u. Zub. 2 Tr. per sofort oder 1. Juli zu v. 24848

D 3, 3, 3. St.
5 Zimmer, Badezim. per 1. Oktober zu verm. 26540

D 5, 4 4. St. 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisekammer und kleine Mansarde bis 1. Juli z. v. Zu erfahren 3. St.

D 6, 7|8 Rheinstr., groß. Gart. vis-a-vis, 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiet. 26449 Näh. 2. St. Tel. 829.

E 5, 12, 2. St., 4 schöne Zim., Balk., Badez., Küche nebst Zub. neuherger. sof. od. später z. v. Näh. Lad. 26302

F 3, 13a Gold. Karpfen 7 Zimmerwohnung sofort für M. 900.— zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12. Telephon 2554. 17719

F 4, 18
4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht per sof. od. 1. Juli z. v. 26555

F 7, 11, großes Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu vermieten. 17161

F 7, 18, 2 Trepp.
Schöne 6-Zimm.-Wohng. mit Balkon, Bad, Mansarde und Zub. in ruhig. Hause zu vermieten. Näheres 1 Treppe.

G 2, 8 Marktplatz
2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör zu verm. Näher. N 7, 1a, 2. Stock. 26587

G 3, 14 Zimmer u. große Küche zu verm. Näher. im Laden. 17518

G 5, 17b IV. Vorderhaus. 1 Zim. u. Küche zu verm. 26213.

G 7, 31 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17721 Näh. W. Groß, K 1, 12.

G 7, 45 Sackgasse. Zwei Zimm. u. Küche an ruh. Leute z. v. Näh. G 7, 11, Büro part. 26607

H 2, 5 4. St. 4 Zim., Küche, Bad etc. zu vermieten. 26534 Näheres daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007.

H 2, 8, 3. St., 3 Zim., Küche u. Speicher z. a. 1. Juli z. v. Näh. 2. St. lks. 17775

H 2, 11
3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiet. Preis Mk. 42. Näh. S 3, 14.

H 2, 11
2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Preis Mk. 28. Näh. S 3, 14.

H 5, 22
eine 3 Zimmer- und eine 4 Zimmer-Wohnung mit Küche p. 1. Mai zu verm. [26629]

H 7, 19a Luisenring. Schöne 6-Zimm.-Wohng. mit Zubh. auch für Büro geeignet auf 1. Juli evtl. früh. zu verm. Näh. part. 17473

H 7, 33 1 freundl. Mansardenwohn. 2-3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. zu vermieten. Näheres Comptoir im Hof. 17523

J 2, 4 1 Treppe
4 Zimmerwohnung m. Erker u. Bad per sofort zu verm.

J 6, 2-6 3 u. 4-Zimmerwohn. zu verm. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20 u. J 6, 3 parterre. 25212

K 1. 5b 4. St., 5 Zimmer, Baderaum etc. p. 1. Juli zu verm. 26095 Näh. K 1. 5a, 2 Stock, Kanzlei.

K 1, 7, Breitestr., schöne 5—6 Zim.-Wohn. sofort sehr preisw. zu v. 26027

K 4, 19
3. St. Hinterh. 1 Zim. u. Küche a. 1. Mai l. J. z. v. Näh. Eichbaumbrauerei

L 2, 10 Part.-Wohnung 4 Zimm., Küche, Badez. u. Zub. p. sof. od. spät. zu v. Näh. 3. St. 25412

L 8, 14
Parterrewohnung, 4—5 Zim. mit Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu v. 26235

L 15, Bahnhof
Schöne geräumige 8 Zimmer-Wohn. (Lauftr., Bad, 2 Clos.) z. v. Vermittl. kostenfrei Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 26329

L 15 No. 13
Kaiserring
Part.-Wohnung, 5 Zimm. Bad etc. mit Vorgarten p. 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 4. St. 26630

M 2, 3
Dachgeschoß, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Werderstr. 31 IV rechts.

M 5, 4 2. Stock, 1 Zimmer u. Küche an einzelne Person zu verm. 17484

M 7, 12a, Eckhaus
3. St., herrschaftl. 7 Zimmerwohnung, Bad, Küche etc. auf 1. April zu verm. Näheres part. 25359

M 7, 22 Part.-Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör auf 1. Juli z. v. Näh. II r. 17127

N 3, 1, 2. St.
Eckwohnung, 7 Zimmer, Bad, Garderobe, sof. oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst oder bei
B. Tannenbaum, P 5, 12

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zum 1. April zu verm. Näh. O 6, 3, Eckladen. 25962

P 2, 11, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Preis Mk. 48.—, Näh. S 3, 14. 26467

P 7, 22
Heidelbergerstr. eleg. 2. u. 3. Etage, 8 Zimmer u. reichl. Zubeh., elektr. Licht, Zentralheizung etc. p. sof. od. sp. zu v. Näh. durch J. Zilles, Immob.- u. Hyp.-Geschäft, N 5, 1, Tel. 876. 26663

P 7, 24 2. St.
Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per 1. April od. früher zu vermieten. 25027 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 946.

Q 5. 1
nächst den Planken, vollst. neu herger. 6 Zim.-Wohn. 3 St. m. Bad u. Mans. per sof. od. spät. zu verm. Paßt f. Arzt, Rechtsanwalt oder Schneiderei. 3 Zimmer u. Küche im 2. St. p. 1. Juli. 26622

S 6, 35 vis-à-vis Lameygarten schöne
4-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad und Zubehör per 1. Juli preisw. zu vermieten. 26432

T 6, 30, 3 Zimmer, Küche an ruhige Leute auf Juli zu verm. Näh. 1 Tr. r. 17681

U 1, 7 4 Zimmer u. Küche 2. Stock, sofort zu vermieten. 26610

U 3, 10
schöne freie Lage, prachtv. 5 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, zu vermieten. 25370 Näh. 2. St. bei Knapp.

U 3, 20 3 schöne Zim. u. Küche auf 1. Juni eventl. 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näheres 3. Stock. 17277

U 6, 27 2 Zimmer und Küche Seitenb. part. zu verm. 17724

U 6, 29
schöne 3 Zimmerwohnung im Seitenbau bis 1. Juni zu vermieten. 26652

Augusta-Anlage
Ecke Werderstr. 28
eleg. Part.-Wohng., 7 Zim., Zentralheizg., sof. zu verm. Näh. part. links. Tel. 4824. 25421

Augartenstr. 8, 5. St., sch. 4 Eckwohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. Beilstr. 12. 17624

Augartenstr. 82
3 Zimmer u. Küche z. vm.

Beethovenstr 10 schöne 2-Zim.-Wohnung zu vm. 26668

Burgstr. 13
3. St. 3 Zim. u. Küche a. 1. Mai z. verm. 26585 Näh. Eichbaumbrauerei

Centrum
in neuem Hause
Eleg. 5 Zim.-Wohng. p.
Ferner:
Eleg. 4 Zim.-Wohng. p.
(auch als Büro geeig.)
per 1. Oktober od. früher z. vm. Vermittl. kostenfr.
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 26428

Dammstraße 16
3 und 5 Zimmerwohng. p. 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. [26621]

Dammstrasse 7.
2 Zimmer und 1 Zimmer mit Küche auf 1. Mai zu verm. Näh. 11.

Friedrichsring 2a
2. Stock, Herrschaftswohng., 8 Zim. zu verm. 25915

Haus C 1, 1 hochfeine 8-Zimmer-Wohnung in der ersten und zweiten Etage zu angemessenem Preise per sofort oder später zu vermieten. Mannheimer Baugesellschaft m. b. H., M 2, 11. Telephon 1326. 24996

Zu vermieten
Friedrichsring 4
2. Stock, schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Juli. Näh. Schulhofstr. 4, I.

Friedrichsring 30a
wegen Versetzung des bisherigen Mieters ist die 1 Treppe enth. 4—5 Zimmer Badezim., elektr. Beleucht., auf 1. Oktober zu verm. 26638 Näh. 2 Treppen.

Friedrichsplatz
Eleg. 9 Zim.-Wohng.
4 Tr. bes. Verhältn. halb. preiswert p. 1. Juli z. v. Vermittlg. kostenfrei durch Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Friedrich Karlstr. 1
Villa, elektr., Centralheizung, parterre 6—7 Zimmer sof., 1. Etage 8 Zimmer per Juli zu verm. 17665 L 4, 9, 2. St. l.

Hafenstr. Nr. 24
vierter Stock, neu hergerichtete 3 Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör per 1. April zu v. 26173 Näheres B 7, 19, 2. St.

Hafenstr. 26 Parterre-Wohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Mai z. verm. Näh. B 7, 19 Hof. 16705

Jungbuschstr. 31
5 Zimmer u. Küche II. St. zu verm. 17720

Kappmühlstr. 16 2 Zimm. u. Küche zu vermieten. 17722

Käfertalerstr. 9-11, schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. p. 1. Juli z. v.

Lameystraße 7,
elegante Wohnung
6 Zimmer etc. zum 1. Juli zu verm. Näh. bei Dr. J. Klein, daselbst 2. St. 26658

Luisenring 55
5. Stock, 3-Zimmerwohnung, per 1. Mai an ruhige kl. Familie zu verm. 26384 Näheres 3. Stock.

Heinrich Lanzstraße 21
schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad 5. Stock p. 1. Juli an nur ruh. Leute z. v. 26403

Hch. Lanzstraße 28
2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Tel. 2007. [26397]

Karl-Ludwigstr. 23
Elegante Wohnung
6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per 1. April 1912 zu verm. Näh. Hairy, 3 Tr. 25673

Eckhaus Mollst. 12
Elegante 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, ev. auch als 9 Zimmerwohnung per Juni-Juli zu vermieten
J. Schmitt, P 1, 3a 25728 Telephon 4178.

Kl. Merzelstr. 6
Seitenbau, 3 gr. Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. Apr. zu vermieten. Näheres Kl. Merzelstr. 4, 3. St. 26411

Meerfeldstr. 5, leeres Parterrezimm. zu verm. 26665

Meerfeldstr. 67
3 Zimmer Küche Bad. u. Mansarde vis-a-vis des Lanz-Gartens d. 1. Juli zu verm. Tel. 4709. 26641

Oststadt, Sophienstr. 10
eleg. 5 Zimmerwohng. u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. b. Baumeister C. Hormuth.

Oberstadt
(Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage, 6 Zimm., 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sof. oder später zu vermieten. 25015 Näheres Bureau, M 4, 8.

Parkring
C 8, 15
elegante Wohnung, best. aus 5 Zimmer, Bad etc. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst 4. Stock. 26455

2. Querstraße 1
4 Zim., Küche, Mans., freie Aussicht, auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 26477

Rheinvillenstraße 17 Wegzugshalber ist per 1. Juli eine schöne 4 Zimmerwohng. mit reichlichem Zubehör preiswert zu verm. 17644 Näheres das. 3 Treppen.

Rheindammstr. 11
Hths. 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres 3. St. 17678

Rheindammstr. 15 schöne 4 Zimm.-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 26570

Rheindammstr. 48 2 schöne Zimmer u. Küche neu herger., sofort zu vermieten. 17647

Rennershofstr. 20 2 Zim. u. Küche 2. St., sof. zu v. 26582

Rennershofstr. 20 II.
vis-à-vis dem Schloßgart., 3 Zim., Küche u. Speisekammer sof. zu vm. 26654

Rheinhäuserstr. 25, 3. St. 3-Zim.-Wohng. m. Küche sof. zu verm. 17798

Rheinhäuserstr. 55
1 leeres Zimmer m. sep. Eing. im 2. St. als Büro geeig. z. v. Erfr. 2. St. Mayer. 17651

Renzstraße 9
Eckhaus a. Luisenpark
4 Zimmer-Wohnung.
mit Mädchen- und Fremdenzimmer, modern ausgestattet per 1. Juli oder später von M. 1300 aufwärts zu verm. Auskunft M 2, 11. Tel. 1326. 26575

Renzstraße 5
(am Luisenpark) herrschaftl. Wohnungen, 8 Zimmer, Fremdenzimmer, 2 Magdkammern, Zentralheizung, Entstaubungsanl. etc. per 1. April zu verm. 25472 Näh. T 6, 17 (Baubüro)

Rupprechtstr. 7, 5. St., 3 Zim., Garderobe, Küche u. Zub. an ruh. Leute per 1. Juli z. v. Näh. part.

Rosengartenstraße 20
3. Stock, schöne 25532
8 Zimmer-Wohnung
Bad u. allem Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Hammer, P 7, 1. Telephon 6431.

Schimperstr. 2
Eckhaus, 1. Etage, schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Mansarde und allem Zubehör, Bad, Speisekam. p. 1. Juli zu verm. Näheres 26830 Mittelstr. 4. p.

Seckenheimerstr. 64
4. St., schöne abgeschlossene Wohnung 3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. zu verm. Näheres 2. Stock.

Schleusenweg 5
2. St. (am Parkring) sch. 4 Zimmer-Wohnung u. Bad, Speisekammer etc. sof. oder per später an ruhige, kinderl. Familie billig zu vermiet. Näheres Parterre.

Windeckstraße 49, 2 St., 3 große Zimmer, Küche, Keller sofort zu vermiet. Näh. Brehm, 1 St. 16751

Werftstr. 19
2 Zimmer u. Küche z. vm. Näh. Werftstr. 15. 26515

Waldparkstraße 16
3 Trepp., freundl. 3 Zim.-Wohng. p. 1. Mai od. spät. z. vm. Näh. 3. St. u. Tel. 6396 26485

Große Wallstadtstr. 42
3 Zimmer Zubeh. auf 1. Juli event. früh. zwei gr. Räum. f. Magaz. od. Werkstatt zu verm. zu erfr. 3 Tr. 17801

Werftstraße 17
2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Werftstr. 15. 26630

2, 3 und 4 Zimmerwohnungen
in einfach u. best. Ausstatt., in versch. Stadtgegend. z. v. Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331. 25463

5 Zimmer und Küche in ruhigem Hause zu vm. Näh. F 3, 9, Eckladen.

Herrschaftliche
Wohnung
im Centrum der Stadt, 5 Zimmer, Bad und Zubehör im 3. Stock per 1. Juli zu vermieten. 26181 Besichtigung jederzeit. Fr. Dröll, Q 2, 1.

Schöne 4 Zim.-Wohnung an ruhige Leute per sofort oder später zu vermieten. C 4, 17. 17253

Schöne Wohnung.
4 Zim., Küche, Mansarde, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53. 25465

2 Zimmer und Küche in bess. Hause zu verm. Näheres Bürgermeister-Fuchsstraße 15. 17275

3 und 4 Zim.-Dachstock-(Mans.)-Wohnungen mehrere, in besseren neuen Häusern des Bahnhofs-Viertels an ruh., ordentl. Leute preiswert zu vermiet. per sofort oder später. Bureau Große Merzelstraße 6. Teleph. 1331.

Schöne 5 Zimmerwohn. Bad etc. in freier Lage zu verm. Zu erfragen Seckenheimerstr. 10 part. 17570

2 Zimmer u. Küche
1. Mai zu vermieten Näh. Käfertalerstr. 29 IV L. 2165 26640

Großes leeres Zimmer
mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 26598 Näh. T 2, 16, 1 Treppe.

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 6 u. 8 Zimmer nebst Zubehör in versch. Lagen der Stadt p. sofort od. später zu verm. 17381 Näh. Kirchenstraße 12.

Schöne 6 Zim.-Wohnung
mit allem Zubehör, umständehalber sofort oder später zu vermiet. 26600 Näh. Luisenring 57, 2 Tr.

Eleg. Wohnungen
von 7 u. 8 Zimmern zu verm. Näheres J. Peter, Rosengartenstr. 22. 24788

5 Zimmer,
Küche, Bad, Magdkammer i. 2. Stock p. 1. April. 25720 Näh. E 2, 4/5, Tapetengesch.

Mk. 70 monatlich 5 Zimmerwohnung mit Zubehör neu hergerichtet sof. zu vermiet. Jungbuschstr. 31 2 St. 17720

Eleg. Wohnungen
5, 6, 7, 8 Zimmer m. Heizg. elektr. Licht, sowie eleg. Wohnungen in allen Lagen der Stadt sofort und später zu vermieten durch Julius Löb, Teleph. 163, N 7, 25.

4 große schöne Zimmer m. Zub. p. 1. Juli z. v. Näh. Rheindammstr. 48.

MARCHIVUM

Unsere 10 extra billige Verkaufs-Tage

wegen baulichen Veränderungen

mit teils 10% und teils 20% Rabatt

bieten jedermann willkommene Kaufgelegenheit für beste und feinste **Schuhwaren.**

! Des grossen Zuspruches wegen bitten wir im Interesse einer sorgfältigen Bedienung, möglichst auch die Vormittags-Stunden zum Einkauf benützen zu wollen. !

Der Rabatt kommt an den in den Schaufenstern ausgestellten Preisen noch in Abzug.

Hirsch

Schuh-Haus I. Ranges

D 2, 9

Planken.

Verkauf nur gegen Bar

Auswahl-sendungen ohne Rabatt.

Gardinen

Hervorragend billig, direkt aus eigener Fabrik.

Viele Neuheiten. Grösste Auswahl. Solideste Qualitäten.

Eugen Kentner, Kgl. Hoflieferant.

Gardinenfabrik Stuttgart.

Lager und Detail-Verkauf 23520

in **Mannheim**

P 4, 12, Planken

Strohmarkt.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Weide.

Reparaturen prompt und billig.

Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: P 6, 11.

Telephon 3450. 21192

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Bad Teinach

Württ. Schwarzwald, 400 m ü. d. M. Linie Frankfurt—Pforzheim und Stuttgart—Calw—Bad Teinach.

Mineralbad und **Luftkurort**

4 Mineralquellen f. Trink- u. Badekuren. Stärkste, natürl., kohlensaure Bäder. Bedeut. Heilerfolge bei: Herzkrankheiten, Nierenleiden, Blutarmut, Katarrhe der Luftwege, Frauenleiden, Stoffwechsel-Krankheiten u. Nervenleiden. Leit. Arzt: Dr. med. Grisslich. Gute Unterkunft zu mässigen Preisen:

Badhotel (H. Schanz) 160 Betten, Pension mit Zimmer v. Mk. 6.— an.

Hotel Hirsch (A. Andler) 70 » » » » » » 5.50 »

Gasth. z. Faut (A. Männer) u. Gasth. Kühler Brunnen (K. Walch) je 30 Bett., Pens. m. Zimmer je v. 4 M. an.

Privatwohnungen. — Prospekte durch die Kurverwaltung und Hotels.

Teinacher Hirschquelle

Tafelwasser Sr. Maj. des Königs von Württemberg. Bewährtes Tafel- und Gesundheitswasser. Rein natürlich. Leicht verdaulich. Wohlbekömmlich. Von Hunderten von Aerzten im täglichen eigenen Gebrauch. Versand nach allen Ländern über 6½ Millionen Flaschen jährlich. Prospekte, Analysen und Auskunft durch die

Teinacher Mineralquellen, Bad Teinach. Bes.: Emil Bosshardt.

8860

Buntes Feuilleton.

— **Eine Fahrt durch die Minensperre der Dardanellen** schildert der bekannte englische Korrespondent Perceval Landon, der unter Führung eines türkischen Kanonenbootes auf einem griechischen Frachtdampfer durch die jetzt von Minen gefährdete Meerenge glücklich nach Konstantinopel gekommen ist. „Wir hatten den Morgenlotsen verpaßt und mußten nun fünf Stunden langsam vor der Dardanellenöffnung hin und herkreuzen. Am Horizont bildeten sich graue Wolkenwände und drohten mit einem Sturme. Endlich, endlich sahen wir in der Nähe eine lange Reihe von Schiffen auftauchen, die im Gänsemarsch, eines hinter dem anderen, langsam und vorsichtig dahergezogen kamen. Als sie hinter der europäischen Landecke hervorkamen, packte sie der stärkere Wind, nur mit großer Anstrengung hielten sie sich genau im Kielwasser des kleinen grau angestrichenen türkischen Kanonenbootes, das sie durch die Minensperre geleitet hatte. Aber uns war es doch ein Gefühl der Erleichterung zu sehen, daß sie glücklich durchgekommen waren. Eines nach dem anderen zogen sie an uns vorbei, eines war ein Schwesterschiff von uns und im Vorübergehen erreichte uns ihre kleine, ein wenig spöttische Begrüßung, die uns eine „glückliche Durchfahrt" wünschte. Als das letzte Schiff seine Seeroute erreicht hatte, nahm das kleine türkische Boot mit dem hell im Sonnenschein leuchtenden roten Banner im wachsenden Wogengange wieder die Richtung auf die Meerenge. Das Signal „D.R.U." befahl uns, genau in Kiellinie zu folgen. Man mag sich vorstellen, mit welcher Präzision wir gehorchten. Die Türken haben überall mächtige Scheinwerfer errichtet; der Weg durch die Minensperre führt an dem Nordrand der Meeresenge vorbei; jedes feindliche Schiff, das diesen Weg einschlüge, würde damit in das Feuer der den Eingang beherrschenden Forts geraten, in das Feuer der schweren modernen Geschütze, und dabei doch noch in einer Stellung, von der aus man das Feuer nicht einmal wirksam erwidern könnte. Nach dem letzten Bombardement ist natürlich die ganze Meeresenge mit Minen übersät und jeder Gewaltstreich ist ein Ding völliger Unmöglichkeit. Das Bombardement des Fort Kum Kaleh war militärisch vollkommen sinnlos und wird nur begreiflich durch die Absicht Italiens, eine Intervention der Mächte herbeizuführen." Landon kommt dann auf die große Gefahr der Minenfelder in den Dardanellen zu sprechen. Selbst die Führung unter türkischer Leitung kann auf die Dauer diese Gefahr nicht aufheben. „Man muß wissen, daß die ungewöhnlich starke Strömung in der Meerenge es schwer, ja vielleicht unmöglich macht, das Abtreiben der Minen zu verhindern. Wenn die Türken außer den verankerten Senkminen auch schwimmende Minen ausgelegt haben, wird die Schiffahrt auf lange Zeit hinaus mit Gefahren verknüpft bleiben. Dazu kommt aber, daß die starke Strömung auch die Sicherheit gegen die verankerten Minen verringert. Unter der Einwirkung des Wassers werden über kurz oder lang einzelne Minen sicherlich losgerissen werden, um so mehr, als die Kraft der Strömung die Drahtseile in kurzer Zeit abnutzt, so daß die Anker der ausgelegten Sprengmassen reißen. Unter diesen Umständen wird die Fahrt durch die Dardanellen fürs erste ein Risiko mit sich bringen, das ein Handelsdampfer kaum auf sich nehmen kann, und Unglücksfälle werden sich nicht vermeiden lassen." Die Befürchtung Landons ist inzwischen durch die Ereignisse bestätigt worden. Als erstes Opfer der Minensperre in den Dardanellen geriet ein Handelsschiff auf einen jener Verderben bringenden Sprengkörper.

— **Schreckensbilder vom Aufruhr in Fez.** Der blutige Aufruhr in Fez ist niedergeschlagen, aber die Schilderungen der geretteten Europäer, die jetzt im Matin veröffentlicht werden, geben ein grausiges Bild von den Szenen und Kämpfen, die die wenigen Europäer mit der blutgierigen Menge der Aufrührer zu bestehen hatten. Die Inhaberin des Hotel de France, Frau Imberdis, hat sich für die dreizehn Franzosen, die in ihrem Hause von einer wütenden Volksmenge belagert wurden, heldenmütig geopfert; durch ihren Tod wurde es möglich, die Hotelinsassen zu retten. Als der Tumult plötzlich losbrach, befanden sich die dreizehn Europäer zum größten Teil in ihren Zimmern; alles kam darauf an, Zeit zu gewinnen und das Tor des Hotels zu schließen. Während die Männer zur Verteidigung ihres Lebens ihre Waffen zusammensuchten und den Gang verbarrikadierten, stürzte Frau Imberdis unerschrocken und allein zur Eingangstür, schloß die Torflügel und trotzte den Drohungen der Aufrührer, die unter furchtbaren Verwünschungen Einlaß forderten und sich anschickten, die Tür zu sprengen. Man feuerte auf die Bretter, die Kugeln durchschlugen das Holz und eine von ihnen traf die tapfere Frau, die blutüberströmt zu Boden sank, weil sie für das Leben der Gäste ihr eigenes unerschrocken aufs Spiel gesetzt hatte. Die Gäste, unter denen sich auch eine Frau und ein kleines Mädchen befanden, suchten zunächst auf dem Balkon Zuflucht, wurden aber von eingeborenen Frauen entdeckt, die sofort einen Steinhagel auf die Flüchtlinge niedergehen ließen, und die Männer herbeiholten, um die Verborgenen niederzuschießen. Im letzten Augenblick, als die Tür schon gesprengt war, gelang es den Gästen, sich in ein Nachbarhaus zu flüchten, wo eine alte Marokkanerin die Europäer versteckte. Wie ein Kapitel aus einem Schauerroman gestaltete sich die Flucht von vier französischen Instrukteuren, die sich in ein fensterloses Zimmer flüchteten und die Tür zur Straße verbarrikadierten. Als sie sahen, daß das Tor dem Ansturm der Mörderbande nicht länger Stand halten würde, durchbrachen sie mit ihren Bajonetts die dünne Hinterwand des Hauses und schufen so eine Oeffnung, durch die ein Mann gerade hindurchkriechen konnte. Aber diese Oeffnung führte zu einem bis an den Rand mit Wasser gefüllten Abzugskanal. Mit Hilfe von Leinentüchern ließen sich die vier Flüchtlinge in den Kanal hinab, gerade in dem Augenblick, als die Meuterer die Tür zerschmettert hatten. Die Eingeborenen begannen sofort auf die Franzosen zu feuern und einer wurde durch eine von der Wand abprallende Kugel am Kopfe verletzt. Trotzdem gelang es den Offizieren, die bis zum Halse im Wasser standen, tiefer in die unterirdische Leitung des Abzugskanals einzudringen, wo die Kugeln sie nicht mehr erreichen konnten. Hier standen sie nun im Dunkeln, jeden Augenblick in Gefahr, von der starken Strömung fortgerissen zu werden. Gegen Mitternacht ließen die Meuterer an langen Stangen befestigte Laternen hinab, um die Flüchtlinge zu entdecken, aber die Offiziere krochen noch tiefer in den Kanal hinein und wurden zum Glück nicht gefunden. Man hielt sie wahrscheinlich für tot. 44 Stunden hindurch standen die Männer in dem eisigen Wasser, von der Kälte und dem widerlichen Geruche des Abzugskanals halb ohnmächtig und betäubt, während ringsum Hunderte von ekelerregenden großen Ratten umher huschten. Schließlich gelang es ihnen, durch eine Oeffnung des Kanals in ein Haus zu kommen; der Besitzer war ein Marokkaner, aber er verbarg die vier Offiziere vor den Mördern, die überall umherzogen und ihre Opfer suchten. Die im Leichenhause aufgebahrten Ueberreste der ermordeten Europäer erzählen schauerliche Einzelheiten von der Mordgier der Aufrührer; viele der Unglücklichen wurden buchstäblich langsam zu Tode gemartert. Im Schauhause sieht man auch die Köpfe von zwei Europäern, deren Körper nicht mehr aufgefunden werden konnten; die Marokkaner hatten diese gräßlichen Wahrzeichen ihrer Tat an den Ohren und an den Zähnen aufgehängt und ausgestellt.

— **Wie die Milliarden der Astor angehäuft wurden.** Da sich unter den Passagieren der „Titanic", die beim Untergang des stolzen Schiffes ihr Grab in den Wellen gefunden haben, auch der amerikanische Multimillionär Astor befindet, so ist es wohl nicht ohne allgemeines Interesse, zu verfolgen, wie sich das auf annähernd zwei Milliarden Mark geschätzte Gesamtvermögen der Astor anhäufte. Als nach dem „B.-C." der Begründer dieser transatlantischen Gelddynastie, John Jakob Astor, der 1783 ganz arm aus **Walldorf bei Heidelberg** eingewandert war, im Jahre 1848 im Alter von 84 Jahren starb, hinterließ er zur höchsten Bewunderung der Mitwelt ein Vermögen von 70 Millionen Mark. Was das für die damalige Zeit bedeutete, kann man am besten aus einem Vergleich entnehmen. Außer ihm zählte man vor 60—70 Jahren in Newyork nur noch 25 Dollarmillionäre, von denen die reichsten, die Goelet und Stewart, je zwei Millionen besaßen, also erst in weitem Abstand hinter John Jakob Astor kamen. Dessen Haupterbe, William C. Astor, ein Geizhals vom reinsten Wasser, vermehrte als gewissenloser Finanzmann das Familienvermögen so ungeheuer, daß es bei seinem Tode im Jahre 1876 auf 400 Millionen Mark angeschwollen war. In den Händen seiner beiden Söhne, John Jakob Astor II. und William Astor, war das Erbe gut aufgehoben, denn der älteste hinterließ im Jahre 1890 über 150 Millionen Dollars, der jüngere im Jahre 1892 in runder Summe 75 Millionen; im Laufe von 16 Jahren hatte sich also das Gesamtvermögen der Familie mehr als verdoppelt. Im Laufe der letzten 20 Jahre ist es allein an Grund und Boden auf 450 Millionen Dollars gestiegen, und nur die Astor selbst wissen, wieviel sie außerdem an beweglichen Werten besitzen. Ihr Grundeigentum in Newyork allein liefert ihnen jährlich 100—200 Millionen Mark, die unter die Mitglieder der Familie nach deren Anteil verteilt werden. Ihr Hauptagent, dem die geschäftliche Oberleitung ihres gesamten Grundbesitzes anvertraut ist, bezieht angeblich ein Jahresgehalt von 200 000 M. Die Stimme der Menschlichkeit hat beim Anhäufen dieses amerikanischen Riesenvermögens fast nie Gehör gefunden. Am hartherzigsten war wohl der Begründer, der die unersättliche Habgier seiner Natur auch auf seinem Sterbelager nicht zu verleugnen vermochte. Als eines Morgens der Verwalter seines Häuserbesitzes in Newyork sein Zimmer betrat, war seine erste Frage: „Hat Frau X. schon ihre Miete bezahlt?" — „Mr. Astor, sie ist nicht dazu imstande, da Mißgeschick sie heimgesucht hat. Wir müssen ihr deshalb Zeit lassen." — „Davon kann keine Rede sein, sie kann zahlen und sie wird zahlen. Sie verstehen es nur nicht, sie dazu zu bringen." Als der Verwalter sich an den Sohn wandte, händigte dieser ihm den Betrag der Mietsschuld der armen Frau mit der Weisung ein, das Geld seinem Vater als von ihr herrührend zu überbringen. „Sehen Sie," sagte Astor senior triumphierend, indem er es in Empfang nahm, „ich wußte ja, daß sie zahlen würde, wenn Sie es nur richtig anfingen."

Kavon-Seife

eine neuartige Haushaltseife von **fabelhafter Waschkraft.** 17747

Preis pro Stück 20 Pf. — Jetzt überall erhältlich.

Vertreter für Mannheim und Umgegend: Rud. Knieriem, Mannheim, Heinrich Lanzstr. 23/25.

Hüte

werden schick garniert, auch neue angefertigt. 70300

J 1, 18, 2 Tr.

Verloren

Granat-Collier verloren gegangen von Bürgerbräu L'hafen b. Seckenheimerstr. M'heim Alt. Familienst. Geg. Bel. abzugeben Gabelsberger-

Empfehle mein Atelier zur Anfertigung

moderner Reitkleider (Amazones)

in prima englischen wollenen-, leinenen- und Tussorstoffen unter Garantie tadellosen Sitzes.

L. Mayer, Hoflieferant,

Heidelberg, Anlage 16.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

---

D1,1 Paradeplatz Nur I. Etage Paradeplatz D1,1

Großer Waschstoff-Verkauf

welcher enorm grosse Vorteile bietet.

Unsere Preise sind derartig billig, dass es im Interesse von Jedem ist, von diesem Angebot den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Musseline, imit., moderne Bordüren hell und dunkel . . . . . Meter 25, **18** Pf.

Woll-Musseline, neue, moderne Muster ca. 80 cm breit, enorm billig . . . . . Meter **68** Pf.

Foulardine, glanzreiche, elegante Ware in entzückenden Mustern . . . . . Meter **98** Pf.

Besonders zu beachten

Ein grosser Lagerposten **120 cm breite bestickte Leinenstoffe u. Volles** zum Teil engl. Erzeugnisse, in sehr vielen Farben Meter 2.50 Mk. sonstiger Wert weit mehr!

Spezial-Angebot

Ein grosser Lagerposten **Weiße Waschstoffe** in Batist à jour, getupfte Mulle, in sehr grosser Auswahl . . Meter 65. **42** Pf.

Halbfertige Roben

ca. 130 cm br. Volants bestehend aus 3 Meter Stoff mit pass. Entredeux Stück **6.50** M.

Halbfertige Robe in Batist mit guter Stickerei . . . Stück **8.75** M.

Halbf. Volle-Robe sehr reich bestickt Stück **10.75** M.

Kinder-Roben in sehr grosser Auswahl

Bill. Stickerei-Stoffe

ca. 120 cm br. Stickerei-Stoffe für Blusen und Kleider extra billig . . Meter **1.25** M.

ca. 120 cm br. Stickerei-Stoffe Schweizer Fabrikat, in sehr vielen Must. Mtr. **1.75** M.

ca. 45-65 cm br. Mull-Volants Schweizer Fabrik, sehr geeignet für Kinderkleider Mtr. 1.75, 1.45, **78** Pf.

Unterrock-Volants aus gutem Madapolam mit Festonndurchsatz und Fältchen, abgenäht Meter 1.75, 1.45, **85** Pf.

Halbfertige Blusen

Ein Posten **Halbfertige Blusen** mit reicher stickerei St. **1.50** M.

Ein Posten **Halbfertige Blusen** in Wollbatist mit Kurbelstickerei, sehr reich garniert . . . . Stück **2.95** M.

Ein Posten **Halbfertige Blusen** Voile in weiss u. farbig, handgestickt, sehr eleg. ausgeführt . . Stück **6.50** M.

Neue Eingänge in Seiden-Stoffen zu enorm billigen Preisen

Auffallend billig!

Ein grosser Posten **Foulardines** für Kleider und Blusen, neue aparte Muster Meter **1.25** M.

Ein grosser Posten **Blusen-Seide** in modernen changeant-Streifen . . . . . Meter **1.65** M.

Ein grosser Posten **Roh-Seide** für Kleider, Mäntel und Blusen . . . . Meter **1.25** M.

Ein grosser Posten **Reinseidene Messalines** elegante, weiche Ware, grosses Farbensortiment Mtr. **1.50** M.

Restbestand in **Wäsche-Stickereien** gutes Schweizer Fabrikat, jedes Stück enthält ca. 4.10 bis ca. 4.60 Meter, in Spitzen und Durchsatz, Jedes Stück **78** Pf.

Restbestand in **Waschstoff-Kupons** bestehend aus gutem Perkal für Hemden und Blusen im Rest . . Jedes Meter **28** Pf.

Kein Laden! Nur I. Etage Grosse helle Geschäfts-Räume vis-à-vis d. Kaufh.

Samson & Co Mannheim D 1, 1 Paradeplatz Nur I. Etage

Kein Laden! Nur I. Etage Grosse helle Geschäfts-Räume vis-à-vis d. Kaufh.

Elegant u. solid

kleiden Sie sich bei mir!

In **grösster Auswahl** die letzten **Neuheiten** fertig und nach Mass.

Herren-Anzüge von Mk. **20** bis Mk. **50**

Jünglings-Anzüge von Mk. **18** bis Mk. **40**

Knaben-Anzüge von Mk. **5** bis Mk. **25**

Für jede Figur, ob schlank oder korpulent, finden Sie bei mir stets grosses Lager.

Bekanntermassen zeichnen sich alle meine Kleidungsstücke durch elegante und solide Verarbeitung aus, wofür das alte Renommee meiner Firma bürgt.

Wilh. Bergdolt

vormals **M. Trautmann**

H 1, 5 Breitestrasse **H 1, 5**

Stellen finden

20 Mk. täglich werden. Herren, Damen spielend durch Vertrieb neuest. Kuriosität. Enorm. Umsatz, jedermann kauft und kauft. Horion, Berlin W. 50, Körnerstr. 2. 8625

Ein Herr gleich wo wohnh., sof. ges. z. Vert. v. Zigarren a. Wiederverk. Berg. M. 250 p. Mt. u. 5. Prov. **M. Rieck & Co., Hamburg.** 8383

Kutscher-Gesuch

Zum Eintritt p. 1. Juni verheirateter solider Kutscher (gedient. Kavallerist) gewandt im Reiten und Fahren gesucht.

Näheres Kaiserring 10, zwischen 2—3 Uhr. 70515

Ordentl. Mann. als Ausläufer gesucht. Tapezier bevorzugt. Näheres **N 7, 1.** Tapeziergeschäft. 17560

Ordentl. Milchbursche gesucht. 70513 Beilenstraße 5.

Tücht. Verkäuferin für Reiseartikel- und Lederwaren-Branche p. sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 70523 an die Exped. d. Bl.

Sofort tüchtige **Näherinnen** für Kochwäsche gesucht. **Gebrüder Schmoranzad G 7, 38.** 70508

Anfängerin für Maschinenschreiben u. leichte Büroarbeiten zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 70521 an die Exped. d. Bl.

Mädchen gesucht. Wegen Verheiratung m. jetzigen Mädchens suche ich per sofort als Ersatz ein anderes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann. Näheres **E 2, 17,** Lad. 17589

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen ges. **O 7, 24, III.** 70512

Ein ordentliches Mädchen für tagsüber gesucht. 17702 J 2, 7, 1. St.

Köchinnen Alleinmädchen, Zimmermädchen, bessere Kindermädchen sind zum 1. Mai noch sehr gute Stelle. **Frau Anna Engel** Gewerbsmässige Stellenvermittlerin **S 1, 12.** 70525

Tüchtiges **Alleinmädchen** mit guten Zeugn. gegen hohen Lohn sof. gesucht. Tullastr. 15, part.

Für mein

Aenderungs-Atelier

suche ich perfekte Näherinnen, speziell für Jaquets und Mäntel. Guter Lohn, dauernde Beschäftigung. 70590

R. Loewenthal Heidelberg.

Ein gewandtes **Dienstmädchen** gesucht. 70527 Kirchenstr. 9, 2 Treppen.

Junge saubere Frau f. Wasch. und Putz. ges. Max Josefstr. 18, 1 Tr. r. 17879

Gut empfohl. **Monatsfrau** od. Mädchen ges. Feudenheim, Schützenstraße 12. 17886

Hausmädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, per sofort gesucht. Vorzustellen M 2, 15b part. 17849

Läden

O 6, 9 (nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 681.

T 6, 7. Laden mit Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock links, oder **T 1, 6, II.** Bureau. 26500

Zu vermieten

Seckenheimerstraße 54 3. Stock 5-Zimmerwohng. u. Zubeh. p. 1. Juli s. v. 20601

Herrschaftliche Wohnung bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 25376 Zu erfragen Luisenring 13, 2. Stock.

Eine schöne geräumige **3 Zimmer-Wohnung** m. sep. Badez., Küche, Mansard u. sonst. Zub. 4. St. p. 1. Juli s. vm. Zu erfrag. Q 2, 19/20, 1. Laden.

Käfertal Mannheimerstraße 36, 2. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Juli 1912 zu vermieten. 26487 Näh. Büro Friedrich Carlstraße 14 (Wasserturm).

Feudenheim Wilhelmstraße 9, II. Schöne abgeschl. Ballonwohng. 4 Zimmer, Küche, Speisek., Badez., Mans. u. all. Zubeh. u. Gartenantl. in ruhig. gut. Hause und schöner Lage zu vm. 17860

Schriesheim. Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubehör, 2 Veranda, mitt. im Garten gelegen, bis 1. Juli s. vm. 20626 **Heinrich Link.**

Schwarzwald. In hübsch gelegenem Landhaus (Nähe der Burg Windeck) einige Zimmer unmöbl. od. möbl. eventl. mit Küche, für Sommer oder das ganze Jahr billig zu vermieten. 207

Landhaus Jägel Rittersbach bei Bühl.

Möbl. Zimmer

Luisenring 22, 4 St., schön möbl. Zim. zu verm.

Mittelstr. 52 4 Tr. rechts, M in bess. Hause sehr gt. möbl. Zimmer mit Kaffee 18 Mk. s. v. Schöne Lage, freie Aussicht. 17750

Große Merzelstraße 21 Nähe Bahnhof, part., zwei möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafz. auf 1. Mai zu vm. 17757

Ruitstr. 20 fein möbl. Parterrezimmer zu verm. 20365

Parkring 1 1 Treppe rechts, hübsch möbl. Zim. zu v. 26578

Rheinhäuserstr. 46, I. Hof möbl. Zimmer, evtl. m. Wohnzim. zu verm. 17628

Speyerstr. 14, 2. St. r., (Nähe Max-Josefstraße), freundl. möbliert. Zimmer sof. od. 1. Mai z. v. 17361

Seckenheimerstr. 100 2. St. r., sch. möbl. Zim. z. v. 17543

Waldparkstr. 12 part., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., sof. oder später an solid. Hrn. z. v. 26392

Ein gut möbliertes Zimmer mit zwei Betten evt. auch nur ein Bett, an anständige Damen per 1. Mai zu vermieten. 17661 Näheres **T 1, 13,** 2 Tr.

Zwei einfach möblierte Parterrezimmer. 17770 Näheres **J 5, 3,** Laden.

Zwei Zimmer Wohn- u. Schlafzimmer, sehr schön möbl. in guter Lage per sof. od. 1. April zu vermieten. 26253 **C 2, 11,** 2 Treppen.

Schön möbliertes **Mansardenzimmer** mit Aussicht nach dem Rhein und Schloßgarten ist per 1. Mai zu vermieten. Näheres 26528 Rheinluft, Rechner.

An **Lehrerin** hübsch möbl. Zimmer z. v. Gelegenheit ein. Teil der Miete d. Klavierstunden abzutrag. Kinderl. Ehepaar. Näh. Max Josefstraße 21, 2 Trepp. links. 17720

Schön möbl. Balkonzim. i. 2. St. m. od. ohne Klavierbenütz. sof. od. spät. zu v. Zu erfr. Seckenhtr. 72, Wirtsch. [26584]

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. nur an Herrn zu vermiet. 17601 Langstr. 71, II. Bäckerei.

Möbl. Zimmer billig zu verm. **T 4, 2, V.** 17855

Bureau

D 5, 1, III. Stock im Ganzen oder geteilt für Büro sofort zu vermieten. Dampfheizung. Elektr. Licht. 26670 Näh. **E 7, 24,** part.

Keller

G 7, 35, Keller zu verm. 17479

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 MANNHEIM
Neckarstadt, Marktplatz

Grosser Posten Stickerei-Stoffe 120 cm breit, gute haltbare Qualität, nur neue Dessins ..... **3.50, 2.45, 1.75,** **1.25** M.

Seiden-Batist ca. 120 cm breit, in allen mod. Farben **1.25, 85,** **68** Pf.

Halbfertige Roben in grosser Auswahl . **12.50, 10.50, 7.50,** **5.50** M.

Halbfertige Stickerei- u. Batistblusen **1.45, 95,** **50** Pf.

Spezial-Angebote!

Bluse aus farbigen Waschstoffen, in schönen Streifen und Tupfen-Dessins **2.75** M.

Blusen aus mercerisiertem Batist, mod. Façons in grosser Auswahl ... **3.25, 2.45,** **1.65** M.

Blusen aus Lochstickerei u. weissem Wasch-Voile, halsfrei u. geschl., **4.75, 3.50,** **2.80** M.

Blusen aus Wollmousseline, gefüttert, moderne Façons, in reizend. Dessins ..... **5.90, 4.50,** **2.95** M.

Blusen aus modernen, farbigen Waschstoffen, Hemdform und façonierte Sachen ..... **1.95, 1.45,** **95** Pf.

Blusen aus Tüll, Seide und Voile, in neuester Ausmusterung ..... **8.75, 6.50,** **3.75** M.

Joupons in sehr grosser Auswahl, Lüster, Trikot und Siamosen **3.90, 2.60, 1.85,** **95** Pf.

Bluse a. gestreift. Perkal, mit schöner Kragengarnitur, eingesetzt, Kimonoärmeln, reich mit Knöpfen u. Paspel verziert **1.95** M.

Jackenkleider aus marine Kammgarn-Cheviot und englischen Stoffarten, sehr hübsch verarbeitet ..... **19.50, 16.—,** **12.50** M.

Farbige Paletots in neuesten Stoffen und Verarbeitung **9.75, 6.90,** **4.75** M.

Seidene Paletots **und kurze Jacken,** aus schwarzem Taffet, Taffet-Glacé u. Paillette **25.50, 21.—,** **17.50** M.

Prinzess-Kleider aus Wollmousseline, Voile u. Foulard, hübsche kleidsame Façons **20.75, 16.—,** **12.50** M.

Kostüm-Röcke in Alpacca, marine und melierten Geweben, moderne, gute Schnitte **5.90, 3.75,** **2.10** M.

Bluse aus reinem Wollmousseline, mit mod. Kragen und Manschetten, reiz. ausgefüttert **4.50** M.

Damen-Wäsche

Damen-Hemd mit Stickerei .....
Damen-Beinkleid mit Stickerei-Volant ..
Damen-Nachtjacke mit Festen .....
Untertaille aus gutem Renforce mit Stickerei .....
Jedes Stück **95** Pf.

Damen-Hemd aus solidem Kretonne mit handgest. Passe
Knie-Beinkleid aus gutem Renforce mit Stickerei-Volant ..
Damen-Nachtjacke aus gutem Croise mit Festen u. Säumch.
Untertaille aus gutem Renforce mit Stickerei und Einsatz ...
Jedes Stück **1.45** Mk.

Damen-Hemd mit Stickerei und Einsatz oder mit echter Madeira-Passe .....
Knie-Beinkleid mit Stickerei-Volant und Einsatz .....
Damen-Nachtjacke aus gutem Croise mit breiter Stickerei .
Korsett-Untertaillen aus prima Renforce mit breiter Stickerei
Jedes Stück **1.95** Mk.

Fantasie-Hemd aus feinfädig. Renforce mit Stickerei-Ein- und Ansatz .....
Knie-Beinkleid aus la. Renforce mit Stickerei-Vol. u. Säumch.
Damen-Nachtjacke aus gutem Croise-Finet mit Languette und Säumchen .....
Untertaillen aus la. Renforce m. gut. Madapolame-Stickerei
Jedes Stück **2.45** Mk.

Kleiderstoffe

Blusen-Stoff Popeline, aparte Streifen Meter **75** Pf.
Blusen-Stoff Voile, neuestes Gewebe, elegante Streifen .. Meter **95** Pf.
Kostüm-Stoff 130 cm breit, in engl. Geschmack, vorzügl. Qual. Meter **1.45, 1.25,** **95** Pf.
Voile die grosse Mode, 110 cm breit in nur modernen Farbtönen Meter **1.45** M.
Eolienne eleg. weichfliessend. Gewebe in gross. Farbensortim. 4.95, 3.95, **2.95** M.

Weiss- u. Baumwollwaren

Hemdentuche 80—82 cm prima klassische Ware, für Leib- und Bettwäsche geeignet ... Meter **48, 35, 28, 20,** **18** Pf.
Croise-Biber prima Qualität, voll weiss Meter **55, 42, 34,** **27** Pf.
Bett-Damast 130 cm breit, vorzügliche altbewährte Qualitäten, mit schönem Glanz, neue Dessins, Meter **1.25, 95, 78,** **65** Pf.
Grosser Posten **Handtuchstoffe** in Gerstenkorn, Drell, weiss u. grau prima Ware ... Meter **42, 35, 25,** **15** Pf.
Gartendecke-Stoffe ca. 120 cm breit, gute waschechte Qualität Meter **1.65, 1.45, 1.25,** **95** Pf.

Seidenstoffe

Helvetia-Seide in vielen Farben, gute Qualität ..... Meter **95** Pf.
Louisine-Baye helle u. dunkle Dessins Meter **1.45** M.
Messaline-Baye in den neuesten Farben Meter **1.75** M.
Taffet changeant prachtvolles Farbensortiment .. Meter **1.95** M.
Paillette changeant gutes solid. Tragen Mtr. **2.65, 2.25,** **1.95** M.
Paillette changeant ca. 100 cm breit grosse Auswahl viele Farben ..... Meter **4.95,** **3.95** M.

Grosser Posten Schürzen zu Einheitspreisen

Blaudruck-Damen-Schürzen prima Stoffe .....
Farbige Kinder-Schürzen aus Siamosen mit Borden und Blenden besetzt. Gr. 45 u. 50
Knaben-Schürzen prima Stoffe mit 2 Taschen, Gr. 45 und 50
Wachstuch-Schürzen für Knaben und Mädchen, neue Facons Grösse 45 bis 55 .....
Russenkittel Siamosen m. mod. Borden besetzt, Gr. 45 u. 50 .
Jede Schürze **45** Pfennig

Damen-Blusen-Schürzen neue Facons mit Barmer Bordengarnierung .....
Damen-Mieder-Schürzen mit Borden u. Blenden besetzt ...
Damen-Haus-Schürzen aus Siamosen mit Volant u. Tasche
Zier-Schürzen aus prima türk. Satinstoffen .....
Zier-Träger-Schürzen aus gestreiften u. türkischen Stoffen
Farb. Kinderschürzen in allen mod. Facons, Grösse 45—60
Jede Schürze **75** Pfennig

Kleider-Reform-Schürzen aus gestr. Siamosen mit Bordengarnierung, vollweit .....
Damen-Blusenschürzen aparte Facons aus prima Siamosen und türk. Satins ....
Damen-Haus-Schürzen aus pr. Siamosen, extra weit, mit Volant und Tasche .....
Türk. Zier-Trägerschürzen moderne Facons, prima Satins
Eleg. Russenkittel weiss u. farb. mit mod. Bord. u. Knopfgarnitur
Jede Schürze **1.25** Mark

Schwarze Reform-Schürzen aus prima Panama mit Volant vollweit .....
Weisse Servier-Schürzen mit plissiert. Volant u. 2 Taschen
Weisse Mieder- u. Hausträgerschürzen neue Facons, reich mit Stickerei garniert .....
Weisse Zier-Trägerschürzen aus prima Stickerei-Stoffen, mod. Prinzess- u. Miederfacons
Kleider-Reform-Schürzen aus prima Siamosen mit Volant, auch für starke Damen passend . .
Jede Schürze **1.95** Mark

Kleider-Reformschürze wie Abbildung **1.25** M.

Preiswerte Korsetts

Drell-Mieder-Korsetts ..... Stück **58** Pf.
Drell-Frack-Korsetts mit und ohne Strumpfhalter . . Stück **98** Pf.
Erbstüll-Frack-Korsetts mit eleganter Spitzengarnitur . Stück **1.45** M.
Damen-Frack-Korsetts aus geblümt. Broche-Stoffen mit Strumpfhalter Stück **1.98** M.
Elegante Direktoire-Korsetts in hellfarb. Drellstoffen mit Strumpfhalter ..... Stück **2.95** M.
Elegante Frack-Korsetts mit moderner Spitzengarnitur und Strumpfhalter, tadelloser Sitz . Stück **3.75** M.
Damen-Strumpfhalter aus prima Gummi . . Stück **95, 68,** **35** Pf.

Kinder-Schürze wie Abbildung Grösse 45 und 50 **45** Pf.

Damen-Gürtel

Samt-Gummi-Gürtel mit mod. Schliessen . Stück **95, 75,** **38** Pf.
Gold-Gummi-Gürtel neue moderne Dessins . . . **1.25, 85,** **58** Pf.
Lackleder-Gürtel neueste schmale Form, in allen Farben .... **95, 75,** **58** Pf.
Weisse Waschgürtel mit Celluloid-Schliessen . . **75, 58,** **32** Pf.
Damen-Sport-Gürtel prima Qualität ..... **75, 58,** **38** Pf.
Kinder-Lack-Gürtel in allen modernen Farben . . **78, 38,** **18** Pf.

Blusen-Schürze wie Abbildung **75** Pf.

Grosser Posten **Damen-Leder-Taschen** in den neuesten Facons

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 Pf.	**1.45** M.	**1.95** M.	**2.75** M.

MARCHIVUM

5 Ausnahme-Rabatt-Tage!

ab heute Dienstag, den 30. April
bis inkl. Samstag, den 4. Mai.

Ohne Ausnahme gewähre ich an diesen 5 Tagen auf sämtliche Damen- und Kinder-Konfektion, darunter die letzten Neuheiten, einen Ausnahme-Rabatt von **10%**

Dieser Nachlass wird auf die in deutlichen Zahlen auf jedem Etikett vermerkten Preise gewährt und an der Kasse in Abzug gebracht.

Der Nachlass kommt **nur** während der **5** Ausnahme-Rabatt-Tage in Abzug.

Sophie Link

Möbl. Zimmer

B 6, 23 3 Tr., Friedrichsp. sehr schön möbl. Zim. an anständ. Fräulein preiswürd. zu verm. 17750

B 7, 15 1 Tr., grosses und kleineres Zimmer, fein möbliert mit direkt. Eingang z. v.

C 1, 3
1 Tr., sehr schön möbliert. Zim. sof. zu verm. 26974

C 3, 18 2 hübsch. l. Zim. z. v. Näh. 2. St.

C 4, 20/21 1 Tr. r. Abschluß, 1 besser möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vermieten. 16363

C 8, 14 4 St., freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 17774

D 1, 3 Paradepl. 2 Tr. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a. bessere Herren zu verm. Sep. Eing. 26631

D 1, 10 III. Mitte d. Stadt schön möbl. Zim. preiswürd. zu verm. 17619

D 2, 1 2 Tr. r. möbl. Zim. sofort zu vm.

D 2, 1, 3 Tr. lks. gut möbliert. Zimmer mit Pension zu verm. 17379

D 4, 1 2. St. od. in Laden, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vm. 17607

D 7, 21 4. St., 2 g. möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. (17763)

E 3, 5 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 17805

E 6, 8 2. Stck. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 17811

E 7, 18, 2 Tr. r., gut möbl. Zim. sof. z. v. 17781

F 3, 1 einf. möbl. Zimmer sof. od. 1. Mai z. verm. 17711

F 4, 1 3 Tr., schön möbl. Zim. m. Pens. an ält. H. o. T. zu v. 17581

G 5, 17b möbl. Part.-Zim. zu verm. 26978

G 7, 26 2 Tr. (Luisenring) hübschmbl. gr. Zimmer m. sep. Eing. an bess. Herrn z. vm.

H 2, 8, 2 Tr. r., gut möbl. Zim. sof. zu v. 17621

H 6, 6
3. Stock, schön mbl. Zim. sep. Eing. z. vm. 26655

J 4, 7/8 1 Treppe links, fein möbliert. Zimmer mit sep. Eingang an bess. Herrn zu v. 17673

J 7, 20 (Ring) part., mbl. Zim. zu verm. 17790

K 1, 11, 1 Treppe, 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 17619

K 2, 33, 4. Stock rechts, möbl. Zim. zu vm. 17783

K 3, 8 II Tr. möbl. Zimmer mit separatem Eingang per 1. Mai zu verm. 17598

K 4, 23 pt. Sch. mbl. Z. an anst. Frl. z. v. 17587

L 13, 1 gutm., sehr schönes großes Zimmer abzugeben. 26647

L 15, 12, 3 Tr. lks. schön mbl. Z. m. Pens. z. v.

M 1, 2 3 Tr. frdl. möbl. Zimm. z. v. 17117

M 2, 1 2 Tr. r. n. Schloß groß schön möbl. Zimm. evtl. Wohn- u. Schlaf. zu vermieten. 17592

M 2, 9 2 Tr. gut möbl. Z. m. Schreibt. zu vm. 17776

M 4, 2 3. St. l. Einfach möbl. fl. Zimm. zu verm. 17607

N 3, 2 möbl. Zim. p. 1. Mai zu vm. 1 Tr. 17646

N 3, 11 3. St., einf. mbl. Zim. zu v. 17287

N 4, 7 parterre, 1 schön möbliertes Zim. an ein Fräulein sofort zu vermieten. 17411

N 4, 24, 2 Tr., möbliert. Zim. zu verm. 17654

O 7, 24 3 Treppen rechts, elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. Juni ev. früh. z. v. 17411

P 3, 1, III. Etage
Planken
gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit elektr. Licht u. Badeeinr. zu verm. 28109

R 7, 39 1 Tr. hoch rechts, schön möbliertes Zimmer zu verm. 17596

S 3, 12 2 Tr. lks., gl. möbl. Zim. zu v. 17544

S 3, 13, 3 Tr., schön möbl. Balkonzim. m. sep. Eing. per 1. Mai zu verm.

U 1, 1 4. St. lks., schön möbliert. Zimmer sof. zu vermieten. 17697

U 4, 27 3. St. Gut möbl. Zimmerm. sep. Eing. an 1 Herrn zu vm.

U 5, 6 2 Tr. r. Gut mbl. Zimmer sof. z. vm. Näh. von 12–2 Uhr. 17657

U 5, 8 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 17748

U 6, 8 3 Tr. Schönes möbl. Zim. mit sep. Eing. bis 1. Mai z. v. 17414

Otto Beckstr. 6, 3 Tr., Oststadt, möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit elekt. Licht, Schreibtisch, freie Lage, evt. 2 leere Zim. z. v. 17699

Beilstraße 4, 3 Tr., schön möbl. Zim. an 2 Herren o. Frl. z. v. 15 Mk. m. Kaffee. 17789

Untere Clignetstr. 7 2 Tr. l. neu möbl. Zim. z. v. 17136

Friedrichsplatz 14 gut möbl. Zimmer mit Centralheiz. zu vermieten. Näh. 1 Tr. lks. 17633

Gabelsbergerstr. 5, 4 Tr. r., Anfang der Seckenheimerstr. im rud. Hause vor Fr. Platz frdl. möbl. Zimm. an sol. Frl. oder Herrn preiswert zu verm. 17741

Gontardstraße 41
zwei gut möbl. Schlafzim. per 1. Mai evtl. sofort zu verm. Näh. 1 Tr. lks.

Jungbuschstr. 17, 2 Tr. l. möbl. Zim. zu verm. 17671

Kaiserstr. 3 4. Stock, gut möbl. Zim. sofort zu vermiet. 26670

Wegen bevorstehendem **Umbau** bezw. bedeutender **Vergrösserung** meiner Geschäftsräume in **O 7, 6** gewähre ich bis zu deren Fertigstellung auf:

fertige Korsetts und Untertaillen **20%**

Unterröcke in farbig und weiss sowie **Combinationen** **30%**

(33271

Auf Auswahlsendungen kann kein Rabatt gewährt werden.

Verkauf nur gegen bar.

Die Preise im Schaufenster sind Brutto, der Rabatt kommt also noch in Abzug.

Korsettenhaus **Bertha Jacob** **O 7, 6**
Telephon 4462.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Sie ersparen
sich unnötigen Aerger, wenn Sie Salamander Stiefel tragen. Diese werden Ihnen durch ihre Vorzüge stets Freude bereiten.
Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis 12.50
für Damen und Herren . M.
Luxusausführung . . . . . M. 16.50

Mannheim **P 5, 15/16**

MARCHIVUM